

Archiv der Gossner Mission

im Evangelischen Landeskirchlichen Archiv in Berlin



Signatur

Gossner_G 1_1494

Aktenzeichen

ohne

Titel

Urlauberfürsorge. Ökumenische Gäste aus den Volksdemokratien

Band

2

Laufzeit

1968 - 1971

Enthält

Schriftwechsel u. organisatorische Unterlagen betr. Unterbringung von Christen u. a. aus Polen, CSSR, Ungarn zum Urlaub in Erholungsheimen oder auch Privatquartieren in der DDR (bis 1970); auch Quartierlisten u. Teilnehmerlisten; Erholung im Wohnwagen 1

Digitalisiert/Verfilmt 2009 von Mikro-Univers GmbH

, am 5.3.71

Lv. Luth. St. Egidienkirche Rabenau

8222 Rabenau
Markt 8

Herzlichen Dank für Ihr Schreiben vom 2.3.71.
Leider müssen wir Ihnen mitteilen, daß der Wohnwagen
bereits bis Ende August 71 besetzt ist. Erst ab
28.8.71 ist er wieder frei.
Vielleicht besteht die Möglichkeit, daß das Ehepaar
ab September in den Wohnwagen gehen kann.

Freundliche Grüße

St.

Ev.-Luth. St. Egidienkirche Rabenau

Ev.-Luth. St. Egidienkirche Rabenau - 8222 Rabenau, Markt 8

An die
Goßner Mission in der DDR
1058 Berlin, Göhrener Str. 11.

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht

Unser Zeichen

Datum

1.3.1971

Wir erlauben uns die höfliche Anfrage, ob
der Campingwagen im Jahre 1971 wieder in
Zechlinerhütte aufgestellt sein wird und ob die
Möglichkeit besteht, ein Ehepaar, ~~mann~~, stud.
med., etwa im Monat August, aufzunehmen.

Mit Dank für Ihre Rücknachricht
grüßt

ab 28.8.71 frei

Ev.-Luth. Pfarramt der St. Egidienkirche
zu Rabenau (Bez. Dresden)

Heiner Reimer

Fernruf:
Dresden 881303

Konto Kirchensteuerstelle
Sparkasse Rabenau
5062-31-140185

Konto Kirchenkasse
Sparkasse Rabenau
5062-31-140062

Postscheckkonto
Dresden 113379

Urlaubsplan Wohnwagen Zechlinerhütte 1970

Name	Anschrift	Anzahl der Personen	Zeit
Grabert	110 Berlin, Stiftsweg 28	4	14. - 27.6.1970
Hoffmann	1055 Berlin, Rykestr. 16	3	28.6. - 18.7.1970
Gerathewohl	801 Dresden, Annenstr. 24	4	19.7. - 1.8.1970
Setzkorn	110 Berlin, Maximilianstr. 12	4	2.8. - 15.8.1970
Kiekbusch	1054 Berlin, Choriner Str. 73	3	16.8. - 29.8.1970
Witte	110 Berlin, Stiftsweg 28	3	30.8. - 12.9.1970

am 3.3.70

Herrn
Pfarrer Helmut Hartmann
425 Lutherstadt Eisleben
Andreaskirchplatz 11

Sehr geehrter Herr Pfarrer Hartmann,

haben Sie herzlichen
Dank für Ihr Schreiben vom 20.2.70, das mir Herr Schottstädt
zur Beantwortung übergeben hat.

Was unseren Wohnwagen betrifft, so sind die Monate Juni und
September noch frei. Juli und August sind leider schon
besetzt.

Der Wohnwagen selbst steht in Zechliner Hütte bei Gransee,
direkt an einem See gelegen. Die Miete beträgt für einen
Durchgang - 14 Tage - 70,— M.

Freundliche Grüße

Ho

Evangelisches Pfarramt
St. Andreas
Lutherstadt Eisleben

20.2.1970

Lutherstadt Eisleben,
Andreaskirchplatz 11 • Ruf 2831

Tgb. - Nr.

Lieber Bruno!

Heute geht es einmal um eine private Angelegenheit: Habt Ihr noch Euren Wohnwagen für Urlaubsgestaltung zur Verfügung? Wenn ja, ist er noch im Juli zu mieten, 3 oder 4 Wochen? Wir sind sonst immer per Zelt unterwegs. In diesem Jahr müssen wir Rücksicht nehmen auf unseren Jüngsten, z.Zt. 8 Wochen alt! Wir wären also 5 Personen, meine Frau und ich und die drei Kinder. Wo steht der Wagen, wie hoch ist die Miete, und welche anderen Termine wären noch frei, falls der Juli schon besetzt ist? — Hab' im Voraus vielen Dank für Deine Bemühungen!

Herzliche Grüße und gute Wünsche!

Dein

Herrn
Pastor Bruno Schottstädt,
Goßner-Mission
B e r l i n

Helmut

mit freier -

Urlaub für Freunde aus den VD 1970

Name	Land	Zeit	Ort
1. Frühlich, Gerhard	Polen		
Frau und zwei Söhne	Kwidzyn, ul Chopina 10		
12 und 14 Jahre alt) woi.	Gdansk		
(August, wenn es geht Herz)			
2. Pfr. Janos Csahany	Debrecen, Egyetemi Templom	12.6. - 1.7.70	Kammerloch
3. Kázmér Szalkay	"	Kórház utca 17	Haus am Weissee, Grünh.
mit Frau		15.6. - 2.7.70	11.6. - 1.7.70
	Gernrode, Hagental		Kagar/Neuruppin
			Ev. Erholungshaus
4. Familie mit zwei Kindern	Warschau		
5. " " " " "	"		über Senior
6. " " " " "	Thorn		Trenkler, Warschau
			alle drei Juli
7. Pfr. Adamec und Frau	CSSR	M. 250.-	16. - 31.8.70
			Hofbauerstiftung
			Potsdam-Hermannswerder
Edward Michalowski	Thoren, ul.		
Frau und zwei Kinder	Szezytna 2, Polen	M. 350	24.7. - 11.8.70
	(3.7. Telegesch)		Bungalow, Chorin
	ev Kr 6 US ~?		
	27		
Smolik		M. 50.-	
Hromadka		M. 50.-	
		M. 700.-	

, am 23.9.70
Scho/Ho

Innere Mission und Hilfswerk
der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg
Frau V o l k m a n n

1058 Berlin
Schönhauser Allee 141

Sehr geehrte Frau Volkmann,

haben Sie Dank für Ihren Brief

vom 18.9.70.

Wir danken Ihnen besonders für die 700,— M, die Sie wieder
so bereitwillig übernommen haben.

Im Sinne der weiteren guten Kooperation bin ich mit
freundlichen Grüßen

Ihr

K



INNERE MISSION UND HILFSWERK
DER EVANGELISCHEN KIRCHE BERLIN-BRANDENBURG

1058 Berlin, 18.9.70 Vo/Ha
Schönhauser Allee 141
Fernruf 44 32 59 u. 44 55 26

An die
Gossner-Mission

1058 Berlin, Göhrenerstr. 11

Betr.: Ökumenische Gäste
Bezug: Dort. Schreiben vom 15.9.70

Sehr geehrter Herr Pastor !

Wir sind sehr gern bereit, die angeforderten

M 700,-- (siebenhundert-Mark)

bezahlt an:

Pfr. Adamec, CSSR	M 250,--
Edward Michalowski,	
Ehefrau u. 2 Kd.	
Polen	M 350,--
Frl. Smolik, Prag	M 50,--
Frl. Hromadka, Prag	M 50,--

dem Postscheckkonto Berlin Nr. 44 08 gutzuschreiben.

Mit freundlicher Begrüssung
I.A.

, am 15.9.70
Scho/Ho

Innere Mission und Hilfswerk der
Evangelischen Kirche von Berlin-Brandenburg
z.Hd. Herrn Direktor Gerhard Burkhardt

1058 Berlin
Schönhauser Allee 141

Folgende Freunde aus den Volksdemokratien waren auf unsere
Vermittlung in der DDR und haben von uns Bewegungsgeld
ausgezahlt bekommen:

Pfr. Adamec, CSSR M 250,—

Edward Michalowski, Polen
Frau und zwei Kinder M 350,—

Ferner haben wir gezahlt an die Tochter
von Professor Smolik in Prag, die in Buckow
an einer Rüste teilgenommen hat, M 50,—

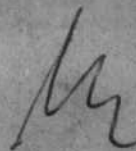
und an die Enkelin von Hromadka, die auch
in Buckow war, M 50,—

M 700,—
=====

Wir würden uns freuen, wenn Sie diese Summe auf unser
Konto überweisen könnten.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr





INNERE MISSION UND HILFSWERK DER EVANGELISCHEN KIRCHE BERLIN-BRANDENBURG

1058 Berlin, 1.7.70 Vo/Ha
Schönhauser Allee 141
Fernruf 44 32 59 u. 44 55 26

An die
Gossner-Mission in der DDR
1058 Berlin, Göhrener Str. 11

Sehr geehrter Herr Pastor !

Für die ökumenischen Gäste, Ehepaar Szalkay aus Ungarn, überweisen wir Ihnen
M 250,-- (zweihundertfünfzig-Mark).

an Bewegungsgeld, das von Ihnen bereits verauslagt wurde. In Kürze geht Ihnen
die Summe auf Ihr Konto bei der Berliner Sparkasse 6692 - 42 - 3611 zu.
Herzlichen Dank für die Verauslagung.

Mit freundlichen Grüßen
I.A.

Bankkonto: Berliner Stadtkontor, 1058 Berlin, Schönhauser Allee 144, Kto.-Nr. 6691-15-269, Kennwort: IM HW Bln-Brdbg
Postscheckkonto: Berlin 36 37

Dienstliche Briefe nicht mit persönlichen Anschriften versehen.

, am 16.6.70
Scho/Ho

Innere Mission und Hilfswerk
der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg
z.Hd. Frau R ö h r i g
1058 Berlin
Schönhauser Allee 141

Liebe Frau Röhrig, das Ehepaar Szalkay aus Ungarn ist
inzwischen eingetroffen und hat die Reise nach Gernrode
angetreten.

Ich habe dem Ehepaar hier 250,— M Bewegungsgeld ausgezahlt
- von meinem eigenen Geld - und bitte, diese Summe auf
mein persönliches Konto bei der Berliner Sparkasse
6692-42-3611 zu überweisen.

Herzlichen Dank im voraus und freundliche Grüße

Ihr



250,-

- Zehn Leppin bij -
fr. Claus DDR
Bergungsfeld

Stalton

am

14. 6. 70

Jaeger Körner



INNERE MISSION UND HILFSWERK
DER EVANGELISCHEN KIRCHE BERLIN-BRANDENBURG

1058 Berlin, 16.6.70 Vo/Ha
Schönhauser Allee 141
Fernruf 44 32 59 u. 44 55 26

An die
Gossner-Mission in der DDR
1058 Berlin, Göhrener Str. 11

Betr.: Ökumenische Gäste

Anliegend übersenden wir Ihnen eine Heimeinweisung des Landesausschusses
für Innere Mission im Land Brandenburg, Potsdam, für
Senior T r e n k l e r, Warschau

über vier Plätze im Haus Chorin vom 24.7. bis 11.8.70.

Mit freundlichen Grüßen
I.A.

Anlage

Bankkonto: Berliner Stadtkontor, 1058 Berlin, Schönhauser Allee 144, Kto.-Nr. 6691-15-269, Kennwort: IM HW Bln-Brdbg
Postscheckkonto: Berlin 36 37

Dienstliche Briefe nicht mit persönlichen Anschriften versehen.

, am 17.6.70

Innere Mission und Hilfswerk der
Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg
z.Hd. Frau V o l k m a n n

1058 Berlin
Schönhauser Allee 141

Liebe Frau Volkmann,
anbei den Namen der polnischen Familie,
die für den Bungalow in Chorin für die Zeit vom 24.7. - 11.8.70
in Frage kommt:

Edward Michalowski, Thoren, ul. Szezytna 2 (4 Personen).

Freundliche Grüße



, am 1.6.70

Innere Mission und Hilfswerk
der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg
Frau V o l k m a n n

1058 Berlin
Schönhauser Allee 141

Liebe Frau Volkmann;
anbei noch vier polnische Familien,
die ihren Urlaub gern in der DDR verleben möchten.

Gerhard Fröhlich, Kwidzyn, ul. Chopina 10
Frau und zwei Söhne (12 und 14 Jahre alt) August

Senior Ryszard Trenkler, Warschau, Kredytowa 4
Frau und zwei Kinder

1 Familie aus Warschau mit zwei Kindern

1 Familie aus Thorn mit zwei Kindern

} Juli

Es wäre schön, wenn Sie für diese vier Familien noch
Plätze bekommen könnten.

Herzlichen Dank und freundliche Grüße

Lo.

, am 14.5.70

Innere Mission und Hilfswerk
der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg
Frau V o l k m a n n

1058 Berlin
Schönhauser Allee 141

Liebe Frau Volkmann,

anbei nenne ich Ihnen zwei Familien,
die die von Ihnen genannten Plätze für einen Urlaub 1970
gerne in Anspruch nehmen würden:

1. Pfarrer Kázmér Szalkay, Debrecen, Kórház utca 17, Ungarn
11.6. - 1.7.1970 Kagar/Neuruppin, Ev. Erholungsheim (2 Pers.)
2. Pfr. František Adamec, Vysoke Myto 253/IV, CSSR
16. - 31.8.1970 Potsdam-Herrnswerder, Hofbauerstiftung
(2 Pers.)

Wir bitten darum, uns die Einweisungen für diese beiden
Heime zuzuschicken.

Herzlichen Dank und freundliche Grüße



Innere Mission und Hilfswerk
der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg
1058 Berlin, Schönhauser Allee 141 Tel.: 44 32 59

Berlin, den 22.5.70. Ha

H e i m e i n w e i s u n g über Gossner-Mission in der DDR
1058 Berlin, Göhrener Str. 11

auf Grund Ihrer Anfrage vom
=====

Herr / Frau / ~~Frau~~ Frantisek Adamec
geb.: wohnhaft: Vysoke Myto, 253/IV, CSSR, . . .
Beruf: Pfarrer wird für die Zeit
vom 15.8.70 Anreisetag bis 31.8.70 Abreisetag 17. Tg.
mit Ehefrau

.
in das kirchl. Erholungsheim - die Hoffbauer-Stiftung,
in 15. Potsdam-Hermannswerder eingewiesen
Bahnhofstation, Potsdam,

.
Wir bitten, dem Heim Ihre Ankunft mitzuteilen.

Pensionspreis pro Tag: für Erwachsene M
für Kinder unter
10 Jahren M

zuzüglich der ortsüblichen Kurtaxe. Rentner erhalten gegen Vorlage des
Rentenausweises für die Kurtaxe Ermässigung.

Diätkost kann nicht verabfolgt werden.
Das Mitbringen von Tieren ist nicht gestattet.

Bettwäsche ist gegen eine Gebühr - nicht - im Heim erhältlich, Handtücher
sind - nicht - mitzubringen.

Die Pensionskosten sind werden von uns übernommen.
- bei Ankunft im Heim zu entrichten -
- vor Antritt der Reise auf unser Postcheckkonto Berlin 3637 -
mittels beigefügter Zahlkarte zu überweisen -

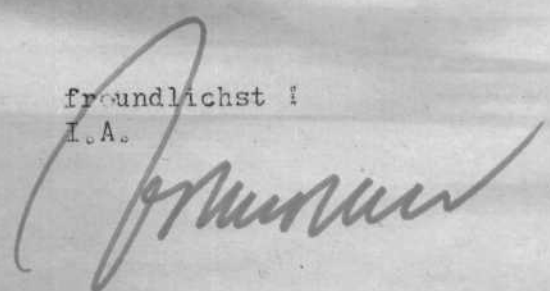
Die Verwaltungsgebühr von M 5,- wird innerhalb von 10 Tagen erbeten.

Die für den Beginn und das Ende des Erholungsaufenthaltes festgelegten Zeiten
sind einzuhalten, da dem Heim sonst ein Ausfall entsteht, den der Gast zu
tragen hat. Durch Verhinderung in Krankheitsfällen bitten wir um rechtzeitige
Benachrichtigung. Die Verwaltungsgebühr wird im Falle einer Absage nicht
erstattet.

Diese Einweisung ist bei Ihrem Eintreffen der Heimleitung vorzulegen. Bei
einer evtl. Absage bitten wir, nur uns zu verständigen.

Mit den besten Wünschen für gute Erholung,

freundlichst !
I.A.



Anlage 1 Zahlkarte

Hypoké' Mj'to, den 10. 7. 1970.

253/IV

11.
An
die Gossner-Mission
in der DDR

Berlin.

Se.

Liebe Freunde,

ich danke sehr für den lieben Brief vom 12.6.
Ich muß Euch mitteilen, daß ich zum Urlaub in
Potsdam-Hermannswerder vom 16.8. bis 21.8. nur
allein - ohne meiner Frau - komme. Meine Frau
kann aus ersten dienstlichen Gründen nicht
mitfahren. Hoffentlich wird diese Tatsache keine
Schwierigkeiten machen. Ich teile es auch nach
Hofbauerstiftung mit. Bevor ich nach Potsdam
weiterfahren werde, will ich Sie in Göttemer-Str.
aufsuchen.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre Frau A. Adamcz

, am 12.6.70

Herrn
Pfarrer František Adamec

Vysoké Mýto
253 IV
ČSSR

Sehr geehrter Herr Pfarrer Adamec, herzlichen Dank für Ihr
Schreiben vom 27.4.70.
Wir freuen uns, daß Sie mit dem Termin und dem Ort für Ihren
Urlaub einverstanden sind.
Schön wäre es, wenn Sie uns vorher noch in der Göhrener Straße
aufsuchen könnten, bevor Sie nach Potsdam weiterfahren.
Freundliche Grüße



Vysoké Mýto, d. 27.4.1970.

Gossner - Mission in der DDR
B e r l i n .

Haben Sie recht herzlichen Dank für Ihren Brief vom 17.4.70.
Mit dem Termin und Ort für unseren Urlaubsaufenthalt sind wir
einverstanden. Wir freuen uns sehr und danken nochmals für unge-
meine Freundlichkeit.

Mit brüderlichen Grüßen

Frant. Adamce

, am 17.4.70
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer František Adamec

Vysoké Mýto
253 IV
CSSR

Sehr geehrter Herr Pfarrer Adamec,

haben Sie herzlichen Dank für Ihr Schreiben vom 11.3.70. Herr Schottstädt befindet sich zur Zeit zur Kur. Aus diesem Grunde beantworte ich Ihren Brief.

Was Ihren Urlaub in der DDR angeht, so haben wir für Sie und Ihre Frau für die Zeit vom 16. - 31.8.1970 einen Platz in der Hofbauerstiftung in Potsdam-Hermannswerder besorgt.

Bitte geben Sie uns doch recht schnell Nachricht, ob Sie damit einverstanden sind, damit das Hilfswerk den Platz für Sie buchen kann.

Brauchen Sie noch eine Einladung von uns?

Freundliche Grüße

Ho

František Adamec, Pfarrer in Vysoké Mýto 253/IV, ČSSR.

Vysoké Mýto, den 11.3.1970.

G o s s n e r - M i s s i o n in der D D R
B e r l i n

H e r r n
Pastor Bruno S c h o t t s t ä d t .

Lieber Bruder Schottstädt,

haben Sie recht herzlichen Dank für Ihren Brief und beiliegen-
de Memoranden. Unmittelbar wird mir besonders die Arbeit "Versuch einer
katechetischen Neuorientierung" in meiner Funktion Inspektors über die
Christelehre, sehr nützlich sein.

Für meinen Urlaubsaufenthalt bitte ich den Termin in der zweiten Hälfte
Juli oder August aus und zwar für zwei Personen.

Ich danke Ihnen nochmals für Ihre Freundlichkeit und wünsche Ihnen
allen guten Erfolg für Ihre Arbeit.

Mit vielen brüderlichen Grüßen

Ihr

František Adamec

Liedke

Wapp

, am 18.2.70
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer František Adamec

Vysoké Mýto 253 IV
CSSR

Lieber Bruder Adamec,

herzlichen Dank für Ihr

Schreiben vom 10.1.70. Es freut uns, daß die Arbeiten bei Ihnen angekommen sind. Was die Memoranden angeht, so sende ich Ihnen den Versuch einer Katechetischen Neuorientierung und die Bruderschaftliche Leitung des Kirchenkreises. Außerdem erhalten Sie Gruppendienste in der Kirche.

Gern laden wir Sie zu einem Urlaub in die DDR ein. Wir können Ihnen noch nicht sagen, welches Heim für Sie in Frage kommt. Mit wieviel Personen möchten Sie kommen und in welchem Zeitraum? Bitte schreiben Sie das sofort zurück, damit wir hier weiterarbeiten können.

Im Blick auf die theologische Literatur wird unser Mitarbeiter einmal Ausschau halten, was im Blick auf die praktische Theologie und im Blick auf Kinder- und Jugendarbeit bei uns da ist. Er wird Ihnen noch gesondert in der Sache schreiben.

Mit vielen guten Wünschen und freundlichen Grüßen

Ihr

Anlagen



František A d a m e c , Pfarrer in Vysoké Mýto 253/IV, ČSSR.

Vysoké Mýto, den 10.1.1970.

Blaise Vi

Gossner Mission in der DDR,
Pastor Bruno Schottstädt
B e r l i n .

Lieber Bruder Schottstädt,

Haben Sie recht herzlichen Dank für den Bericht über die Tätigkeit der Gossner Mission in der DDR. Ich danke Ihnen aufrichtig auch für die theologischen Informationen, die ich von Ihnen regelmässig in den Zeitschriften Potsdamer Kirche, Zeichen der Zeit und durch die B"uchersendungen bekomme. Für Zukunft anstatt der Revue "Zeichen der Zeit" möchte ich gern eine Zeitschrift für den katechetischen Dienst haben. Aus der theologischen Literatur interessiert mich besonders alles aus der praktischen Theologie, Handreichungen für die Kinder- und Jugendarbeit, Bibelstunden, Andachten usw. Ich wäre sehr dankbar für die Literatur dieser Art. Aus den genannten Memoranden möchte ich die drei ersten haben: Gruppendienste der Kirche, Versuch einer katechetischen Neuorientierung, Bruderschaftliche Leitung des Kirchenkreises.

Endlich hätte ich einen verwegenen Wunsch und Bitte um Ermöglichung des Urlaubsaufenthaltes in einem kirchlichen Erholungsheime, allerliebste im Gebiet der Lausitzen Sorben oder am Ostsee, denn diese Stellen habe ich noch nicht kennen gelernt. Aber mit diesem Wunsch wollte ich Sie gar nicht belästigen, wenn es über Ihre Möglichkeiten ist.

Mit allen guten Wünschen für das Neujahr 1970

In christlicher Verbundenheit

Ihr

Frant. Adamce

, am 18.6.70
Scho/Ho

Herrn
Gerhard Fröhlich

Kwidzyn
ul. Chopina 10
woj. Gdansk
Polen

Lieber Gerhard,

herzlichen Dank für Deinen Brief vom 23.5.70. Ich sehe, daß Du nicht traurig bist, wenn wir in diesem Jahr nichts Vernünftiges für Dich erreicht haben. Ich hatte zwar noch einen Bungalow zur Verfügung, aber den habe ich nach Deinem letzten Schreiben einer anderen Familie gegeben.

Wenn Du in der DDR zu Besuch bist, dann solltest Du vorbeikommen oder anrufen; vielleicht können wir Dir hier in Berlin etwas behilflich sein. Es wäre jedenfalls nett, Dich zu sehen.

Auf unserem Wochenendgrundstück könntest Du mit Deiner Familie übernachten und einige Tage dort verbringen - das heißt, wenn Du im August kommst.

Was Barzinscheine angeht, so teile uns Deine erste Adresse mit, damit wir dort etwas hinschicken können. Ich selbst bin im Juli an der Ostsee.

Viele gute Wünsche und freundliche Grüße

Dein

h

, am 17.4.70
Boho

Herrn
Gerhard Fröhlich

Kwidzyn
ul. Chopina 10
woj. Gdansk
Polen

Sehr geehrter Herr Fröhlich,

herzlichen Dank für Ihren Brief vom 17.3.70. Herr Schottstädt befindet sich bis Ende April zur Kur. Aus diesem Grunde möchte ich Ihnen in bezug auf Ihren Urlaub in der DDR einen kurzen Zwischenbescheid geben.

Bisher war es noch nicht möglich, in der von Ihnen gewünschten Zeit Plätze zu bekommen. Ich stehe laufend mit dem Hilfswerk in Verbindung und versuche, etwas zu bekommen. Leider ist schon alles ausgebucht, und es besteht nur noch die Hoffnung, daß schon vergebene Plätze wieder zurückgegeben werden. Dann könnten wir Ihnen eventuell helfen.

Dies nur als Zwischenbescheid.

Sobald Herr Schottstädt wieder im Dienst ist, wird er Ihnen noch schreiben. Vielleicht kann er etwas möglich machen.

Es tut mir leid, Ihnen das mitteilen zu müssen.

Freundliche Grüße

Ho.

Gerhard Fröhlich
Kwidzyn
ul. Chopina 10,
woj. Gdańsk, Polen.

Kwidzyn, den 17.3.1970.

Lieber Bruno,

Nun bin ich wieder daheim mit den vielen lieben Erinnerungen der letzten Tage in der DDR. Mir ist so viel brüderliche Liebe und Güte widerfahren so das ich von dem allen tief beeindruckt bin. Habe nochmals vielen herzlichen Dank für Dein so freundliches Entgegenkommen mir gegenüber. Die Stunden im Kreise der Arbeitsgruppe, sowie auch in Deinem Hause werden mir unvergessen bleiben.

Gleich nach meiner Ankunft in Warschau hatte ich ein Gespräch mit Dr. Benedyktowicz. Ich erzählte ihm alles was ich gehört und erlebt habe. Ganz besonders hob ich Deinen Wunsch hervor, dass auch bei uns so eine Arbeitsgruppe für Kirche und Gesellschaft entstehen möge. Da u ja bald mit Dr. Benedyktowicz zusammenkommst, so wird er Dir wohl den Standpunkt zu dieser Sache vorstellen. Jedenfalls werden wir diese Sache im Auge behalten und versuchen zu tun was wir in unseren Verhältnissen machen können.

Dein so freundliches Urlaubsangebot gibt mir keine Ruhe. Ich habe Deinen Vorschlag schon mit meiner Frau besprochen. Wir sind uns einig das wir Dein Angebot gern entgegnehmen und möchten ich bitten für uns einen Urlaubsplatz im Harz zu reservieren. Wir sind vier Personen und würden gern zwischen dem 15 Juli und 25 August 3-4 ^{so} Wochen im schönen Harzgebirge verbringen. Das wäre ja etwas herrliches. Unsere Jungens sind schon ganz begeistert.

Das Osterfest rückt heran und wird es in den Gemeinden mehr Arbeit geben. Meinen VW habe ich schon nach der Winterpause in Gang gebracht. Besonders in der Karwoche werde ich viel unterwegs sein.

Den Stoff und die Arznei habe ich gut nach hier bringen können. In Warschau bin ich persönlich zu Frau Hronowski gegangen. Leider war niemand zu Hause. Ich steckte eine kurze Nachricht über das Päckchen in den Briefkasten. Das Päckchen liess ich in der Kirchenkanzlei. Von dort sollte sich Frau Hronowski es holen.

Meine Frau dankt sehr herzlich für die schöne Wolle und den guten Kaffee. Er schmeckt vorzüglich.

Somit schliesse ich mit herzlichen Grüßen an Dich, Deine liebe Gattin und die ganze Familie.

In christlicher Verbundenheit verbleibe ich Dein,

Gerhard Fröhlich

Toruń, den 1 Juli 1970.

Herrn



Pfarrer Bruno Schottstadt

1055 Berlin /DDR/

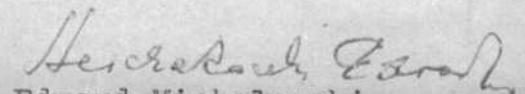
Dimitrofstr. 133

Sehr geehrtet Herr Pfarrer,

Haben Sie Dank für die Einladung. Wir freuen uns sehr unseren Urlaub in Ihrer Heimat werbringen zu können, was wir Ihnen, Herr Pfarrer zu verdanken haben.

Den Antrag auf Reisegenehmigung haben wir schon gestellt. Das soll etwa 2 wochen dauern. Leider haben Sie in der Einladung den Ort nicht genannt, wohin wir fahren sollen. Es fehlt auch die genaue Adresse. Für diese Angaben wurden wir Ihnen recht verbunden sein.

Mit besten Grussen



Edward Michałowski

Bruno Schottstädt

1055 Berlin, am 16.6.70
Dimitloffstr. 133

Herrn
Edward Michalowski

Thoren
ul. Szezytna 2
Polen

Lieber Herr Michalowski,

Senior Trenkler hat mir Ihre Adresse durchgegeben und mich gebeten, für Sie einen Urlaubsplatz zu organisieren. Das habe ich getan. Den Bungalow haben wir fest vom 24.7. bis zum 11.8.70. Sie können also getrost erst am 24.7. anreisen, dann schaffen Sie es immer noch.

Auf der Einladung habe ich den Termin etwas vorgezogen, damit bei Ihnen etwas Zeit entsteht für die Arbeit der Behörden.

In der Hoffnung, Sie, Ihre Frau und Ihre Kinder hier als meine Gäste begrüßen zu können, bin ich mit vielen guten Wünschen und herzlichen Grüßen

Ihr



Anlage

N.S. Bitte geben Sie einen Zwischenbescheid, wie es mit Ihnen aussieht.

Bruno Schottstätt

1055 Berlin, am 16.6.70
Dimitroffstr. 133
Ruf: 53 991 57

Herrn
Edward Michalowski

Thoren
ul. Szezytna 2
Polen

Einladung

Lieber Herr Michalowski,

hiermit lade ich Sie ganz herzlich
zu einem Urlaubsaufenthalt in die DDR ein.

Ich habe für Sie einen kleinen Bungalow bereit, in dem
Sie mit Ihrer Frau Evelina und Ihren Kindern Noemis und
Viktor unterkommen können.

Selbstverständlich komme ich für die Kosten der Verpflegung
und der Unterkunft auf.

Der Zeitpunkt:

20.7. - 15.8.1970.

Bitte lassen Sie mich recht bald wissen, wann Sie bei uns
eintreffen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Debrecen, am 31. März 1970

Fräulein

Christa Hoffmann

1058 BERLIN

Göhrener Str. 11.

Sehr geehrtes Fräulein!

Für Ihren Brief, sowie für die herzliche Einladung danke ich Ihnen, sowie der Leitung der Gossner Mission sehr herzlich. Leider, die Zeit vom 12.6.- 1.7.70 ist für uns nicht geeignet, weil ich am Ende Juni wichtige Examina an der Universität haben werde. Ich bitte Sie, wenn es nur möglich wäre, uns im Monat Juli oder in August einzuteilen. Ausserdem kann ich nur 14 Tage in Anspruch nehmen, weil für mich nur 14 Tage Urlaub zur Verfügung steht.

Für Ihre Bemühungen dankend, verbleibe ich
in christlicher Verbundenheit

Ihr

János Csohány
János Csohány

Pfarrer

, am 23.3.70

Herrn
Pfarrer Janos Csahány

Debrecen
Egyetemi Templon

Ungarn

Sehr geehrter Herr Pfarrer Csahány,

durch Herrn

Professor Kocis haben wir erfahren, daß Sie in diesem
Jahr Ihren Urlaub in der DDR verleben möchten.

Nun haben wir für Sie und Ihre Frau für die Zeit vom
12.6. - 1.7.70 einen Platz bekommen, und zwar in Grünheide
im "Haus am Werlsee". Grünheide ist etwa zwei Stunden von
Berlin entfernt. Wasser und Wald sind ausreichend vorhanden.

Bitte schreiben Sie uns doch recht bald, ob Sie zu der
Zeit kommen können. Dann werden wir Ihnen auch eine
Einladung schicken.

Freundliche Grüße



TELEGRAMM

Aufgenommen

Tag: Monat: Jahr: Zeit:

von 10 VI 70 durch:

H 177 DEBRECEN H

111Z BLN pd

Telegramm aus

303 DEBRECEN 1179 22 10 1258 =

CHRISTINA HOFFMANN

GOEHRENER STRASSE 11

1058 BERLIN

DEUTSCHE POST

Übermittelt

Tag: Zeit:

an: durch:

BRIED ERHALTEN AM DREIZEHNTEN FRUEH 9 SUCHEN WIR SIE IN GOEHRENER
STRASSE = PFARRER SZALKAY VON UNGARN +

CO L 11 1058 9 +

Für dienstliche Rückfragen

Gossner

VLV/Spbg Ag 310/69/DDR 1-5-9 2040

HTA 319 DIN A 5

TELEGRAMM

10 VI 70 45 54

R

am 27. Mai 1970

Herrn
Pfarrer Szalkay Kázmér
D e b r e c e n
Kórház u. 17
Ungarn

Sehr geehrter Herr Pfarrer Szalkay!

Betr.: Urlaub in der DDR 1970

Ergänzend zu unserem Schreiben vom 22.4. möchten wir Ihnen mitteilen, daß wir für Sie und Ihre Frau einen Urlaubsplatz im Altersheim der Stephanus-Stiftung, Heim Hagental, Gernrode/Harz, bekommen haben und nicht in Kagar/Neuruppin, und zwar für die Zeit vom 15.6. bis 2.7., so daß Sie nicht schon am 11. oder 10.6. abzureisen brauchen. Es wäre natürlich schön, wenn Sie erst nach Berlin kämen, um uns einen Besuch abzustatten, vielleicht hier übernachten und dann von hier nach Gernrode weiterreisen.

In der Hoffnung, daß Sie auch mit diesem Platz im Harz einverstanden sind, herzliche Grüße

Ho.

, am 22.4.70

Herrn
Pfarrer Szalkay Kázmér

Debrecen
Kórház u. 17
Ungarn

Sehr geehrter Herr Pfarrer Szalkay Kázmér!

Herzlichen Dank für Ihr Schreiben vom 1.4.70. Es freut uns, daß Sie zu der angegebenen Zeit Ihren Urlaub in der DDR verbringen können. Anbei erhalten Sie die Einladung, mit der Sie nun bei Ihren Behörden vorsprechen können.

Bei den Daten haben wir noch vor Ihrem Urlaub und auch danach etwas zugegeben, falls Sie noch etwas länger in der DDR bleiben möchten.

Bevor Sie nach Kagar reisen, ist es vielleicht am besten, wenn Sie vorher nach Berlin kommen und uns aufsuchen. Dann könnten Sie hier eine Nacht bleiben und könnten dann am nächsten Tag weiterreisen.

Herr Schottstädt würde sich bestimmt auch freuen, wenn er noch mit Ihnen sprechen könnte.

In der Hoffnung, daß es mit der Reise in Ordnung geht und Sie alle Papiere erhalten, bin ich mit freundlichen Grüßen

Anlage



Eckhard Schülzgen

1193 Berlin, am 22.4.70
Moosdorfstr. 3

Herrn
Pfarrer Szalkay Kázmér

Debrecen
Kórház u. 17
Ungarn

Einladung

Sehr geehrter Herr Pfarrer Szalkay Kázmér!

Hiermit lade ich Sie und Ihre Gattin für die Zeit vom

9.6. - 5.7.1970

sehr herzlich zu einem Aufenthalt in die DDR ein.

Sie sind für die Zeit meine persönlichen Gäste; ich komme
für Verpflegung und Unterkunft auf.

Mit herzlichen Grüßen bin ich

Ihr

An den Vorstand der
GOSSNER-MISSION in der D.D.R.

1058 BERLIN
Göhrener Strasse 11

Ihr Schreiben vom 23. 3. 70. hat uns sehr erfreut.
Die Zeit vom 11. 6. - 1. 7. 70 entspricht uns und wir sind
glücklich ja sagen zu können. Haben Sie besten Dank von uns.
Jetzt bitten wir Sie um einen Einladungsbrief, damit
wir den Process für den Reisepass in die Wege leiten können.

Mit dankbarem Grusz

Debrecen, 1970. IV. 1.

Ihr
Kázmér Szalkay
Kázmér Szalkay
Pfarrer

/Kórház u. 17.
DEBRECEN - UNGARN/

, am 23.3.70

Herrn
Kázmér Szalkay

Debrecen
Kórház utca 17
Ungarn

Sehr geehrter Herr Szalkay,

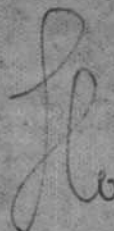
durch Herrn Professor Kocsis
haben wir erfahren, daß Sie Ihren Urlaub gern in der
DDR verleben möchten.

Nun haben wir für Sie und Ihre Frau für die Zeit vom
11.6. - 1.7.70 einen Platz in Kagar/Neuruppin bekommen.

Dort ist ein evangelisches Erholungsheim. Es ist eine
herrliche Gegend mit viel Wald und Wasser.

Bitte schreiben Sie uns doch recht schnell, ob Sie zu
diesem Zeitpunkt kommen können. Dann schicken wir Ihnen
auch eine Einladung.

Freundliche Grüße



Debrecen, am 23. Februar 1970

Herrn
Pastor Bruno Schottstädt
Leiter der Gossner Mission in der DDR

1055 BERLIN

Dimitroffstr. 133

Lieber Freund!

Bitte verzeih es, dass ich auf Deinen langen Briefe und auf Deine herzlich Einladung /Konferenz Kirche und Gesellschaft/ wegen meiner körperlichen Schwäche und wegen meiner stetig wachsenden Arbeit nur kurz antworte. Lieber Freund, recht herzlichen Dank für Deine innerlichen Zeilen, von denen ich so viel über Deine Arbeit, Sorgen und über Deine Familie so viel erfahren habe.

Leider, mein Rheumatismus meldete sich in diesem Winter sehr heftig, sodass ich wegen einer Spondylose immer schwere Kopfschmerzen habe. Im Januar konnten wir endlich in unsere neue Wohnung einziehen. Auch das kostete mir viel Mühe. So ist aus meiner Hoffnung und Versprechung, in Euere Festschrift zu schreiben, nicht geworden. Trotz meinem besten Willen ist es nicht gelungen. Fast seit zwei Jahren sind wir wegen der Renovationsarbeiten im Kollegium in einer unvorstellbaren Situation. Keine Bibliothek, keine Arbeitszimmer, ganz schlecht oder keine Heizung. Ich hoffe darauf, dass es noch günstigere Zeiten kommen, als ich meine Versäumnisse ersetzen kann. Ebenso kann ich auf Deine Einladung nicht "Ja" sagen. Am liebsten würde ich an einen Kurort gehen. Wie ich aber vor einigen Tagen die Nachricht bekommen habe, sollte ich vom 5. bis 12. März mit einer Delegatin zum Besuch der Reformierten Kirche in die DDR fahren. Ich finde keinen geeigneten Mann, der in jenen Tagen frei wäre. Ein nächstes Mal wird vielleicht das besser passen. Ich bitte Dich um Verständnis und Geduld, wie es schon mehrmals nötig war.

Wir hören nicht auf zu hoffen, dass Ihr im Sommer zu uns kommen werdet. Leider, ist die Ostern nicht geeignet. Meine Frau ist in der Schule. Wegen einer Volkszählung wird keine Ferien sein. Ich werde an einen Kurort gehen, weil nach den Ärzten, die Behandlung nicht weiter ausschieben darf. Am Ende Juli oder am Anfang August, bis 20. August ist bei uns am schönsten. Wir möchten, dass ihr alle Früchten des ungarischen Sommers genießen möget.

Wir freuen uns darauf, dass unsere Kinder fleissig korrespondieren. Unsere Freundschaft sollten wir auch in die zweite Generation weiterplanzen.

Zwei junge Kollegen /mit ihren Frauen/ empfehle ich Dir für Sommerferien. 1. Pfarrer Janos Csohány DEBRECEN

Egyetemi Templom

2. Kázmér Szalkay DEBRECEN

Kórház utca 17

Beide sind sehr tüchtige Leute, die auch deutsch sprechen können, jedenfalls lesen und unterhalten. Später werde ich noch über sie ausführlich schreiben. Sie möchten - wennes möglich, zum Meer fahren. Natürlich, nehmen Sie den Kurort gern an, was Du als geeignet betrachtetest.

Ich wünsche Dir und allen Deinen, besonders Ruth eine gute Gesundheit und viel Kraft.

Mit herzlichen Grüßen und in freundlicher Verbundenheit,

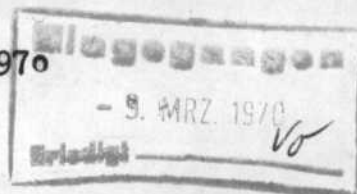
Dein Elmar

*Herrn Schottstädt dank auch für die Schrift.
Gott werde ich auf die reagieren.*



Senior Ryszard Trenkler
Warszawa, Kredytowa 4

Warszawa, den 1.II.1970



F0
Herrn
Pastor Bruno Schottstaedt
1058 B e r l i n /DDR/
Göhrener-Str.11

Lieber Bruno,

Gestützt auf Deine mündliche Erklärung vom Herbst vorigen Jahres, dass Du in der Lage bist einige Familien aus Polen zu Erholung in Dein schönes Land einzuladen, teile ich Dir höflichst mit, dass 3 evangelische Familien /einschliesslich meine Familie/ sich sehr freuen würden eine Einladung zu bekommen. Es handelt sich um 2 Familien aus Warschau und 1 Familie aus Toruń /Thorn/. Jede Familie besteht aus 4 Personen /Eltern und 2 Kinder/. Alle sprechen etwas deutsch.

Die Schwierigkeit für Dich wird wohl darin bestehen, dass alle drei Familien den Monat Juli in einem Ort und wenn nur irgend möglich an der Ostsee verbringen möchten. Kannst Du das schaffen? Ich erwarte eine baldige Antwort.

Mit besten Wünschen für Deine Gattin und Kinder.

Dein

mit Familie

1969

N o t i z :

In Floh Kreis Schmalkalden existiert eine Pension Gießler mit einem privaten Gastzimmer (2 Betten).
Landschaftlich sehr reizvolle Lage, in der Pension Vollverpflegung.
Für die Sommerzeit muß man sich rechtzeitig anmelden;
im Winter: Wintersprottmöglichkeiten.

gez. Schottstädt

Urlauberfürsorge 1969

Name	Land	Zeit	Ort
Pfr. Kuczma (Frau und 3 Kinder)	Warschau Polen	24.7.-8.8.	Friedrich-Forell-Haus Görlitz
Pfr. Molnar (mit Frau)	Magyaregres Ungarn	21.6.-10.7.	Hubertushöhe
Pfr. Sandor Kalmann (mit Frau)	Dunaszentbenedek Ungarn	16.9.-6.10.	"Meeresfrieden" Heringdorf
Dr. Tivadar Rozsai (mit Frau)	Debrecen Ungarn	5. - 24.7.69	Haus "Liettheneck" Klein-Hennersdorf Sächs. Schweiz
Krystina Horodyska (mit Sohn)	Krakow Polen	3. - 9.7.69	Hospiz Albrechtstr.
Herr Pawlik (mit 2 Enkeln)	Marienbad CSSR	6.7. -19.7.	Wusterhausen/Dosse



INNERE MISSION UND HILFSWERK
DER EVANGELISCHEN KIRCHE BERLIN-BRANDENBURG

Gossner-Mission in der DDR
1058 Berlin, Göhrener Str. 11

1058 Berlin, 1.8.69 Vo/Ha
Schönhauser Allee 141
Fernruf 443259 u. 445526

Betr.: Unterbringung der oekumenischen Gäste Familie Kuczma aus Polen mit
drei Kindern

Bezug: Dort. Schreiben vom 23.7.69

Lieber Herr Grabert !

Wunschgemäss gehen sofort

M 250,-- (zweihundertfünfzig-Mark)

als Bewegungsgeld dem dortigen Konto BSK 6691-16-296 zur Weitergabe an die
obengenannte Familie zu. Wir sind mit Ihnen recht froh, dass noch eine Unter-
bringung im Friedrich-Forell-Haus in Görlitz vom 24.7. bis 8.8.69 gelang.

Mit freundlichen Grüßen

I.A.

Bankkonto: Berliner Stadtkontor, 1058 Berlin, Schönhauser Allee 144, Kto.-Nr. 6691-15-269, Kennwort: Evang. Hilfswerk

Postscheckkonto: Berlin 3637

Dienstliche Briefe nicht mit persönlichen Anschriften versehen.



INNERE MISSION UND HILFSWERK
DER EVANGELISCHEN KIRCHE BERLIN-BRANDENBURG

An die
Gossner-Mission in der DDR
1058 Berlin, Göhrener Str. 11

1058 Berlin, 8. 7. 1969 VO/HA
Schönhauser Allee 141
Fernruf 44 32 59 u. 44 55 26

Betr.: Frau Horodyska aus Krakau und Sohn
Bezug: Dort. Schreiben vom 4.7.69

Sehr geehrter Herr Pastor !

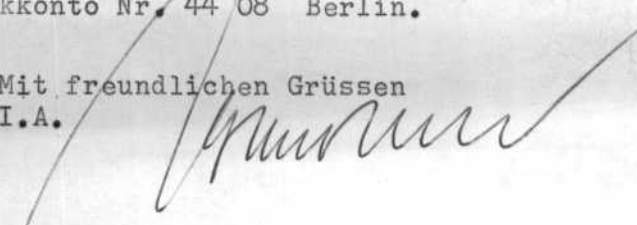
Auf das Schreiben vom 4.7.d.Js. eingehend, sind wir sehr gern bereit, für diese beiden Gäste das Bewegungsgeld in Höhe von

M 250,-- (zweihundertfünfzig-Mark)

zu zahlen.

Die Überweisung erfolgt auf das Postscheckkonto Nr. 44 08 Berlin.

Mit freundlichen Grüßen
I.A.



Bankkonto: Berliner Stadtkontor, 1058 Berlin, Schönhauser Allee 144, Kto.-Nr. 6691-15-269, Kennwort: Evang. Hilfswerk
Postscheckkonto: Berlin 36 37
Dienstliche Briefe nicht mit persönlichen Anschriften versehen.



THE GENERAL SYNOD OF THE REFORMED CHURCH IN HUNGARY
GENERALSYNODE DER REFORMIERTEN KIRCHE IN UNGARN
LE SYNODE DE L'ÉGLISE RÉFORMÉE DE HONGRIE

BUDAPEST XIV., ABONYI UTCA 21.

CABLES: REFORMED CONVENT, BUDAPEST * TEL. ~~XXXXXX~~ 227-870

Herrn Bischof
D. Albrecht Schönherr
Georgenkirchenstr. 70.
B e r l i n, N.O. 18.
DDR

1. 17.

Bearb.	
Eing.	1.7.69
J. N.	Anl.:
Rev.	

Budapest, den 17. 6. 1969.

Sehr geehrter Herr Bischof !

Haben Sie meinen recht herzlichen Dank für die Möglichkeit, dass ich mich samt meiner Frau und zwei Kindern vom 15.-28. Juli in Heringsdorf erholen darf. Ich brauche keinen besonderen Einladungsbrief. Wir planen, dass wir am 16. Juli um 15.30 mit dem Flugzeug IF 133 ankommen und am 28. Juli um 9.05 mit dem Flugzeug IF 132 abfahren werden. Den genauen Zeitpunkt unserer Ankunft möchte ich auch der Leitung des Heimes in Heringsdorf mitteilen, deshalb bitte ich Sie um die Adresse.

Für die Einladung nochmals herzlichst dankend, verbleibe ich

mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr

An den
Ök. Min. A. 1.
2. Exkursions

J. Pungur
/József Pungur/
Referent

[Handwritten signature]
i. t.

250,-

, am 4.7.69
Scho/Ho

Hilfswerk der Evangelischen Kirche
Berlin-Brandenburg
Herrn Gerhard Burkhardt

1058 Berlin
Schönhauser Allee 141

Lieber Gerhard,

Frau Volkmann überweist uns mit den
Einweisungen die jeweiligen Gelder für unsere
ökumenischen Gäste. Das finde ich so ausgezeichnet.

Nun habe ich aber noch einen Gast außerhalb des
Programms bei mir: Frau Horodyska aus Krakow mit ihrem
Sohn.

Ich bitte, auch für sie 250,— M auf unser Konto
zu überweisen.

Später gebe ich Euch eine Aufstellung über alle Gelder,
die wir gezahlt haben.

Freundliche Grüße

Dein

Brunner



INNERE MISSION UND HILFSWERK
DER EVANGELISCHEN KIRCHE BERLIN-BRANDENBURG

1058 Berlin, 1.7.1969 - Vo/R.
Schönhauser Allee 141
Fernruf 44 32 59 u. 44 55 26

Herrn
Pastor Bruno Schottstädt
-Gossner-Mission in der DDR-
1058 B e r l i n
Göhrener Str. 11

Betr.: Oek. Gäste, Herrn Dr. Tivador Rozasy u. Ehefrau, Ungarn

Sehr geehrter Herr Pastor !

Wir übersenden Ihnen anliegend die Heimeinweisung für die Oben-
genannten.

Die Verpflegungskosten und auch das Bewegungsgeld für die zwei
oekumenischen Gäste aus Ungarn werden von uns übernommen.

Die Aufrechnung ist folgende:

200,-- Mark (i.W. Zweihundert Mark) für tägl. Verpflegung und

250,-- Mark (i.W. Zweihundertfünfzig Mark) als Bewegungsgeld.

Diese Summe wird umgehend dem Postscheckamt Berlin 4408 überwiesen.

Mit freundlicher Begrüßung
i.A.

Bankkonto: Berliner Stadtkontor, 1058 Berlin, Schönhauser Allee 144, Kto.-Nr. 6694 - 15 - 269, Kennwort: Evang. Hilfswerk

Postscheckkonto: Berlin 36 37

Dienstliche Briefe nicht mit persönlichen Anschriften versehen.



INNERE MISSION UND HILFSWERK
DER EVANGELISCHEN KIRCHE BERLIN-BRANDENBURG

1058 Berlin, 30.6.69 - Vo/R.
Schönhauser Allee 141
Fernruf 44 32 59 u. 44 55 26

Herrn
Pastor Bruno Schottstädt
-Gossner-Mission in der DDR-
1058 B e r l i n

Göhrener Str. 11

Betr.: Oek.Gast, Herrn Pawlik u. 2 Enkel, CSSR.

Sehr geehrter Herr Pastor !

Herr Grabert ist bereit, die Obengenannten nach Wusterhausen zu bringen. Ihre Gäste werden bei Herrn Pfarrer Wolfgang Althausen untergebracht. Wir übernehmen die Verpflegungskosten und auch das Bewegungsgeld für diese drei Bürger der CSSR.

Die Aufrechnung ist folgende:

200.-- Mark (i.W. Zweihundert Mark) für tägl.Verpflegung und

250.-- Mark (i.W. Zweihundertfünfzig Mark) als Bewegungsgeld.

Diese Summe wird sofort dem Postscheckamt Berlin 4408 überwiesen.

Mit freundlicher Begrüßung
i.A.

Bankkonto: Berliner Stadtkontor, 1058 Berlin, Schönhauser Allee 144, Kto.-Nr. 6691-15-269, Kennwort: Evang. Hilfswerk

Postscheckkonto: Berlin 3637

Dienstliche Briefe nicht mit persönlichen Anschriften versehen.



INNERE MISSION UND HILFSWERK
DER EVANGELISCHEN KIRCHE BERLIN-BRANDENBURG

Gossner-Mission
in der DDR

1058 Berlin
Göhrener Str. 11

1058 Berlin, 30.6.69 - Vo/R.
Schönhauser Allee 141
Fernruf 44 32 59 u. 44 55 26

Betr.: Ökumenischen Gast, Herrn Pawlik aus Mariánske Lázně, CSSR
----- und 2 Enkel -----

Liebes Fräulein Hoffmann !

Bezugnehmend auf Ihr Schreiben vom 27.6.d.Js. erhalten Sie in der Anlage die Heimeinweisung für die Obengenannten.
Wir sind bereit, die Übernachtungskosten von täglich 5.50 Mark zu übernehmen. Desgleichen für die Bettwäsche je Bett 3.00 Mark.

Mit freundlichen Grüßen
i.A.

Bankkonto: Berliner Stadtkontor, 1058 Berlin, Schönhauser Allee 144, Kto.-Nr. 6691-15-269, Kennwort: Evang. Hilfswerk
Postscheckkonto: Berlin 36 37

Dienstliche Briefe nicht mit persönlichen Anschriften versehen.

, am 27.6.69

Hilfswerk der Evangelischen Kirche
Berlin-Brandenburg
Frau V o l k m a n n

1058 Berlin
Schönhauser Allee 141

Liebe Frau Volkmann,
bezugnehmend auf den Besuch von
Herrn Grabert bei Ihnen wären wir Ihnen dankbar, wenn
wir für Herrn Pawlik aus Marianske Lazne, CSSR und
seine zwei Enkel den Platz in Wusterhausen vom
6. - 19.7.69 bekommen könnten.
Herzlichen Dank für Ihre Bemühungen und freundliche Grüße
Ihre



INNERE MISSION UND HILFSWERK
DER EVANGELISCHEN KIRCHE BERLIN-BRANDENBURG

1058 Berlin, 12.5.69 Vo/Ha
Schönhauser Allee 141
Fernruf 44 32 59 u. 44 55 26

Gossner-Mission in der DDR
1058 Berlin, Göhrener Str. 11

Liebes Fräulein Hoffmann !

Vielen Dank für Ihr Schreiben vom 6.5.69. Für Herrn Pfarrer Gyula Molnar übersenden wir Ihnen anliegend die Heimeinweisung für das Ev. Erholungsheim Hubertushöhe b. Storkow vom 21.6. bis 10.7.69.

Für Herrn Dr. Tivadar Rózsai haben wir zwei Plätze vom 18.6. bis 8.7.69 im Neulandhaus in Eisenach beantragt. Wir erwarten in Kürze die Heimeinweisung für diese Eheleute.

Mit freundlichen Grüßen
I.A.

Anlage

Bankkonto: Berliner Stadtkontor, 1058 Berlin, Schönhauser Allee 144, Kto.-Nr. 6691-15-269, Kennwort: Evang. Hilfswerk
Postscheckkonto: Berlin 36 37

Dienstliche Briefe nicht mit persönlichen Anschriften versehen.

, am 6.5.69

Hilfswerk der Evangelischen Kirche
von Berlin-Brandenburg
z.Hd. Frau Volkmann

1058 Berlin
Schönhauser Allee 141

Sehr geehrte Frau Volkmann,

anbei gebe ich Ihnen Namen
und Anschriften von zwei ungarischen Ehepaaren, die
gerne in diesem Jahr ihren Urlaub bei uns verleben möchten.

Es handelt sich um: Pfr. Gyula Molnár, Magyareregres Somogy m

Dr. Tivadar Rózsai, Debrecen, Ember Pál utca 3.

Bitte teilen Sie uns recht bald mit, wo die beiden Ehepaare
ihren Urlaub verbringen können, damit wir ihnen die Plätze
mitteilen können.

Herzlichen Dank und freundliche Grüße

Flor

, am 17.3.69

Hilfswerk der Evangelischen Kirche
Berlin-Brandenburg
Herrn Hans F o r s t e r

1058 Berlin
Schönhauser Allee 141

Lieber Herr Forster,
wie bereits telefonisch abgesprochen,
entschließen wir uns nun für den Termin vom 16.9. bis zum 6.10.69
für Haus "Meeresfrieden" in Heringsdorf für Herrn Pfarrer
Sándor Kálmán in Dunaszentbenedek in Ungarn.
Herr Pfarrer Kálmán hat bereits für diesen Termin zugesagt.
Herzlichen Dank und freundliche Grüße

am 23. Juli 1969

Friedrich-Forell-Haus
z.Hd. Frau Schmidt
8904 Görlitz-Biesnitz
Promenadenstr. 57

Sehr geehrte Frau Schmidt, beziehend auf unser
Telefongespräch am Montag, dem 21.7., möchten wir uns
bei Ihnen herzlich bedanken für die Aufnahme des
Ehepaars K u c z m a.
Das Ehepaar Kuczma aus Warschau reist am 24.7.69 mit
3 Kindern an und möchte bis zum 8.8.69 in Ihrem Heim
bleiben.

Mit freundlichen Grüßen

i.A.:

bu

, am 23. Juli 1969

Hilfswerk der Evangelischen
Kirche Berlin-Brandenburg
z.Hd. Frau Volkmann

1058 Berlin
Schönhauser Allee 141

Liebe Frau Volkmann,

durch einen glücklichen Zufall gelang
es uns doch noch, die Familie Kuczna aus Polen mit 3 Kindern
im Friedrich-Forrell-Haus in Görlitz für die Zeit vom
24.7. - 8.8.1969 unterzubringen.
Wir bitten Sie, auch für diese Gäste das Bewegungsgeld zur
Verfügung zu stellen.

Herzlichen Dank für Ihre Bemühungen und freundliche Grüße

Gu

Pastor Bruno Schottstädt

1055 Berlin, am 11.6.69
Dimitroffstr. 133
Ruf: 53 991 57

Fräulein
Jolanta Kuczma

Warszawa
Mokotowska 12/10
Polen

Einladung

Sehr geehrtes Fräulein Kuczma,

hiermit lade ich

Sie für die Zeit vom

18.7. - 15.8.1969

sehr herzlich zu einem Aufenthalt in der DDR ein.

Sie sind für die Zeit mein persönlicher Gast;

ich komme für Verpflegung und Unterkunft auf.

Mit freundlichen Grüßen bin ich

Ihr

Pastor Bruno Schottstädt

1055 Berlin, am 11.6.69
Dimitroffstr. 133
Auf: 53 991 57

Frau
Lidia Kuczma

Warszawa
Mokotowska 12/10
Polen

E i n l a d u n g

Sehr geehrte Frau Kuczma,

hiermit lade ich Sie und
Ihre beiden Kinder Krzysztof und Marzena für die
Zeit vom

18.7. - 15.8.1969

sehr herzlich zu einem Aufenthalt in der DDR ein.
Sie sind für die Zeit meine persönlichen Gäste; ich
komme für Verpflegung und Unterkunft auf.

Mit freundlichen Grüßen bin ich

Ihr

h

am 6.5.69
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer Adam Kuczma

Mokotowska 12
Warszawa
Polen

Sehr verehrter Bruder Kuczma,

Bruder Benedyktowicz schrieb mir, daß Sie ganz gern zu uns zu Besuch kommen würden, und ich möchte Sie hiermit ganz herzlich einladen für die Zeit vom 24.7. - 8.8.69. Sie können diese Zeit im Friedrich-Forrell-Haus in Görlitz verbringen, das heißt also, gleich nach Görlitz fahren. Die genaue Adresse teile ich Ihnen später noch mit.

Heute geht es nur darum, daß Sie mir diesen Termin bestätigen und mich wissen lassen, daß Sie mit Ihrer Frau und Ihren drei Kindern - bitte teilen Sie Geschlecht und Alter mit - für diese Zeit nach Görlitz kommen.

Selbstverständlich würde ich Ihnen gern vor diesem Termin oder nach demselben eine kleine Besuchsreise durch unser Land vermitteln. Auch da bitte ich Sie, ganz offen zu schreiben, wann es Ihnen möglich ist zu kommen, etwa am 18.7., um dann sechs Tage vorher ein kleines Programm zu haben, oder ob Sie nach dem 8.8. noch bleiben können. Das muß ja alles rechtzeitig organisiert werden.

Anbei für Sie eine persönliche Einladung, mit der Sie dann hoffentlich Ihre Ausreise erreichen können. Zunächst aber würde ich mich über Ihre grundsätzliche Mitteilung freuen und auch über Ihre Wünsche für Dinge, die Sie sehen wollen. Sie haben bestimmt Vorstellungen von der DDR und möchten dies oder das bei uns sehen.

Seien Sie herzlich begrüßt und willkommen und lassen Sie recht bald von sich hören.

Mit vielen guten Wünschen und freundlichen Grüßen

Ihr

Anlage

Pastor Bruno Schottstätt

1055 Berlin, am 6.5.69
Dimitroffstr. 133
Ruf: 53 991 57

Herrn
Pfarrer Adam Kuczma

Mokotowska 12
Warszawa
Polen

Einladung

Lieber Bruder Kuczma,

hiermit lade ich Sie, Ihre Gattin
und Ihre drei Kinder für die Zeit vom

18.7. - 15.8.1969

recht herzlich zu einem Aufenthalt in die DDR ein.
Sie sind für die Zeit meine persönlichen Gäste; ich
komme für Verpflegung und Unterkunft auf.

Mit freundlichen Grüßen bin ich

Ihr

h

dnia 26. März 1969

Herrn

Pastor Bruno Schottstaedt

B E R L I N

Lieber Bruder Schottstaedt!

Ich möchte gerne Ihnen empfehlen Fam. Kuczma als diejenige, die wert ist, ihr eine Erholung in der DDR anzubieten. Pastor Adam Kuczma ist einer der führenden Persönlichkeiten unserer Kirche. Er ist Vize-Direktor der englischen (kirchlichen) Sprachschule in Warschau und Distriktsuperintendent. Seine Frau (geb. Grzybek, Schwester von Zdzisław) spricht sehr gut deutsch, er selbst ist eher ein Anglophone. Sie haben 3 Kinder.

Es ist mir klar, dass ich Sie ein bisschen zu spät anrede, denn ich weiss, dass Sie die Urlaubsanmeldungen gerne in Januar haben. Sollte es dennoch eine Möglichkeit geben, diesen Leuten eine Erholung bei Ihnen anzubieten, da wäre dies eine gute Wahl. Der Mann arbeitet tatsächlich hart, auch seine Gattin ist sehr aktiv in der Kirche. Letztes Jahr haben sie keine Sommerferien gehabt, es war die Arbeit, die ihre Freizeit in Anspruch genommen hatte. Wenn Sie trotz aller Schwierigkeit etwas finden könnten, wollen Sie, bitte, ^{mich} bzw. direkt sie benachrichtigen. Die Adresse lautet genau so wie meine: Pastor Adam Kuczma, Warszawa, Mokotowska 12.

Ich erhielt eine Einladung zur Luther-Akademie für Ende August d.J. und so hoffe ich die DDR besuchen zu dürfen. Man hat mir vorgeschlagen einen zweistündigen Vortrag zu halten und ich bin bereit diese Einladung zu folgen. Mit meiner Arbeit an der Christlichen Theologischen Akademie bin ich zufrieden und ich glaube, dass meine Obere auch zufrieden sind. Mit der Fachschaft bereite ich jetzt eine wissenschaftliche Sitzung Karl Barth gewidmet vor. Das sieht ganz interessant aus, wir haben in Absicht auch eine Ausstellung von Barth's Büchern und Handschriften; die letzten hat man uns aus der Schweiz zugesagt.

Zum kommenden Osterfest wünsche ich Ihnen un Ihrer ganzen Familie alle Freuden und Gottes Segen,

Ihr,

W. Benedyktowicz

Stollow, Hubertushöhe, den 30.6.1969

Reschoter Herr Direktor Schottstadt,
ich kenne zwei Bücher mit demselben Titel: „Der unsichtbare Mann“. Das erste – von H. G. Wells – ist auch für Sie bekannt, das zweite ist von unserem Gera Gárdonyi und sein Titelheld ist der Hunnenkönig Attila (Eitel).

Nun, Sie sind der dritte unsichtbare Mann in meinem Leben: ich weiss von Ihnen, man spricht mir von Ihnen von der Baumshulens-Strasse bis Debrecen, Sie kommen mir seit Jahren mit Ihrer Vorsorge entgegen, ich spüre Ihr Wirken in meinem Leben, als ich wiederholt einen Dank sagen muss, nur sehen darf ich Sie nicht.

Jetzt scheint aber der Baum gebrochen zu sein und ich werde – Des volente et adinvante – am 11.7. (Freitag) um 11⁰⁰ Uhr mit meiner Frau in Ihrem Amt in der Göbner-Strasse erscheinen, um das versäumte nachzuholen.

Am Samstag (28.6.), als ich die 250.-MDN erhalten habe, setzte ich mich auf den Standpunkt des Wartens. Heute, als ich in Ihrem Brief vom 27.6. lesen durfte, dass es ein „Bewegungsgeld“ sei, war ich wirklich bewegt! Wieder ein Anlass, dem unsichtbaren Mann meinen aufrichtigen Dank aussprechen zu müssen!

Ob wir hier recht gute Tage haben? In den 29 Jahren unserer Ehe haben wir noch nie eine ruhige Zeit und eine Stögllichkeit zur Entspannung, wie „hic et nunc“! Unter den alten und jungen Schwestern werden Dienst-erinnerungen in mir wach und es gibt wunderbare Begegnungen im Heim. Auch die Landschaft bietet von Tag zu Tag neue Schönheiten an! Verweile doch, du bist so schön!

In gläubensbrüderlicher Verbundenheit verbleibe ich Ihr dankbarer

Molnár
nebst Frau

am 27.6.69
Scho/Bo

Herrn
Pfarrer Molnar

z.Zt. 1233 Hubertushöhe
Ev. Erholungsheim

Lieber Bruder Molnar,
herzlichen Dank für Ihre Zeilen
vom 23.6.69. Ihr Brief vom 12.6. ist inzwischen auch eingetroffen. Er war sehr lange unterwegs.

Nun haben Sie hoffentlich schon recht gute Tage dort und auch ein wenig Kräfte für Ihre weitere Arbeit gesammelt.

Auf jeden Fall sollten wir uns treffen. Ihre Fahrten nach Halle, Leipzig und Rostock wollen Sie von dort aus vornehmen. Am 10.7. kommen Sie dann zurück nach Berlin.

Ich selbst bin sehr viel unterwegs und weiß noch gar nicht, wann ich Sie hier begrüßen könnte.

Wenn Sie am 11.7. nicht gleich nach Ungarn zurückfahren müssen, könnte es an diesem Tag, und zwar am Vormittag, hier in meinem Büro sein. Vielleicht so gegen 11.00 Uhr. Bitte lassen Sie mich doch wissen, wie Sie darüber denken. Wenn es am 11.7. nicht geht, müßten wir uns auf einen Tag früher einigen. Eventuell komme ich dann zu Ihnen heraus.

Freundliche Grüße und gute Erholung

Ihr

N.S. Wir überweisen Ihnen 250,- M als Bewegungsgeld.

Stockow den 23.6.1969

Respektvoller Herr Direktor Schottstädt
sei es mir gestattet, auf einem ärmlichen Ur-
läuberbriefpapier unseren aufrichtigen Dank
für Ihre Güte, Vorsorge und Umsicht zum Aus-
druck bringen zu dürfen. Wir wurden in
der Göhrenerstr. von Ihren Mitarbeitern sehr
freundlich aufgenommen und von den
Cicerone-Eigenschaften des Herrn Grabert
kann ich nur auf der Höchsthöhe sprechen!

Im Erholungsheim haben wir von der ersten
Minute das Gefühl des Zuhause-seins:
nach dem Krieg war ich zwangsweise der
Direktor des Siedewissenmutterhauses in Def.

recen (120 Diakonissen!) und die Schwestern
kommen mir als alte Bekannte vor...

Eins fehlt noch: das Treffen mit Ihnen!
Bitte, teilen Sie uns freundlich mit, wo, wann
und wie wir uns treffen können und wir
werden Ihren Befehl ausführen.

Am 27-28.6. wollen wir nach Leipzig und Halle,
am 5-6.7. nach Postock fahren, sonst sind
wir im Heim.

Es grüßt Sie, Ihre Familie und Ihre
Mitarbeiter herzlich Ihr dankbarer
Moleur Gyula
nebst Frau

Magyaregres, den 20.5.1969

W. Molnár
Pfarrer

Verehrter Herr Direktor Schöttstätt,
Sie haben ohne Zweifel einen langmütigen Charakter, der nur einem wirklichen Christenmenschen eigen sein kann! Vor zwei Jahren konnte ich Ihrer Einladung wegen Familienangelegenheiten keineswegs Folge leisten, voriges Jahr war die Durchreise in der Tschechoslowakei unmöglich und Sie haben mich und meine Frau auch zum drittenmal eingeladen!

Sei es mir gestattet, meinen herzlichen Dank auch im Namen meiner Frau aussprechen zu dürfen! Ich habe gleichzeitig die nötigen Schritte bei unseren Behörden unternommen, um die Reise nach Berlin rechtzeitig antreten zu können.

Ich möchte mich und meine Frau - Deo volente et adiuvente - bei Ihnen am 20.6. nach einem Anruf /44 40 50/ melden und am 21.6. nach Storkow weiterreisen. Augenblicklich habe ich übrigens keine Ahnung, wo Storkow und das Erholungsheim "Hubertushöhe" zu suchen ist. Der Name Storkow hat einen preussischen oder pommerschen Klang und wenn ich mich nicht täusche, liegt die Ortschaft in Norddeutschland. Das werde ich aber entweder in unserem Reisebüro, oder in Berlin zur Kenntnis nehmen... Auch der Name "Hubertushöhe" hat bei mir Bedenken hervorgerufen: ich bin kein Jäger, habe keine Jagdflinte, kann also dem heiligen Hubertus nicht huldigen. Wird man mich trotzdem im Erholungsheim dulden?

Werden Sie Zeit haben, können wir am 20.6. eine private Ersatzkonferenz nachträglich abhalten, weil mich die Laienfrage und die ökumenischen Probleme besonders interessieren: ich habe in den Jahren 1937-1952 Diakonen für die ungarische reformierte Kirche ausgebildet, meine Mutter gehörte der evangelisch-lutherischen Kirche - bis zu ihrem Tode - an und ich habe meine Abitur im Gymnasium der Piaristen gemacht!

Ich habe noch die Pflicht, meinen besonderen Dank für Ihre Vorsorge zu sagen, dass wir nach unserer Erholung auf der Hubertushöhe einige Tage in der DDR verbringen können: so werden wir eine Gelegenheit finden, unsere Freunde in Berlin zu besuchen und von Ihnen dankend einen würdigen Abschied zu nehmen.

Ich habe es mir überlegt, ob es nötig wäre, mich Ihnen ein wenig vorzustellen. Sie wissen ja nur, dass ich der Schwager des Professors Dr. Kocsis bin. Ich bin aber ausserdem ein Dorfpfarrer in einer Gemeinde mit 180 Seelen, habe eine Filialgemeinde mit 70 Seelen und seit dem Palmsonntag bin ich beauftragt worden, auch in einer Nachbargemeinde zu dienen, wo der Kollege und Freund mit einem schweren Herzinfarkt das Bett hüten muss. Das bedeutet sonntäglich einen Spaziergang von 16-20 Km! Meine Frau ist Lehrerin in der Grundschule von Magyaregres und die älteste Schwester meines Professor-Schwagers. Wir haben zwei Töchter, einen Schwiegersohn und zwei zuckersüsse Enkel! Auch meine Schwiegereltern wohnen bei uns: mein Schwiegervater /ein Pfarrer i.R./ mit seinen 86 Jahren ist der älteste Mann im Dorf.

Und noch eine Dankspflicht: ich danke herzlich für Ihre Buchsendung. Einzelheiten werden persönlich erörtert!

Für Ihre Einladung wiederholt dankend verbleibe ich - auch im Namen meiner Frau - in glaubensbrüderlicher Verbundenheit Ihr dankbarer

/Molnár Gyula/
Pfarrer

MAGYAREGRES
Somogy m.
Ungarn

P.S. Um keine Zeit zu verlieren, wurde der Brief in grösster Eile geschrieben, deshalb sind die Druckteufelchen so oft erschienen... Verzeihung!



Herrn Bruno SCHOTTSTAEDT



Feladó:
Exp. Molnár Gyula
Magyaregres, Ungarn

1055 B E R L I N

Dimitroffstrasse 133.
NDK - DDR

am 15.5.69
Seho/Ho

Herrn
Pfarrer Gyula Molnár

Magyaregres Somogy m
Ungarn

E. Lhoten

Sehr geehrter Herr Pfarrer Molnár,

durch Herrn Professor
Kocsis haben wir erfahren, daß Sie und Ihre Gattin
gern Ihren Urlaub 1969 in der DDR verleben möchten.

Nun haben wir für Sie beide für die Zeit vom
21.6. - 10.7.69 im Evangelischen Erholungsheim

"Hubertushöhe" bei Storkow Plätze besorgt.

Anbei finden Sie die Einladung, mit der Sie bei Ihren
Behörden die Ausreise beantragen können.

Wir haben den Termin etwas erweitert, falls Sie noch
Zeit und Lust haben, sich ein wenig in der DDR umzusehen.

Bitte teilen Sie uns doch schnellstens mit, ob Sie
damit einverstanden sind.

Am besten wäre es, wenn Sie zuerst nach Berlin kämen,
sich bei uns meldeten und dann nach Hubertushöhe weiter-
fahren.

Mit freundlichen Grüßen

Anlage

Pastor Bruno Schottstädt

1055 Berlin, am 15.5.69
Dimitroffstr. 133
Ruf: 53 991 57

Herrn
Pfarrer Gyula Molnár

Magyaregres Somogy m
Ungarn

E i n l a d u n g

Sehr verehrter Bruder Molnár, hiermit lade ich Sie
und Ihre Gattin sehr herzlich zu einem Erholungs-
aufenthalt in der DDR für die Zeit vom

15.6. - 15.7.1969

ein.

Sie sind meine persönlichen Gäste; ich komme für
Verpflegung und Unterkunft auf.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



INNERE MISSION UND
Hilfswerk der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg
- Hauptbüro -
1058 Berlin, Schönhauser Allee 141 Tel.: 44 32 59

Berlin, den 12.5.69. Ha.

H e i m e i n w e i s u n g über Gossner-Mission

auf Grund Ihrer pers. - telef. - schriftl. Anfrage vom

Herr/Frau/Fräulein Pfarrer Gyula Molnár,
geb. wohnhaft: Magyaregres Somogy Ungarn
Beruf: Pfarrer wird für die Zeit
vom 21.6.69 Anreisetag bis 10.7.69 Abreisetag = 19 Tg.
mit Ehefrau

in das kirchl. Erholungsheim Hubertushöhe
in 1233 Storkow/Mark eingewiesen
Bahnhofstation, Hubertushöhe

Wir bitten, dem Heim Ihre Ankunft mitzuteilen.

Pensionspreis pro Tag: für Erwachsene M . . . 9,--
für Kinder unter
10 Jahren M

zuzüglich der ortsüblichen Kurtaxe. Rentner erhalten gegen Vorlage des
Rentenausweises für die Kurtaxe Ermässigung.

Diätkost kann nicht verabfolgt werden.
Das Mitbringen von Tieren ist nicht gestattet.

Bettwäsche ist gegen eine Gebühr - nicht - im Heim erhältlich, Handtücher
sind - nicht - mitzubringen.

Die Pensionskosten sind werden von uns übernommen. Wir bitten zu gegebener Zeit um
- bei Ankunft im Heim zu entrichten - Übersendung der Kostenrechnung.
vor Antritt der Reise auf unser Postscheckkonto Berlin-Nr. 3637-
mittels beigefügter Zahlkarte zu überweisen.

Die Verwaltungsgebühr von M 5,-- wird innerhalb von 40 Tagen erhoben. - entfällt.

Die für den Beginn und das Ende des Erholungsaufenthaltes festgelegten Zeiten
sind einzuhalten, da dem Heim sonst ein Ausfall entsteht, den der Gast zu tragen
hat.

Durch Verhinderung in Krankheitsfällen bitten wir um rechtzeitige Benach-
richtigung. Die Verwaltungsgebühr wird im Falle einer Absage nicht erstattet.

Diese Einweisung ist bei Ihrem Eintreffen der Heimleitung vorzulegen. Bei
einer evtl. Absage bitten wir, nur uns zu verständigen.

Mit den besten Wünschen für gute Erholung,

freundlichst !
I.A.

Anlage 1 Zahlkarte -

Hilfswerk der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg

- Hauptbüro -

1058 Berlin, Schönhauser Allee 141 Tel.: 44 32 59

den . . . 30.6.69 R.

H e i m e i n w e i s u n g

auf Grund Ihrer pers. - telef. - schriftl. Anfrage vom

Herr/Frau/Fräulein . . . P a w l i k
geb. wohnhaft: Marianske Lazne, CSSR
Beruf: wird für die Zeit
vom . . . 6.7. Anreisetag bis . . . 19.7.69 Abreisetag = . . . 13. Tg.
mit . . . zwei Enkelkinder

.
in das kirchl. Erholungsheim ~~Pfarrhaus~~ Wusterhausen
in . . . 1903 Wusterhausen, St. Petri-Str. 5 eingewiesen
Bahnhofstation, . . . Wusterhausen
. Herrn Pfarrer Wolfgang Althausen, Wusterhausen, St. Petri-Str. 5
Wir bitten, dem ~~Heim~~ Ihre Ankunft mitzuteilen.

~~Pensionspreis~~ pro Tag: ~~für Erwachsene~~ M . . . 5.50 . . . zuzüglich für Bettwäsche
Übernachungskosten pro Person ~~für Kinder unter~~ pro Bett M 3.-
~~10 Jahren~~ M

zuzüglich der ortsüblichen Kurtaxe. Rentner erhalten gegen Vorlage des
Rentenausweises für die Kurtaxe Ermässigung.

Diätkost kann nicht verabfolgt werden.

Das Mitbringen von Tieren ist nicht gestattet.

~~Bettwäsche~~ ist gegen eine Gebühr - nicht - im Heim erhältlich, Handtücher
sind - ~~nicht~~ - mitzubringen.

Die Pensionskosten ~~sind~~ werden von INNERE MISSION UND HILFSWERK
bei Ankunft im Heim zu entrichten übernommen
vor Antritt der Reise auf unser Postscheckkonto Berlin Nr. 3637
mittels beigefügter Zahlkarte zu überweisen.

Die Verwaltungsgebühr von M 5,- wird innerhalb von 10 Tagen erbeten.

Die für den Beginn und das Ende des Erholungsaufenthaltes festgelegten Zeiten
sind einzuhalten, da dem Heim sonst ein Ausfall entsteht, den der Gast zu tragen
hat.

Durch Verhinderung in Krankheitsfällen bitten wir um rechtzeitige Benach-
richtigung. Die Verwaltungsgebühr wird im Falle einer Absage nicht erstattet.

Diese Einweisung ist bei Ihrem Eintreffen der Heimleitung vorzulegen. Bei
einer evtl. Absage bitten wir, nur uns zu verständigen.

Mit den besten Wünschen für gute Erholung,

freundlichst !

I. A.

Anlage 1 Zahlkarte

INNERE MISSION UND
Hilfswerk der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg
1058 Berlin, Schönhauser Allee 141 - Tel.: 44 32 59

den . . . 3. 7. 69 - R.

H e i m e i n w e i s u n g

Herr/~~Frau/Frl.~~ . . . Pfarrer Josef P u n g u a n geb.
wohnhaft: . . . Budapest, Ungarn
Beruf: . . . Pfarrer wird für die Zeit
vom 15. Juli (Anreisetag) bis 28. Juli 69 (Abreisetag) = 13 Tage
mit

in das Hospiz, Haus "Meeresfrieden"
2255 Seebad Heringsdorf, Maxim-Gorki-Str. 32, eingewiesen.

Bahnstation: Bansin.

Wir bitten, dem Heim Ihre Ankunft mitzuteilen.

Der Pensionspreis bei drei Mahlzeiten beträgt pro Tag und Person

Bett M 9,50	} für Erwachsene und	Pensionskosten werden von
Liege M 8,50		
M 6,50	für Kinder bis zu 10 Jahren	übernommen.

einschließlich Bettwäsche, zuzüglich der ortsüblichen
Kurtaxe. Rentner erhalten gegen Vorlage des Rentenausweises für die
Kurtaxe Ermäßigung. Handtücher sind mitzubringen.

Diätkost kann nicht verabfolgt werden.

Das Mitbringen von Tieren ist nicht gestattet.

Die Pensionskosten sind bei Ankunft im Heim zu entrichten.

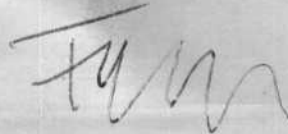
Die Verwaltungsgebühr von M 5,- wird innerhalb 10 Tagen erbeten.

Die für Beginn und Ende des Erholungsaufenthaltes festgelegten
Zeiten sind einzuhalten, da dem Heim sonst ein Ausfall entsteht, den
der Gast zu tragen hat. Unverbindlich aber erklären wir uns bereit,
im Falle Ihrer Verhinderung und bei rechtzeitigster Benachrichtigung
den Platz evtl. anderweitig zu belegen. - Die Verwaltungsgebühr wird
im Falle einer Absage nicht erstattet.

Die Einweisung ist bei Ihrem Eintreffen der Heimleitung vorzulegen.
Bei evtl. Absage bitten wir, n u r u n s zu verständigen,
nicht das Heim.

Wir wünschen gute Erholung.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrage:



, am 25. Juli 1969

Scho/Se

Herrn

Pfarrer Pungur

2255 Heringsdorf

M.-Gorki-Str. 32

Sehr verehrter Bruder Pungur,

es tut mir leid,
daß Sie noch nichts von mir gehört haben, und vor
allen Dingen fand ich es sehr schade, daß Sie
unseren Chauffeur verpaßt haben. Ich hoffe, daß
Sie die 250,— M erhalten haben. Sie sind eine
Gabe unserer Kirche für Sie.

Herr Dr. Schönherr hat Sie eingeladen, und wir
haben vom Ökumenisch-Missionarischen Amt aus alle
Vorbereitungen für Sie getroffen, daß Sie einen
erholsamen Urlaub an der Ostsee haben können.
Wir hoffen, daß Sie gutes Wetter haben und viele
gute Freunde im Hause "Meeresfrieden".
Falls Sie noch irgendwelche Wünsche haben, so
stehe ich Ihnen gern zur Verfügung.

Viele herzliche Grüße

Ihr

(Bruno Schottstädt)

, am 17. Juli 1969

Scho/Se

Herrn

Pfarrer Dr. Rozsai

8321 Klein-Hennersdorf

Haus "Lietheneck"

Sehr verehrter Bruder Rozsai,

ich hoffe sehr, daß Sie inzwischen Ihr Bewegungsgeld erhalten haben. Bitte, bestätigen Sie doch freundlicherweise den Eingang. Falls Ihnen der Hausbesitzer einen Vorschuß gezahlt hat - bitte, zahlen Sie ihn jetzt zurück.

Natürlich werden Sie verstehen, daß ich nicht jeden Gast aus einem befreundeten Land in einem unserer Heime besuchen kann; wir haben eine ganze Reihe von Brüdern und Schwestern hier. Aber ich möchte Sie herzlich einladen, nach Ihrem Urlaubsaufenthalt nach Berlin zu kommen, um hier unsere Stadt ein wenig kennenzulernen. Meine Mitarbeiter im Büro werden Ihnen gern behilflich sein. Bitte, teilen Sie uns mit, wann Sie nach Berlin kommen und wieviele Nächte Sie bleiben möchten.

Wir wünschen Ihnen einen guten Aufenthalt, viel Kraft, die Sie sammeln möchten für Ihre weitere Arbeit.

Herzliche, brüderliche Grüße

Ihr

h

Hilfswerk der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg

- Hauptbüro -

1058 Berlin, Schönhauser Allee 141 Tel.: 44 32 59

den 1. Juli 1969 R.

H e i m e i n w e i s u n g

auf Grund Ihrer pers. - telef. - schriftl. Anfrage vom

Herr/Frau/Fräulein ~~Dr. Tivador Rozasy~~ (anstelle von ^{2. J} Gensicke)
geb. wohnhaft: Debrecen/Ungarn
Beruf: wird für die Zeit
vom 5.7. Anreisetag bis 24.7.69 Abreisetag = 19. Tg.
mit Ehefrau

in das kirchl. Erholungsheim. Haus Lietheneck
in 8321 Kleinhennersdorf ü. Bad Schandau eingewiesen
Bahnhofstation. Krippen

Wir bitten, dem Heim Ihre Ankunft mitzuteilen.

Pensionspreis pro Tag ~~für Erwachsene~~ wird von Innere Mission u. Hilfswerk
übernommen. ~~für Kinder unter~~ Zusätzlich wird für Bettwäsche
10 Jahren ~~10 Jahren~~ f.d. Zeit des Aufenthaltes pro Bett
M 3.- gezahlt.

zuzüglich der ortsüblichen Kurtaxe. Rentner erhalten gegen Vorlage des
Rentenausweises für die Kurtaxe Ermässigung.

Diätkost kann nicht verabfolgt werden.

Das Mitbringen von Tieren ist nicht gestattet.

Bettwäsche ist gegen eine Gebühr nicht im Heim erhältlich, Handtücher
sind ~~nicht~~ mitzubringen.

Die Pensionskosten sind mit uns zu verrechnen, wir bitten um Kostenauf-
stellung ~~bei Ankunft im Heim zu entrichten~~
~~vor Antritt der Reise auf unser Postscheckkonto Berlin Nr. 3637~~
~~mittels beigefügter Zahlkarte zu überweisen.~~

Die Verwaltungsgebühr von M 5,- wird innerhalb von 10 Tagen erbeten.

Die für den Beginn und das Ende des Erholungsaufenthaltes festgelegten Zeiten
sind einzuhalten, da dem Heim sonst ein Ausfall entsteht, den der Gast zu tragen
hat.

Durch Verhinderung in Krankheitsfällen bitten wir um rechtzeitige Benach-
richtigung. Die Verwaltungsgebühr wird im Falle einer Absage nicht erstattet.

Diese Einweisung ist bei Ihrem Eintreffen der Heimleitung vorzulegen. Bei
einer evtl. Absage bitten wir, nur uns zu verständigen.

Mit den besten Wünschen für gute Erholung,

freundlichst !
I.A.

Anlage 1 Zahlkarte

am 2.7.69
Scho/Ho

Herrn
Dr. Tivadar Rozsai

z.Zt. 8321 Kleinhennersdorf
Haus "Lietheneck"

Lieber Bruder Rozsai,

wir hoffen, daß Sie eine gute
Reise gehabt haben und sich in der Sächsischen Schweiz
gut erholen.

Wenn alles klappt, werde ich Sie am 9. oder 10.7. dort
in Ihrem Haus besuchen.

Mein Kollege Roepke wird Ihnen für die Zeit vom
24.7. bis Ende des Monats ein Reiseprogramm für die
DDR machen. Im Programm werden Sie ein wenig Touristik
haben, aber auch Gespräche und eine Predigt.

Freundliche Grüße und gute Wünsche

Ihr
gez. Bruno Schottstädt

f.d.R. *Ho*

, am 17.6.69

Herrn
Dr. Tivadar Rozsai

Debrecen
Ember Pál utca 3
Ungarn

Eilboten!

Sehr geehrter Herr Dr. Rozsai,
wir haben jetzt für Sie
einen neuen Urlaubsplatz bekommen, und zwar für die Zeit vom
5. - 24.7.69 in Haus "Lietheneck in Kleinhennersdorf, Sächs.
Schweiz. Es ist dort wunderschön. In Eisenach war für die
Zeit leider nichts mehr frei.

Anbei finden Sie die Einladung. Wir haben noch eine
Woche dazugegeben, falls Sie noch etwas Zeit haben,
sich die DDR anzusehen.

Bitte teilen Sie uns doch recht bald mit, ob Sie nach
Ihrem Aufenthalt in der Sächs. Schweiz noch ein Programm
haben möchten.

Für eine baldige Antwort wären wir Ihnen sehr dankbar.

Freundliche Grüße

Anlage



Paster Bruno Schottstädt

1055 Berlin, am 17.6.69
Dimitroffstr. 133
Ruf: 53 991 57

Herrn
Dr. Tivadar Rozsai

Debrecen
Ember Pál utca 3
Ungarn

Einladung

Sehr verehrter Bruder Rozsai,

hiermit lade ich Sie und
Ihre Gattin sehr herzlich für die Zeit vom

4.7. - 1.8.1969

zu einem Erholungsaufenthalt in der DDR ein.

Sie sind für die Zeit meine persönlichen Gäste; ich komme
für Verpflegung und Unterkunft auf.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Hochverehrter Herr Pastor,
lieber Bruder !

Ihren werten Brief vom 16.5.69. habe ich dankend erhalten. Nun, vor allen Dingen möchte ich um Entschuldigung bitten wegen der Verzögerung meiner Antwort. Nach dem Empfang Ihres Briefes habe ich - nach unserem hiesigem Gebrauch - die aufgeführte Möglichkeit meinem kirchlichen Vorstand vorgelegt und um die Meinung gebeten. Leider bekam ich bis jetzt keine Antwort, wahrscheinlich wegen der Tagung der Konferenz der Reformierten Kirchen in den Nachbarstaaten in Balatonfüred. Sie dürfen aber nicht weiter auf meine Antwort warten.

Nun, was die Sache selbst angeht, ist mir der Monat Juni nicht zusprechend. Seit zwei Jahren bin ich Religionslehrer in unserem reformierten Gymnasium in Debrecen. In Juni haben wir noch Prüfungen, Schuljahrsschluss, verschiedenen Sitzungen, die Aufnahme der neuen Schüler, Abschluss-Gottesdienst und manches andere.

Wenn ich etwas überhaupt vorschlagen darf, so wäre mir günstig die angegebene Zeit vom 8. - 14.7.69. Die Zeitspanne also die Sie, lieber Bruder, für die Aussprache vorgeschlagen hatten, wäre für uns voraussichtlich günstig. Und wenn ausserdem von einer Erholungsaufenthalt die Rede sein könnte, so wäre das also abschliessend.

Übrigens muss ich aufrichtig bestätigen, dass Sie mir kaum etwas schöneres in Aussicht bringen könnten, als eine Aufenthalt in Eisenach. Vor drei Jahren hatte ich eine schöne Reise in der DDR mit meiner Frau erleben dürfen. Davon einige Tage in Eisenach. Dasselbst hatten wir eine nette, sympathische Familie kennen gelernt, deren zwei Töchter wir im folgenden Jahr bei uns empfangen könnten. Seit der Zeit stehen wir im Briefwechsel, und es wäre wirklich sehr schön wieder einmal eine Begegnung erleben zu dürfen.

Das wäre also was ich Ihnen derzeitig mitteilen kann. Ich hoffe möglichst bald eine Antwort von meinem Vorstand bekommen zu können, dann kann ich meinen jetzigen Vorschlag verbindlich bestätigen. Nun, erhalten Sie bitten nochmals meinen aufrichtigen Dank in der Hoffnung, dass wir uns im Balde endgültig verabreden können.

Mit herzlichen Grüßen, hochachtungsvoll

Ihr
Dr. Rózsai Tivadar

Debrecen, 30.5.69.

/ Dr. Rózsai Tivadar /

5.-24.7.

2. 4. 7., mit 2. 4. 7.

, am 16.5.69
Scho/Ho

Herrn
Dr. Tivadar Rózsai

Debrecen
Ember Pál utca 3
Ungarn

Eilboten!

Sehr geehrter Bruder Rózsai, anbei für Sie die
Einladung in die DDR. Wir haben für Sie und Ihre Gattin
für die Zeit vom 18.6. - 8.7.69 einen wunderschönen Platz
im "Neulandhaus" in Eisenach, einem evangelischen
Erholungsheim, organisiert.
Sicher werden Sie einen Tag vorher nach Berlin kommen,
also am 17.6.. Von hier aus können Sie dann nach
Eisenach weiterreisen. Nach Möglichkeit werden wir für
Sie die Fahr- und Platzkarten nach Eisenach bereithalten.
Teilen Sie uns bitte recht bald mit, wann Sie
am 17.6. hier in Berlin eintreffen. Nehmen Sie vom
Ostbahnhof ein Taxi und kommen Sie in unsere Dienst-
stelle, Göhrener Straße 11. Hier werden Sie alles
weitere erfahren.

Da uns Professor Koscius angeboten hat, Sie auch für
Gemeindedienste einzusetzen, würden wir für Sie in
diesem Falle in der Woche vom 8. - 14.7.69 noch ein
Programm für Gespräche mit Pfarrern und Laien
machen.

Bitte lassen Sie mich doch recht bald wissen, ob wir mit
Ihnen in dieser Form rechnen können. Erst wenn Sie uns
geschrieben haben, werde ich Ihnen das genaue Programm
mitteilen.

Auf jeden Fall ist erwünscht: "Einsichten und Erfahrungen
christlicher Existenz in Ungarn" oder "Der Dienst
der Christen in der sozialistischen Gesellschaft".
Ich glaube, daß Sie uns an dieser Stelle helfen
können. Vielleicht können Sie sich auch für den 13.7.
auf einen Predigtdienst vorbereiten. Dafür wäre ich
Ihnen sehr dankbar.

In der Hoffnung, recht bald von Ihnen zu hören, bin
ich mit vielen guten Wünschen und freundlichen Grüßen

Ihr

Anlage

N.S. Die Einladung haben wir ab 10.6.69 ausgeschrieben,
damit Sie genügend Spielraum haben. Sie können
auch schon - wenn es Ihnen möglich ist - zwei bis
drei Tage vor dem 18.6. kommen.

Pastor Bruno Schottstädt

1055 Berlin, am 15.5.69
Dimitroffstr. 133
Ruf: 53 991 57

Herrn
Dr. Tivadar Rózsai

Debrecen
Ember Pál utca 3
Ungarn

E i n l a d u n g

Sehr verehrter Bruder Rózsai, hiermit lade ich Sie und
Ihre Gattin sehr herzlich für die Zeit vom

10.6. - 15.7.1969

zu einem Erholungsaufenthalt in der DDR ein.
Sie sind meine persönlichen Gäste; ich komme für
Verpflegung und Unterkunft auf.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



21. August, 1969, Dunaszentbenedek, Ungarn.

An Herrn

Bruno Schottstätt, Berlin.

Lieber Bruder Schottstätt !

Heute habe ich gelesen: "Herr, schone dein selbst, das wiederfahre dir nur nicht!" Matthäus 16:22.

Das hat Jesu Petrus gesagt, ganz menschlich, vollständig natürlich: aus der Liebe/seine Liebe/heraus. Das Leiden ist schlimm, das Wollte Peter nicht, auch für Jesus nicht. Darum folgt das Wort und Lehre über das Leiden, Kreuz, Selbstbeleugnung. Dadurch führt der Weg der Jünger auch.

Ihren lieben Brief vom 17-ten März d.J. habe ich erhalten. Die Möglichkeit eine Zeit in Heringsdorf zu erleben, danke ich herzlichst.

Jetzt teile ich in Freude mit, dass wir den Pass bekommen haben. Wenn Gott es will und wir leben, kommen wir nach Berlin Ostbhf an: am 14-ten September, Sonntag Abend, um 22,40 und zwar mit dem Hungaria-Express, Budapest-Praha-Dresden-Berlin Richtung.

Auch darüber sind wir froh, dass Sie das Übernachten am 14-ten September in Berlin möglich gemacht haben. Das nehmen wir gern an.

Bitte holen Sie uns vom Bahnhof ab.

Wenn wir aus dem Zug aussteigen, nehmen wir eine Zeitung in die Hand, gehen wir ganz vorne zu Fuss und neben der Maschine bleiben wir stehen, solange wir uns treffen. Dort warten wir auf Sie, oder umgekehrt. In der Nacht wäre es für uns peinlich allein zu sein, oder die Wohnung zu suchen.

Diesen lieben Dienst bedanken wir schon voraus.

Gleichzeitig schreibe ich an unseren lieben Bruder: Dr. Toasperm, er hat uns herzlich eingeladen einen kurzen Besuch bei ihm zu machen. An ihn schreibe ich, dass wir am 15-ten September, Montag Morgen auf ihn warten in der Wohnung, wo wir übernachtet haben. Montag früh, am 15-ten September, melden wir uns an bei der Polizei, weil der Einladungsbreif aus Berlin datiert ist.

Wenn es nur möglich nach dem kurzen Besuch möchten wir noch am demselben Tag nach Heringsdorf fahren, damit wir pünktlich, wie vorgeschrieben war, in Heringsdorf seien, am 16-ten September schon.

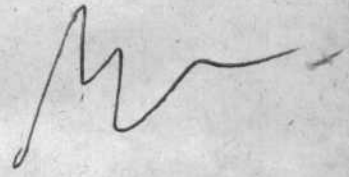
Mit dem Erholungsheim wollen Sie bitte diese unsere Meldung mitteilen, weil ich keine nähere Adresse, Namen kenne.

Also auf Wiedersehen, wenn Gott will, am 14-ten September, Sonntagabend, 22,40 Berlin Ostbahnhof, mit Hungaria-Express-Maschine, "Die Kirche" Zeitung wird in meiner Hand sein.

Gott segne Sie und Ihren lieben Dienst, herzliche Grüsse von Ihrem

Ihr *Karlmann Linder*,
mit seiner Frau.

24. März, 1969 Dunaszentbenedek, Ungarn.



Lieber Bruder Bruno Schottstädt!

Ihren lieben Brief vom, 17. III. 69 habe ich in tiefster Dankbarkeit erhalten.

Es ist wundervoll, dass wir im Monat September-Oktober "im Meeresfrieden" unseren Urlaub verbringen dürfen.

Es ist sehr schön von Ihnen, dass wir am 15-ten September eine Nacht in Berlin bei Ihnen übernachten können.

Wir sind tatsächlich müde für eine so lange Reise, es ist also wohltuend eine Pause zu machen.

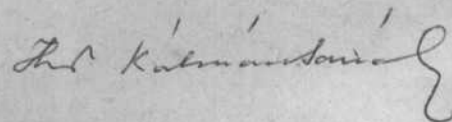
Rechtzeitig schreiben wir ^{bedi} darüber mit welchem Zug, in welcher Stunde wir dann ankommen.

Nochmal möchte ich besten Dank sagen für die Stille und Ruhe in Ihrem Heim.

Frohe Ostern möchte ich Ihnen wünschen mit dem Worte Gottes: "Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg?" I. Korinther 15:55.

Jesus hat gesiegt, auch wir siegen mit Ihm über den Tod, Sünde und den Teufel. Darin ist unsere Osternfreude.

In Jesu Liebe verbunden, Gott befohlen, herzliche Grüsse bis zum Wiedershen



, am 17.3.69
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer Dr. Kálmán Sándor

Dunaszentbenedek
B á c s m.
Ungarn

Lieber Bruder Kálmán Sándor, herzlichen Dank für Ihren
Brief vom 22.2.69.

Sie sind nun für den September/Oktober 1969 für Herings-
dorf vormotiert. Das Heim heißt "Meeresfrieden". Dort
werden Sie gute Tage verleben können.

Bitte teilen Sie uns doch mit, wann Sie in Berlin anreisen.
Das müßte ja am 15.9.69 sein. Sie könnten dann eine Nacht hier
bei uns verbringen und am nächsten Tag weiterreisen.
An einem Tag schafft man die ganze Reise nicht.

Ihnen eine gute Zeit und freundliche Grüße

Ihr
gez. Bruno Schottstädt

f.d.R.

22. Februar, 1969, Dunaszentbenedek,
Ungarn.

Lieber Bruder Schottstädt!

Nehmen Sie herzlichen Dank für Ihren lieben Brief vom 11.2.69. Es ist doch wunderbar, dass wir, meine Frau und ich nach Heringsdorf fahren können. Seit 20 Jahren haben wir keinen solchen Urlaub, überhaupt kennen wir persönlich die Freizeit. Darum sind wir ~~sehr-sehr~~ müde. So haben wir uns entschieden:

vom 16-ten September bis zum 6-ten Oktober 1969
die Aufnahme in Heringsdorf zu bitten.

Es ist doch sehr wünschenswert die Gemeinden in der Umgebung zu besuchen, doch ein Programm dafür zu machen vor, oder nach dem Urlaub, geht leider nicht, weil unsere Zeit sehr knapp und belegt schon.

Aus Herzen danke ich aber für die Sorge und für die Liebe. Gern möchte ich Sie bitten, dass Sie, lieber Bruder Schottstädt, die beiliegenden Einladungsbriefe ~~wir~~ ^{schreiben} ~~unterzeichnen~~ wollen und an mich zurücksenden. Es wäre schön den Brief aus Heringsdorf zur Post bringen aber wenn es nicht ginge, es ist doch dort alles leer und still, dann geben Sie, es bitte, in Berlin auf aber so, dass ich ^(mittenbei)

die genaue Adresse, Strasse, Nummer, Postleitzahl
aus Heringsdorf, bzw. für Heringsdorf bekomme, sonst nimmt den Ein-
ladungsbrief die Polizei nicht an. Das danke ich schon voraus.

Wie soll ich die beste Fahrrichtung nach Heringsdorf bekommen? Bitte sehr das aufzeichnen wollen aus Budapest, damit wir die Fahrkarte einfacher hier lösen können.

Gott segne Ihr Leben und Ihren Dienst, in Jesu Liebe verbunden, Gott befohlen, herzliche Grüsse,

Th. & K. Körmändi

, am 11.2.69
Scho/Ho

Herrn
Pfrarrer Dr. Kálmán Sándor
Dunaszentbenedek
B á g s n.
Ungarn

Eilboten!

Lieber Bruder Kálmán Sándor,

auf Ihre Anfrage vom
6.1.69 teile ich Ihnen mit, daß zwei Termine für die
Ostsee für Sie in Frage kommen können.

1. Vom 6. - 26.5.1969
2. vom 16.9. - 6.10.1969.

Alle anderen Termine sind schon vergeben.

Ich würde Ihnen ja nun sehr zuraten, den Herbsttermin zu
nehmen; meistens ist es da an der Ostsee noch sehr schön,
man kann sogar noch baden. Die Saison ist dann vorüber,
und Sie haben auch große Ruhe dort.

Wenn es aber nicht anders geht, so können Sie auch im Mai
kommen und die Zeit dort ausnutzen.

Bitte lassen Sie mich bald wissen, für welchen der Termine
Sie sich entscheiden. Bitte lassen Sie mich auch wissen,
ob Sie vor- oder nachher ein Programm wünschen für
Besuche in Kirchgemeinden. Dann müssen wir darangehen, für
Sie etwas vorzubereiten.

In der Hoffnung, von Ihnen recht bald zu hören, bin ich
mit freundlichen Grüßen

Ihr

11. 6. 69

die 22/1. J. nach anrufen.
Bekommen Brief

6. Januar, 1969, Dunaszentbenedek, Ungarn.

An Herrn

P a s t o r B r u n o S c h o t t s t ä d t

B e r l i n.

Lieber Bruder Schottstädt!

Dr. Paul Toasperm, unser lieber Freund, hat Sie im Jahre 1967 in unserem Interesse darum gebeten, dass wir, meine Frau und ich, etwa zwei Wochen in Heringsdorf verbringen könnten.

Das Jahr 1968 war für uns unmöglich hinzufahren.

Am 20-ten November 1967 haben Sie an mich geschrieben, dass wir im Jahre 1969 für die Erholung in Heringsdorf vorgemerkt werden. Es wären also zwei Plätze für uns gesichert.

Das danken wir auch jetzt, wie wir das schon damals bedankt haben. Nun wir haben das inzwischen gehört, dass man nach Heringsdorf im Laufe des Jahres nicht in jeder Zeit hinfahren könnte Erholungswegen. Die Zeit wäre beschränkt für bestimmte Zeit.

Damit wir den Zeitpunkt angeben können und unsere Zeit einteilen, möchte ich Sie herzlichst bitten, uns darüber orientieren zu wollen.

Also unsere Frage wäre:

1. dürfen wir in jeder Zeit im Laufe des Jahres unsere Meldung angeben?
2. wenn aber Beschränkung für uns da wären, wann und wie lange dürfen wir uns bei Ihnen anmelden?

Sehr dankbar wären wir, wenn Sie, lieber Bruder Schottstädt, recht bald eine Antwort geben könnten in dieser Hinsicht.

Gott segne unser Neues Jahr, Ihr Leben und Ihren Dienst
Gott befohlen, herzliche Grüße

von Ihrem Bruder im Herren

Dr. Kálmán Sándor
reformierter Pfarrer

Absender: Dr. Kálmán Sándor, reformierter Pfarrer, Dunaszentbenedek, Ungarn.

B á c s m.

, am 4.6.69

Herrn
Pfarrer Renner

8222 Rabenau
Markt 8

Sehr geehrter Herr Pfarrer Renner, herzlichen Dank
für Ihren Brief vom 3.6.69.

Ich gehe nun auf Ihre einzelnen Punkte ein:

1. Der Schlüssel ist bei Herrn Pfarrer Büttge in Zechliner Hütte abzuholen. Er wohnt in der Nähe des Forsthauses.
2. Mitzubringen sind nur Handtücher und was sonst für den persönlichen Bedarf nötig ist. Bettwäsche, Tischwäsche etc. ist vorhanden.
3. Die polizeiliche Anmeldung übernehmen wir. Die Damen brauchen sich darum nicht zu kümmern.
4. Im Wohnwagen hängt eine Hausordnung. Dort ist auch vermerkt, wie der Propankocher und das Licht funktionieren.

Ich hoffe, daß Ihnen diese Angaben genügen.
Wir wünschen den beiden Damen eine schöne Zeit in Zechliner Hütte.

Freundliche Grüße

Ihre

Ho.

Ev.-Luth. St. Egidienkirche

Rabenau (Bez. Dresden)

Konto Kirchensteuerstelle
Sparkasse Rabenau Nr. 664
Konto Kirchenkasse
Sparkasse Rabenau Nr. 1105
Postscheckkonto Dresden Nr. 113379

8222 Rabenau, Markt 8, den 3.6.1969

Fernruf: Amt Dresden Nr. 881303

An

Gossner-Mission in der DDR
1058 Berlin, Göhrener Str. 11

Betr.: Wohnwagen, vom 23.6.-5.7.1969 in Zechliherhütte .

Sehr geehrte Frau Hoffmann !

In knapp drei Wochen werden die beiden gemeldeten Damen, die in-
zwischen wohl den Unkostenbetrag überwiesen haben, in Zechliher-
hütte anreisen. Sie hätten gern noch Folgendes gewußt:

1. Wo ist der Schlüssel abzuholen (Anm.: meines Wissens im
Evang. Pfarramt ?)
2. Wie ist es mit Bettwäsche, Tischwäsche, Küchenwäsche,
Handtücher ?
3. Polizeiliche Urlauber-Anmeldung wohl wie allgemein üblich. ?
4. Wie ist es mit dem Propagas für Kochen und Licht ?

Für freundliche Nachricht im Voraus besten Dank und freundliche
Grüße !

Heiner Renner

, am 16.4.69

Herrn
Pfarrer Hans Renner

8222 Rabenau
Markt 8

Sehr geehrter Herr Pfarrer Renner, herzlichen Dank für
Ihr Schreiben vom 12.4.69. Was die Kostenfrage für die
beiden Damen angeht, so müssen für den Durchgang pro Person
35,— M bezahlt werden. Am besten wäre es, wenn das
Geld auf eines unserer Konten (siehe unten) überwiesen
werden könnte.

Freundliche Grüße

HL

Ev.-Luth. St. Egidienkirche

Rabenau (Bez. Dresden)

Konto Kirchensteuerstelle
Sparkasse Rabenau Nr. 664
Konto Kirchenkasse
Sparkasse Rabenau Nr. 1105
Postscheckkonto Dresden Nr. 113379

8222 Rabenau, Markt 8, den 12.4.1969

Fernruf: Amt Dresden Nr. 881303

An
Gossner-Mission in der DDR
1058 Berlin, Göhrener str. 11

Bezug: Ihr Schreiben vom 24.3.1969
Unser Schreiben vom 20.2.1969.

Sehr herzlichen Dank für Ihr freundliches Schreiben und die Mitteilung, daß die beiden Damen, den Wohnwagen für die Zeit vom 23.6. bis zum 5.7.69 haben können.

Die Anschriften der beiden sind: Heidrun Lehmann, stud.med,
geb. 2.7.1946, wohnhaft in 8222 Rabenau,
Fichtenstraße 5
Inge Langner, Krankenschwester, geb. 6.3.1942,
wohnhaft in 821 Freital, Mühlenstraße 5.

Den Schriftverkehr bitten wir mit uns zu führen.
Bitte teilen Sie uns gelegentlich die Kosten mit, damit auch das Finanzielle ordnungsgemäß erledigt werden kann.

Mit freundlichen Grüßen und Dank
für alle Ihre Mühewaltung zeichnet

Ev.-Luth. Pfarramt der St. Egidienkirche
zu Rabenau (Bez. Dresden)

Pfarrer Kerner

9

, am 24.3.69

Herrn
Pfarrer Hans Renner

8222 Rabenau
Markt 8

Sehr geehrter Herr Pfarrer Renner,
bitte entschuldigen Sie, daß
wir Ihren Brief vom 20.2.69 erst jetzt beantworten, aber es
mußten noch einige technische Dinge geklärt werden.

Heute können wir Ihnen mitteilen, daß der Wohnwagen für die
Zeit vom 23.6. bis zum 5.7.69 für die beiden Damen zur
Verfügung steht.

Wenn Sie noch Einzelheiten wissen wollen, dann schreiben Sie
bitte noch einmal an uns.

Freundliche Grüße

Lo.

Ev.-Luth. St. Egidienkirche

Rabenau (Bez. Dresden)

Konto Kirchensteuerstelle
Sparkasse Rabenau Nr. 664
Konto Kirchenkasse
Sparkasse Rabenau Nr. 1105
Postscheckkonto Dresden Nr. 113379

Joachim Men.

8222 Rabenau, Markt 8, den 20.2.1969

Fernruf: Amt Dresden Nr. 881303

An die
Goßner-Mission in der DDR
1058 Berlin, Göhrenerstr. 11

Wir erlauben uns die höfliche Anfrage, ob es möglich ist in der Zeit vom 23.6. bis 5.7.1969 in Ihrem Campingwagen in Zechlinerhütte eine Krankenschwester und eine Medizin-Studentin (beide 23 Jahre alt) als Urlaubsmöglichkeit unterzubringen.
Dem Unterzeichneten ist der Wagen und Stellplatz bekannt.

Ihrer freundlichen Nachricht sehen wir entgegen
und danken für alle Mühehaltung.
Mit freundlichen Grüßen

Ev.-Luth. Pfarramt der St. Egidienkirche
zu Rabenau (Bez. Dresden)

Joachim Men.

Urlandsplatz reserviert

vom 23.6.69 bis 5.7.69

1968

HILFSWERK DER EVANGELISCHEN KIRCHE IN BERLIN-BRANDENBURG

Hauptbüro: 1058 Berlin 9.7.68
Schönhauser Allee 141
Fernruf 44 32 59
44 55 26

Diktatzeichen: Vo/Ha
In der Antwort bitte angeben!

An die
Gossner-Mission in der DDR

1058 B e r l i n
.....
Göhrener Str. 11

Betr.: Beihilfe für Eingeladene aus den Volksdemokratien
Bezug: Ihr Schreiben vom 2.7.68 Scho/Ho

Sehr geehrter Herr/Schottstädt!

Wir sind gern bereit für die Familien:

- | | |
|------------------------|----------|
| 1. Jan Simsa, Prosetin | CSSR ✓ |
| 2. Jan Benes, Nymburg | CSSR |
| 3. Kratochvil, Prag | CSSR ✓ |
| 4. Bednarik, Brno | CSSR ✓ |
| 5. Hejdanek, Prag | CSSR ✓ |
| 6. Frau Sekowska, | Polen ✓ |
| 7. Kocsis, Debrecen | Ungarn ✓ |
| 8. Nawratil, | CSSR ✓ |
| 9. Adamec, Litomysl | CSSR ✓ |
| 10. Cvövek, Budapest | Ungarn |
| 11. Bauer, Libechow | CSSR ✓ |
| 12. Schwarz, Prag | CSSR ✓ |
| 13. Trojan, Neratovice | CSSR ✓ |

je M 250,-- = M 3.250,-- anzuweisen.

Für die folgenden Familien, die im Thüringer Bereich ihre Ferien verbringen, werden gleichfalls M 1.000,-- zur Anweisung gebracht.

1. Hojny, CSSR
2. Kubova, CSSR
3. Sebestyen, Ungarn
4. Bednarik, CSSR.

Wir haben Thüringen die Kostenübernahme zugesichert, da das Hilfswerk in Thüringen in diesem Jahre seine eigenen Gäste zu versorgen hat.

Für die im Wochendhaus und im Wohnwagen untergebrachten Familien Trojan, Schwarz und Bauer übersenden wir auf Grund Ihrer Anforderung ebenfalls den Betrag von M 800,--.

Die Gesamtsumme von M 5.050,-- (fünftausendfünzig-M)

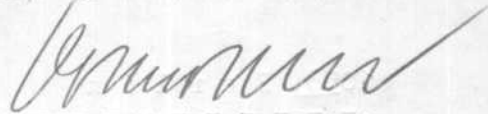
geht Ihrem Bankkonto bei der BSK 6691 - 16 - 296 zu.

b.w.

Falls jemand von den oekumenischen Gästen ausfallen sollte, bitten wir
um Rücksendung der M 250,-- bzw. M 200,--, denn die Erfahrung hat uns
gelehrt, dass verschiedentlich Anreisen in diesem Jahre unterblieben.

Mit freundlichen Grüßen

I.A.



am 2.7.68
Scho/Ho

Hilfswerk
der Evangelischen Kirche
Berlin-Brandenburg
Herrn Gerhard Burkhardt

Lo58 Berlin
Schönhauser Allee 141

Betr.: Beihilfe für Eingeladene aus den Volksdemokratien

Lieber Gerhard, nach telefonischer Verabredung teile ich Dir meine Gäste mit, die in den nächsten Wochen und Monaten zu uns kommen und bitten, pro Familieneinheit 250,- M auf unser Konto BSK 1691-16-296 zu überweisen.

1. Familie Jan Simsa, Prosetin, - CSSR
2. Familie Jan Benes, Nymburg, - CSSR
3. Familie Kratochvil, Prag, - CSSR
4. Familie Bednarik, Brno, - CSSR
5. Familie Hejdanek, Prag, - CSSR
6. Frau Sekowska, Polen
7. Familie Kocsis, Debrecen, - Ungarn
8. Familie Nawratil, CSSR
9. Familie Adamec, Litomysl, - CSSR
10. Familie Cvövek, Budapest, - Ungarn
11. Familie Bauer, Libechov, - CSSR
12. Familie Schwarz, Prag, - CSSR
13. Familie Trojan, Neratovice, - CSSR

13 x 250,- M = 3 250,- M
=====

Wir bitten, dieses Geld auf unser Konto zu überweisen.
ausgelassen habe ich die Familien

1. Hojny, CSSR
2. Kubova, CSSR
3. Sebestyen, Ungarn
4. Bednarik, CSSR,

die ihren Urlaub in Eisenach, Masserberg und Schnepfenthal

b.w.

verbringen.

Ich denke, daß diese ihre Gelder dort bekommen. Oder?
Laß mich das bitte noch wissen.

Die Familien Trojan, Schwarz und Bauer sind zum Teil
in meinem Wochenendhaus oder im Wohnwagen.

Die Familie Nwaratil ist bei Pastor Flade in Hetzdorf.
Diese sollten, da sie sich selbst beköstigen müssen, pro
Familieneinheit noch 200,— M ausgezahlt bekommen.
Macht insgesamt

800,— M.

Ich bitte Dich, auch diese Summe zu überweisen.

Herzlichen Dank und freundliche Grüße

Dein

13

, am 2.7.68

Hilfswerk der Evangelischen Kirche
in Berlin-Brandenburg
Frau Volkmann

1058 Berlin
Schönhauser Allee 141

Liebe Frau Volkmann,
meine Bitte an Sie ist, daß
Sie für Herrn Pfarrer Dus aus der CSSR und drei Kinder
einen Urlaubsplatz im August besorgen.

Herzlichen Dank und freundliche Grüße

Ho.

, am 26.6.68

Hilfswerk der Evangelischen Kirche
in Berlin-Brandenburg
Frau Volkmann

1058 Berlin
Schönhauser Allee 141

Liebe Frau Volkmann, bitte besorgen Sie uns doch für ein
polnisches Ehepaar - Pfr. Bogdan Tranda und Frau - für
zwei Wochen im Monat September einen Urlaubsplatz.

Herzlichen Dank und freundliche Grüße

Ihre

Ho.

HILFSWERK DER EVANGELISCHEN KIRCHE IN BERLIN-BRANDENBURG

Hauptbüro: 1058 Berlin 21.6.68

Schönhauser Allee 141

Fernruf 44 32 59

44 55 26

Diktatzeldien: Vo/Ha

In der Antwort bitte angeben!

An die
Gossner-Mission in der DDR
1058 Berlin

Göhrener Str. 11

Betr.: Oekumenische Gäste

Bezug: Ihr Schreiben vom 14.6.68

Liebes Fräulein Hoffmann!

Vielen Dank für Ihr Schreiben vom 14.6.68. Wir sind
selbstverständlich bereit, auch dem

Ehepaar Olivér Czövek, Budapest IX, Kálvin ter 7

zu helfen.

Wir stellen im Ev. Erholungsheim der Anhaltischen
Landeskirche in Gernrode/Harz, ein Zweibettzimmer zur
Verfügung. Bitte, lassen Sie uns bald wissen, ob die
Zeit vom 24.7. bis 7.8.68 von dem Ehepaar genutzt
werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

I.A.

Bankkonto: Berliner Stadtkontor, 1058 Berlin, Schönhauser Allee 144, Konto-Nr. 6691-15-269

Postscheckkonto: Berlin, Konto-Nr. 3637

Dienstliche Briefe nicht mit persönlichen Anschriften versehen.

, am 14.6.68
Scho/He

Hilfswerk
der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg
Frau Volkmann

1058 Berlin
Schönhauser Allee 141

Liebe Frau Volkmann,
hier ist noch eine Adresse von
einem Ungarn, der gern mit seiner Frau seinen Urlaub in
der DDR verleben möchte: Oliver Czövek, Budapest IX, Kálvin ter 7.
Vielleicht finden Sie noch etwas Passendes für das Ehepaar.
Herzlichen Dank und freundliche Grüße

He

, am 20.5.68

An das
Hilfswerk der Evangelischen Kirche
in Berlin-Brandenburg
Frau V o l k m a n n

1058 Berlin
Schönhauser Allee 141

Sehr geehrte Frau Volkmann,
herzlichen Dank für Ihre
Schreiben vom 8. 13. und 17.5. wegen Beschaffung von
Urlaubsplätzen. Ich habe gleich an die betreffenden Brüder
geschrieben und hoffe, daß alles in Ordnung gehen wird.
Nun habe ich noch eine Anfrage wegen eines tschechischen
Pfarrers, der gern mit seiner Frau in der zweiten August-
hälfte seinen Urlaub bei uns verleben möchte.
Pfr. Jaroslav Adamec, Litomyšl 155, CSSR.

Herzlichen Dank für Ihre Mühe und freundliche Grüße

Hc.

HILFSWERK DER EVANGELISCHEN KIRCHE IN BERLIN-BRANDENBURG

Hauptbüro: 1058 Berlin 4.6.68

Schönhauser Allee 141

Fernruf 44 32 59

44 55 26

Diktatzeichen: Vo/Ha

In der Antwort bitte angeben!

An die
Gossner Mission
1058 Berlin, Göhrener Str. 11

Betr.: Oekumenische Gäste

Liebes Fräulein Hoffmann!

In der Anlage übersenden wir Ihnen 5 Einweisungsscheine für ^{die} fünfköpfige Familie Pfarrer Kratochvil aus Prag, die in der Zeit vom 11.7. bis 24.7.68 im Erholungs- und Freizeitheim der Ev. Landeskirche Anhalts in Gernrode/Harz, Bergstr. 3, Aufnahme findet. Die Kosten für die Unterbringung der Familie werden vom Hilfswerk der Ev. Kirche in Anhalt, 45 Dessau, Otto-Grotewohl-Str. 22, getragen. Bitte, lassen Sie uns unverzüglich wissen, ob Herr Pfr. Kratochvil mit Ehefrau und 3 Kindern anreisen wird.

Mit freundlichen Grüßen
I.A.

Anlagen

Bankkonto: Berliner Stadtkontor, 1058 Berlin, Schönhauser Allee 144, Konto-Nr. 6691-15-269

Postsparkonto: Berlin, Konto-Nr. 3637

Dienstliche Briefe nicht mit persönlichen Anschriften versehen.

HILFSWERK DER EVANGELISCHEN KIRCHE IN BERLIN-BRANDENBURG

Hauptbüro: 1058 Berlin 17.5.68
Schönhauser Allee 141
Fernruf 44 32 59
44 55 26

Diktatzeichen: Vo/Ha
In der Antwort bitte angeben!

An die
Gossner Mission
1058 Berlin, Göhrener Str. 11

Liebes Fräulein Hoffmann!

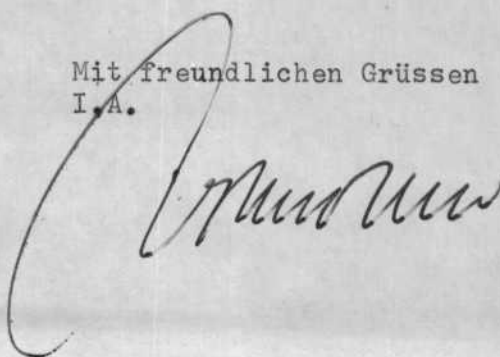
Von der Hoffbauer-Stiftung, Potsdam- Hermannswerder,
erhalten wir die Nachricht, dass

Herr Pfr. N o v a k aus der CSSR mit
Ehefrau und 3 Kindern

frühestens ab 15. August in Potsdam-Hermannswerder unter-
gebracht werden kann.

Herr Pfr. Novak läuft unter der Nummer 9 des Schreibens
vom 8.5.d.Js..

Mit freundlichen Grüßen
I. A.



Bankkonto: Berliner Stadtkontor, 1058 Berlin, Schönhauser Allee 144, Konto-Nr. 6691-15-269
Postsparkonto: Berlin, Konto-Nr. 3637

Dienstliche Briefe nicht mit persönlichen Anschriften versehen.

HILFSWERK DER EVANGELISCHEN KIRCHE IN BERLIN-BRANDENBURG

Hauptbüro: 1058 Berlin **13.5.1968**

Schönhauser Allee 141

Fernruf 44 32 59

44 55 26

An

die Gossner Mission i.d.DDR

1058 B e r l i n

Göhrenerstr.11

V.

Diktatzellen:

In der Antwort bitte angeben!

Betr.: Oekumenische Gäste.

Liebes Fräulein Hoffmann !

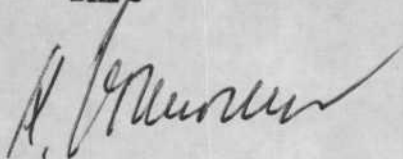
Wir freuen uns, daß es nunmehr mit Heimplätzen
für Herr Dr. Ladislav H e j d a n e k geklappt
hat.

Anbei die Heimeinweisung.

Sollten irgendwelche Komplikationen eintreten,
erbitten wir Ihre Benachrichtigung.

Freundlichste Grüße !

Ihre



1 Anlage.

Bankkonto: Berliner Stadtkontor, 1058 Berlin, Schönhauser Allee 144, Konto-Nr. 6691-15-269

Postcheckkonto: Berlin, Konto-Nr. 3637

Dienstliche Briefe nicht mit persönlichen Anschriften versehen.

Hauptbüro: 1058 Berlin 8.5.68
Schönhauser Allee 141
Fernruf 44 32 59
44 55 26
Diktatzeichen: Vo/Ha
In der Antwort bitte angeben!

Betr.: Oekumenische Gäste

Liebes Fräulein Hoffmann!

Wir wollen noch einmal kurz Mitteilung geben über alles, was für die 12 Gäste, die Sie uns nannten, geschehen ist:

1. Pfr. Dr. Ladislav Hejdánek CSSR mit Ehefrau und 4 Töchtern
Juli-August
Anfrage beim Diakonischen Amt, Magdeburg, läuft noch.
2. Jaroslav Hojny, Neratovice mit Ehefrau
Unterbringung vom Hilfswerk Thüringen im
Berghof, Eisenach, vom 27.8. bis 12.9.68
3. Koubova Jarmila, Neratovice,
Unterbringung vom Hilfswerk Thüringen
im Berghof, Eisenach, vom 27.8. bis 12.9.68
4. Pfr. Vratiska Kratochvil, Sokolaska 4, Praha mit Ehefrau u. 3 Kindern
Monat Juli
Es ergeht eine Anfrage für diese Familie wegen Unterbringung bei
dem Hilfswerk der Ev. Kirche i. Anhalt, Dessau.
11.7. - 24.7. in el. St. - 22. 7. 68
5. Pfr. Jiri Bednarik, Hapalova 7, Brno 21, mit Ehefrau u. Sohn
Plätze in Schnepfenthal/Thür. vom 19.8. bis 9.9.68.
- ~~6. Pfr. Kovaos Balint, Budapest, mit Ehefrau
Plätze im Haus Berghof, Eisenach vom 20.5. bis 8.6.68~~
- ~~7. Pfr. Szabo, Anton, aus CSSR mit Ehefrau
vom Hilfswerk Berlin-Brandenburg Plätze im Ev. Erholungsheim
Hubatushöhe b. Sterkow/Mark, vom 23.6. bis 10.7.68~~
- ~~8. Pfr. Zdenek Navratil, GSSR, mit Ehefrau u. 3 Kindern
Plätze im Pfarrhaus Himmelpfort üb. Fürstenberg/Havel
vom 24.6. bis 10.7.68~~

Beste dem Hl. Werk zurückgegeben

9. ~~Herr Pfr. Novak aus der CSSR mit Ehefrau und 3 Kindern~~
~~Anfrage bei der Hoffbauer-Stiftung, Potsdam, wegen Unter-~~
~~bringung.~~
10. Prof. Kocsis aus Ungarn mit Tochter, Plätze ^{Hagerstuhl "Gernvolle"} 3, - 22.7.
im Haus "Waldhof", Kurort Bärenburg 1, vom ~~31.7. bis 13.8.68~~
-Zweibettzimmer-
11. Pfr. Albert Sebestyén aus Ungarn
Plätze im Haus Obroland, Masserberg/Thür., vom 27.6. bis 10.7.68
12. Frau Alexandra Sekowska, Warschau, kommt für das Haus Gottesgabe
in Buckow nicht in Frage, sondern für das Pfarrhaus in Himmel-
pfort und zwar für die Zeit vom 4.8. bis 26.8.68.

Mit freundlichen Grüßen
I.A.

H. Maurer

, am 3.5.68

An das
Hilfswerk der Evangelischen Kirche
Berlin-Brandenburg
Frau Volkmann

1058 Berlin
Schönhauser Allee 141

Sehr geehrte Frau Volkmann,

nachstehend nenne ich Ihnen
noch die Namen von 5 Brüdern aus den Volksdemokratien, die
gern ihren Urlaub in der DDR verleben möchten:

Pfr. Jiri Bednarik, Hapalova 7, Brno-Recovice, CSSR
mit Frau und 10-jährigem Sohn (10.7. - 20.8.68)

Pfr. Zdenek Navrátil, Nosislov o. Brno, CSSR
mit Frau und drei Kindern (15, 11 und 10 Jahre) August

Pfr. Novak, Zrus n 5, Kutna Hora, CSSR
mit Frau und drei Kindern keine Zeitangabe
wahrscheinlich
Ferienzeit

Prof. Kocsis, Debrecen/Ungarn, Calvin-tér 16
mit seiner Tochter 3. - 20.7.68

Pfr. Albert Sebestyén, Lovasberény, Fejér m. Ungarn.

An Pfr. Sebestyén muß ich noch schreiben, weil er keine
Angaben bezüglich der Personenzahl und der Zeit gemacht hat.

Für Prof. Kocsis mit seiner Tochter hatten Sie mir auch
schon einen Platz gegeben. Da muß ich ebenfalls schreiben.
Wegen der anderen Brüder setze ich mich mit Ihnen in Ver-
bindung.

Herzlichen Dank und freundliche Grüße

Ho

N.S. Frau Alexandra Sekowska, Warschau 47, ul. Orla 6 a/12
will gern vom 14. - 31.8.68 nach Haus "Gottesgabe" in
Buckow kommen.

, am 25.1.68
.Scho/Ho

An das
Hilfswerk der Evangelischen Kirche
Berlin-Brandenburg
Herrn Gerhard Burkhardt

1058 Berlin
Schönhauser Allee 141

Lieber Gerhard,

jetzt kommen die ersten Fragen wegen
Erholungsaufenthalt in der DDR.
Für "Meeresfrieden" in Heringsdorf haben sich zwei Familien
bei uns angemeldet:

1. Pfr. Jan Šlmsa, Prosetín u Bystřice n/Perátekem
o Zďár na Moravě
mit Frau und drei Kindern
Diese Familie ist an den Zeitraum von Juli und August gebunden.
2. Senior Jan Benes, Nymburk, Smetanova 613
mit Frau
Zeitraum Juni bis September.

Sei also freundlich und laß mich wissen, ob für diese beiden
Familien Plätze in Meeresfrieden zu den genannten Zeiträumen
möglich sind.

Für andere kirchliche Heime sind uns folgende Brüder
genannt worden:

1. PhDr Ladislav Hejdánek, Slovenská 11, Praha-Vinohrady
mit Frau und vier Töchtern
Zeitraum Juli-August
2. Jaroslav Hojný, Neratovice, 651
mit Frau
Zeitraum Juni bis September
3. Koubová Jarmila, Neratovice-Liběš 214
mit Ehemann
Zeitraum Juni-September (wenn möglich, zusammen mit dem
Ehepaar Hojný)
4. Pfr. Vratislav Kratochvíl, Sokolská 4, Praha 2-Nové Město
mit Frau und drei Kindern
Monat Juli
5. Pfr. Jiří Bednarík, Hapalova 7, Brno 21
mit Frau und Sohn

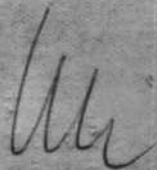
b.w.

6. Pfr. Kovacs Balint, Salentronstraße 5, Budapest VIII
mit Frau
7. Pfr. Szabo, Anton, ul. Velkehó okr. 37, Levice/CSSR
mit Frau

Sei so freundlich und laß mich auch zu diesen sieben Familien wissen, was wir ihnen schreiben können.
Für den Wohnwagen haben wir auch schon Meldungen.

In der Hoffnung, von Dir bald Antwort zu bekommen bzw. von
Deiner Mitarbeiterin freundliche Grüße

Dein



HILFSWERK DER EVANGELISCHEN KIRCHE IN BERLIN-BRANDENBURG

Hauptbüro: Berlin N 58, 19. Juni 67
1058 Schönhauser Allee 141
Fernruf 44 32 54

Gossner-Mission in der DDR

Diktatzeichen: Fo/So
In der Antwort bitte angeben!

1058 Berlin
Göhrener Str. 11

Betr.: Beihilfe für oekum. Gäste

Wir zahlen für die von uns in den Erholungsheimen eingewiesenen oekum. Gäste ein Bewegungsgeld in Höhe von MDN 250.-- pro Familie.

Nach unserer Übersicht kommt hierfür folgender Personenkreis in Frage:

<u>Bad Saarow</u>	Ehepaar	✓ Pfr. Josef Pap ✓ 250.- Sarovce 375 okr. Levice/CSSR
<u>Buckow</u>	Ehepaar	✓ Pfr. Lastovka 250.- Lidicka 16, Marianske Lazne/CSSR Scher. ✓
	Ehepaar	✓ Pfr. Frantisek Adamec ✓ 250.- Vysoke Myto 253 IV/CSSR
<u>Chorin</u>	Ehepaar	✓ Pfr. Vladimir Gal (200.-) ✓ Safarikovo/CSSR
	Ehepaar 1 Kind	✓ Pfr. Vladimir Kubovec Scher. ✓ 250.- Bratislava/CSSR
<u>Ferch</u>	Ehepaar m. Kindern	✓ Pfr. Bolyki Janos Etyek/Fejer m / Ungarn ✓ 250.-
<u>Heringsdorf</u>	✓ Ehepaar 3 Kinder	✓ Prof. Smolik /CSSR Scher. ✓ 250.-
	2 Betten	✓ Pfr. Madr u. Sohn Bescheiden 250.- Brno /CSSR
	2 Einzelm. u. Notb.	✓ Pfarrfr. Paula Zacharova u. 40jähr. Tochter (175.-) ✓ Litomerice /CSSR
	2 Einzelz.	Pfarrfr. Zitkova mit Mutter Vlasta Zitkova und Sohn Daniel Litomerice /CSSR 120.- + 50.- Vater
	Ehepaar	Pfr. Szabo, Anton ul. Velkeho okt. 37, Levice/CSSR

Der Gesamtbetrag in Höhe von MDN 2.750.-- wird in den nächsten Tagen auf das Konto Nr.: 35 63 der Sparkasse 1 Bln. überwiesen.

b.w.

Bankkonto: Berliner Stadtkontor, Berlin N 58, Schönhauser Allee 144, Konto-Nr. 4/8310 - Postscheckkonto: Berlin, Konto-Nr. 3637

Dienstliche Briefe nicht mit persönlichen Anschriften versehen.

Sollten Ausfälle in dem genannten Personenkreis eintreten und diese nicht durch andere Gäste ersetzt werden, behalten wir uns vor, das überwiesene Bewegungsgeld zurückzuverlangen.

I.A.:

[Handwritten signature]

GOSSNER MISSION in der DDR

1058 Berlin, 29. 11. 1967
Göhrener Straße 11
Telefon 44 40 50

an das
Hilfswerk Berlin-Brandenburg

1058 Berlin
Schönhauser Allee 141

Betr.: Beihilfe für oekumenische Gäste

Bezug: Ihr Schreiben vom 19. 6. 1967

Für die in Ihrem Schreiben vom 19. 6. 1967 aufgeführten Ehepaare aus den Kirchen unserer Nachbarländer haben Sie 2.750 MDN als Bewegungsgeld zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus sind am 16. 7. noch einmal 500 MDN für die Ehepaare Zentay und Thösközy überwiesen worden.

Pfarrer Anton Szabo (CSSR), der einen Urlaubsplatz in Heringsdorf zur Verfügung hatte, konnte aus familiären Gründen leider nicht kommen. Die für ihn zur Verfügung gestellten 250 MDN gehen somit in der Anlage an Sie zurück.

Alle über uns betreuten Gäste waren für die Möglichkeiten des Urlaubs in den Heimen unserer Kirchen und für die Begegnungen mit Gemeinden sehr dankbar. Wir hoffen, daß diese Möglichkeiten der Begegnung und der Hilfe auch im kommenden Jahr in gleicher Weise wieder gegeben sind.

(Gutsch)

Hb

Empfangsbescheinigung

Datum	Konto-Nr.	Konto-Bezeichnung	Betrag	
			DM	Pf.
1.12.1967			250.	—
in WORTEN: <i>Zweihundertfünfzig</i> —				
			D-Mark	

Verwendungszweck:

Gossner-Mission, Göhrenerstr. 11

Erholungsfrühsorge f. Oeb. Gäste

Vorstehenden Betrag erhalten

Das Hilfswerk
der Evangelischen Kirche
in Deutschland

Hauptbüro Berlin

Karin Salzwedel

Unterschrift und Adresse des Einzahlers

Karin

HILFSWERK DER EVANGELISCHEN KIRCHE IN BERLIN-BRANDENBURG

Hauptbüro: 1058 Berlin 7. Juni 66

Schönhauser Allee 141
Fernruf 44 32 59

Gossner-Mission

Diktatzeichen: Fo/So
In der Antwort bitte angeben!

1058 Berlin
Göhrener Str. 11

Lieber Dietrich!

Für die unten aufgeführten Personen haben wir insgesamt MDN 2.750.-- auf das Konto der Sparkasse 1/35 63 überwiesen. Jedem Gast stehen unabhängig von der Größe der Familie- MDN 250.-- zur Verfügung.

✓ T r o j a n	5.9. - 25.9.	x	1.500.-
✓ H e r y a n	6.9. - 18.9.		
x K i s s	20.9. - 4.10.		
x K a t o n a	20.9. - 10.10.		
Pat k a y	20.9. - 10.10.	x	
B o r o s s	22.9. - 10.10.	x	
S ü t ö	22.9. - 10.10.	x	
x T ö m ö s k ö z y	16.9. - 30.9.		
✓ V e n o v s k y		x	
✓ K u b i c e k		x	
✓ R y c h e t z k y	22.9. - 10.10.	x	

+ B e n y k d o w i e z 250.- x

Herzliche Grüße

if. B. ?

W. Gossner

Bankkonto: Berliner Stadtkontor, 1058 Berlin, Schönhauser Allee 144, Konto-Nr. 4/8310
Postscheckkonto: Berlin, Konto-Nr. 36 37

Dienstliche Briefe nicht mit persönlichen Anschriften versehen.

Innere Mission und Hilfswerk
der Ev. Kirche in Berlin-Brandenburg
z. Hd. Herrn Gerhard Burkhardt

1058 Berlin
Schönhauser Allee 141

Lieber Bruder Burkhardt, wie am 5.11. mündlich abgesprochen, möchten wir 850,-- MDN für unsere Ausgaben für oekumenische Gäste beantragen.

Es handelt sich dabei um folgende Personen:

1. Pfarrer Sobeslavsky mit Frau und Sohn, CSSR
2. Pfarrer Kozler mit Frau und Sohn, CSSR

Pfarrer Sobeslavsky war mit seiner Familie in Wustrow bei Pfarrer Wunderlich, da ihm für die angegebene Zeit kein Platz in einem kirchlichen Heim zur Verfügung gestellt werden konnte. Für Quartier und Verpflegung haben wir an Pfarrer Wunderlich 250,-- MDN für die Zeit vom 11. - 25.6.1965 überwiesen. Das Bewegungsgeld für Pfarrer Sobeslavsky in Höhe von 500,-- MDN ist mir auf mein Privatkonto am 5.6. überwiesen worden.

Pfarrer Kozler war mit Frau und Sohn im Heim "Valdesruh", Zinnowitz, vom 21. - 31.8.65. Ihm haben wir ebenfalls ein Bewegungsgeld von 500,-- DM ausgezahlt und uns mit 100,-- MDN an den Unterbringungskosten beteiligt.

Insgesamt wurden von uns für beide Familien 850,-- MDN verauslagt. Wir bitten, uns diese Summe zurückzuerstatten und auf unser Konto zu überweisen.

Mit freundlichen Grüßen

i.A.

(Gutsch)

+ für Bücher gekauft, da
am Buchladen / bei / vonmeyer

g.

Gutschrift

032393

DM 500.--

Empfänger

Herrn Dietrich Gutsch
Berlin-Weißensee
Feldmannstr. 120

Konto-Nr. des Empfängers

1/3563

Konto

SP

Bln.

Kenn-Nr.

Verwendungszweck (Rechnung, Aktenzahlen usw.)

lt. Absprache

S-Stempel



Auftraggeber (Name und Anschrift)

Arbeitswerk der Evangelischen Kirche
in Berlin-Brandenburg
1058 Berlin, Schönhauser Allee 141

4/8316

Konto-Nr. des Auftraggebers

Gossner

EF 400

W. V. Freilberg Ag 307/64 DDR

2076,5 864 (87/9) 17373 B 1474

Mission

+ 4.80

Einlieferungsschein

über eine telegrafische Postanweisung
Zahlkarte

— 500 —

Deutsche
Mark

— Pf

(in Ziffern)

Fran Schäfer
(Empfänger)

Maxim-Gorki-Str. 32

in Heringsdorf

Postvermerk

00086

Aufgabennummer

GOSSEN

Postannahme

MISSION

1.6.65

10

CZ

Gutschrift

032367

DM 1.500.--

Empfänger

112

Dietrich Gutsch
Berlin-Weißensee
Feldmannstr. 120

Konto-Nr. des Empfängers

1/3563

Konto bei

SP

in Bln.

Kenn-Nr.

Verwendungszweck (Rechnung, Aktenzeldien usw.)

w/Beih.f. oekum. Gäste

S-Symbol



Auftraggeber (Name und Anschrift)

Hilfswerk der Evangelischen Kirche
in Berlin-Brandenburg
1058 Berlin, Schönhauser Allee 141

4/8310

Konto-Nr. des Auftraggebers

Gossner
Mission

EF 4301 VLV Freiberg Ag 307/64 DDR

2076,5 864 (87/9) 17373 B 1474

Wolfgang Jennrich

Berlin N 4

Brannenstr. 451

geboren

III

b

HILFSWERK DER EVANGELISCHEN KIRCHE IN BERLIN-BRANDENBURG.

¹⁰⁵⁸
Hauptbüro: Berlin N 58, 11. Juni 65
Schönhauser Allee 141
Fernruf 44 32 59

Herrn
Dietrich Gutsch

Diktatzeichen: Fo/So
In der Antwort bitte angeben!

Berlin-Weißensee
Feldmannstr. 120

Sehr geehrter Herr Gutsch!
Zu Ihrer Kenntnisnahme und weiteren Veranlassung teilen wir Ihnen heute mit, daß wir für die oekum. Gäste: Mädr u. Frau (v.27.7.-6.8. Heringsdorf), Svoboda u. Frau (v.6.8.-16.8. Heringsdorf), Sobeslavsky u. Frau (v.11.6.-25.6. Wustrow) einen Betrag von insgesamt MDN 1.500.-- auf Ihr Konto der SP Berlin 1/3563 überwiesen haben. Wir bitten freundlichst, den Genannten nach ihrer Ankunft je MDN 500. auszuhändigen.

Mit Dank u. freundlichem Gruß
I.A.:

(Forster)

Bankkonto: Berliner Stadtkontor, Berlin N 58, Schönhauser Allee 144, Konto-Nr. 4/8310 - Postscheckkonto: Berlin, Konto-Nr. 3637

Dienstliche Briefe nicht mit persönlichen Anschriften versehen.

Das Hilfswerk der Evangelischen Kirche in Deutschland

Hauptbüro Berlin-Brandenburg

Bankkonto: Berliner Stadtkontor
Zweigstelle Klosterstraße,
Berlin C2,
Konto-Nr. 11851

Postscheckkonto: Berlin NW 7,
Konto-Nr. 3637

Telegramm-Anschrift: Hekidost

Berlin C2
Bischofstr. 7/B
Postschließfach 36
Telefon: 516961

Diktatzeichen:

In der Antwort bitte angeben!

Hilfswerk der Evangelischen Kirche in Berlin - Brandenburg

Bankkonto: Berliner Stadtkontor
Berlin N 58
Schönhauser Allee 144
Konto-Nr. 4/8310

Postscheckkonto: Berlin NW 7,
Konto-Nr. 3637

Hauptbüro: Berlin N 58,
Schönhauser Allee 141
Fernsprecher 44 32 59

20. März 1965

Diktatzeichen: Fo/So

In der Antwort bitte angeben!

Dienstliche Briefe nicht
mit persönlichen Anschriften versehen.

Herrn
Dietrich G u t s c h

1058 B e r l i n
Göhrener Str. 11

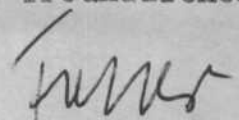
Lieber Dietrich!

Hiermit übersende ich Dir die Liste der oekumenischen Erholungs-
Fürsorge. Ich möchte Dich bitten, daß Du die Personen einlädst.

Anbei ein Brief der Stephanus-Stiftung. Es wäre gut, mit diesen
Leuten über Eure Studentengruppe in Verbindung zu treten.

Mit freundlichen Grüßen

Anlagen



An
Innere Mission und Hilfswerk
der Ev. Kirche in Berlin-Brandenburg
z. Hd. Herrn Gerhard Burkhardt

1058 Berlin
Schönhauser Allee 141

Lieber Bruder Burkhardt,

Hans Forster übersandte uns den beiliegen-
den Brief von Bruder Federlein an Sie und den Brief des ungarischen
Pfarrers betreffs einer Einladung eines Studenten aus Ungarn. Ich
habe, wie Sie aus beiliegender Durchschrift ersehen, an den ungari-
schen Bruder geschrieben und auch an Bruder Federlein seinem Wunsch
entsprechend Mitteilung darüber gemacht, was wir unternommen haben.
Wir werden uns also weiter dieser Sache annehmen.

Mit herzlichem Gruß bin ich

Ihr



Durchschlag für Herrn Gutsch:

Ehepaar: Milan Balabán
Alfréd Kocáb mit 2 Kindern
Jaroslva Pfann

d. 16. 3. 65

Ho/E

An das
Hilfswerk der Ev. Luth.
Kirche in Thüringen
- Hauptbüro -

59 E i s e n a c h
Karl-Marx-Str. 8

Betr.: Oekumenische Erholungsfürsorge

Sehr geehrter Herr Köhler!

Von Fräulein May haben wir den Termin für die tschechischen Brüder erhalten. Die Zeit ist vom 11. - 25. 7. 1965. Reserviert wurden bei Ihnen Plätze für 2 Ehepaare und 1 Ehepaar mit 2 Kindern. Diesen Termin geben wir jetzt weiter, so daß die Einladungen von der zuständigen Stelle ausgesprochen werden können. Somit sind Zeit und Plätze verbindlich.

Mit freundlichen Grüßen

Eisenach

Neulandhaus

(Forster)

Durchschlag für Herrn Gutsch!

d. 15. 3. 65

Fo/E

An das
Hilfswerk der Ev. Kirche
in Anhalt - Hauptbüro -

45 D e s s a u
Friedrichstr. 22

Betr.: Oekumenische Erholungsfürsorge - Ihr Schreiben vom 12. 3. 65

Sehr geehrter Herr Papendieck!

Wir bestätigen nochmals unsere Termine für die tschechischen Brüder:
vom 16. 6. 65 - 7. 7. 65 ein Zweibett-Zimmer,
eingewiesen wird: Blahoslav Sourek mit Frau
aus Nejdek/CSSR, Husova 525, bei Karlovy Vary
vom 8. 7. - 29. 7. 65 ein Dreibett-Zimmer,
eingewiesen wird: Cyril Horák mit Frau und Tochter Ivanka
aus Bratrská 129/IV, Jindr. Hradec/CSSR

Mit freundlichem Gruß

(Forster)

HILFSWERK DER EVANGELISCHEN KIRCHE IN BERLIN-BRANDENBURG

Herrn
P. Schottstädt
Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin

Göhrener Str. 11

Hauptbüro: 1058 Berlin 7.1.1966
Schönhauser Allee 141
Fernruf 44 32 59

Diktatzeichen: Bu/O.
In der Antwort bitte angeben!

Lieber Bruder Schottstädt !

Anbei die versprochene Liste der Ferienplätze
für die oekumenischen Gäste.

Mit freundlichen Grüßen

Burkhardt
(Burkhardt)

1 Anlage.

für Günter

Bankkonto: Berliner Stadtkontor, 1058 Berlin, Schönhauser Allee 144, Konto-Nr. 4/8310
Postscheckkonto: Berlin, Konto-Nr. 36 37

Dienstliche Briefe nicht mit persönlichen Anschriften versehen.

23.1.1967 V. für Herrn Gutsch.

Folgende Plätze stehen für oekumenische Gäste zur Verfügung:

Auszug aus dem Schrb. des Hilfswerkes der Ev.Kirche in Anhalt, Hauptbüro Dessau, Friedrichstr. 22.

Betr.: Ostpfarrererholung.

Wir stellen auch in diesem Jahre gerne wieder zwei Termine im Erholungsheim der Landeskirche in Gernrode für 14 Tage zur Verfügung. Notieren Sie bitte für Juni 1 Ehepaar und für Juli oder August 1 Ehepaar mit 1 oder 2 Kindern. Die Festsetzung der Daten überlassen wir wieder Ihnen, wären aber dankbar, wenn wir sie in nicht allzu langer Zeit erfahren könnten.

gez. Unterschrift.

Auszug aus dem Schrb. des Hilfswerkes der Ev.-Luth.Landeskirche Sachsens - Hauptbüro - Radebeul.

Für das Jahr 1967 stellen wir für Familien aus den Volksdemokratien folgende Plätze zur Verfügung:

Erholungsheim "Haidehof	2	Freiplätze vom 2.-26.5.1967
Kurort Gohrisch	2	" " 14.-26.6.1967
	2	" " 1.-13.7.1967
	2	" " 14.-26.7.1967

Diakonissenheim "Felsen-		
grund" Kurort Rathen	2	" " 8.-29.8.1967
	2	" " 30.8.-20.9.1967.

Das sind zwei Plätze mehr als im vergangenen Jahr.

Auszug aus einem Schrb. des Diakonischen Amtes der Ev.Kirche der Kirchenprov.Sachsen, 301 Magdeburg,

Wir stellen für das Jahr 1967 wiederum 2 Doppelzimmer im Kloster Drübeck zur Verfügung für die Zeit vom 1.-20. August 1967 und bitten Sie, uns zur gegebenen Zeit die Adressen zu nennen.

Auszug aus einem Schrb. des Hilfswerkes der Ev.Kirchen -Hauptbüro Görlitz

Wir haben uns mit der Leiterin des Friedrich-Forell-Hauses in Görlitz-Biesnitz in Verbindung gesetzt und für die oekumenische Erholung folgende Plätze belegt:

vom 17.7.-5.8. für 1 Familie mit 1-2 Kindern, notfalls 3
" 9.8.-31.8. " 1 " mit der gleichen Kinderzahl.

Auszug aus einem Schrb. des Landesausschusses für IM im Land Brandenburg

Wunschgemäß teilen wir Ihnen die Plätze für Ihre ausländischen Gäste mit:

1) Bad Saarow	19.6. - 877.1967	Z. 22	2 Erw.
2) Buckow	25.7.-12.8. "	Z. 17	2 Erw.
"	1.7.-22.7. "	Z. 15	2 Erw.
3) Chorin	12.6.-1.7. "	Z. 26	2 Erw. 1 K.
	12.7.-1.8. "	Z. 18	2 Erw. 1 K.
4) Ferch	27.6.-13.7. "	Z. 7	4 Erw. oder 3 2 K.

Arnošt Kozák
ČESKOBRATRSKÝ EVANG.
KOSTEL V LIBIŠI

Lieber Bruno,

ich bitte
noch Familie im Bruch
NOVÁK Ctirad, 7. 10. 15
(2 + 3K) unter die, die auf
der Kirche der Kirchlichen
kleiner Teilnehmer angeführt
habe, einzuordnen.

Wir freuen uns
schon auf unser Zusammen-
treffen im Februar. Erwartung
noch Deine Nachricht.
Mit herzlichem Gruß
Dein

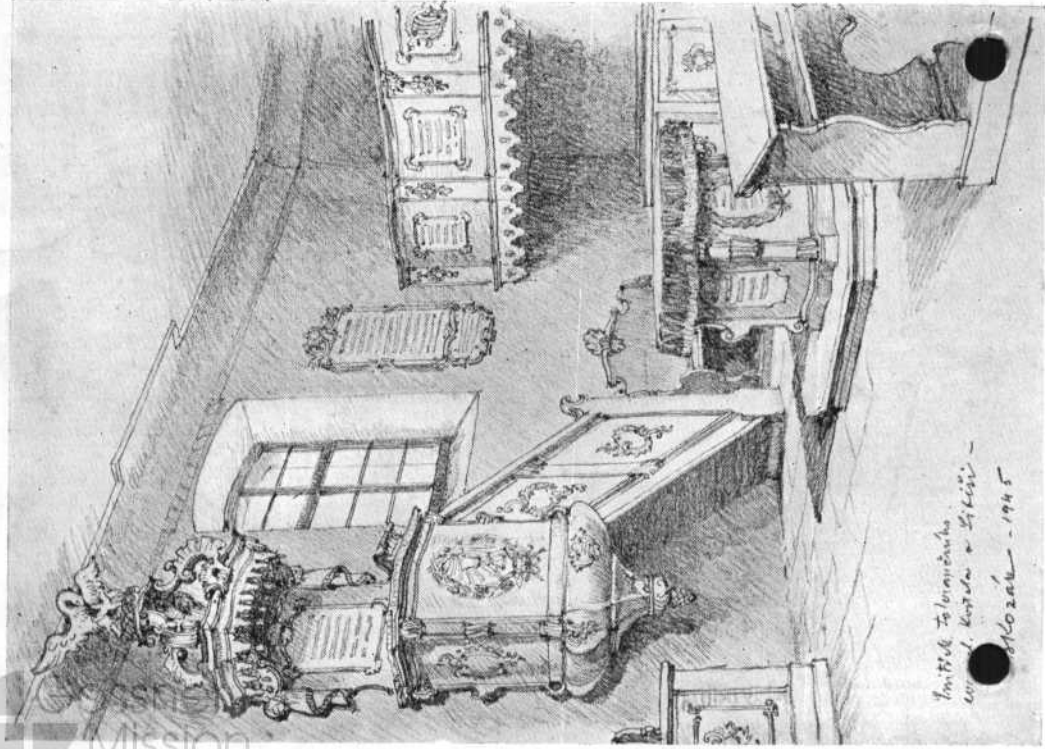
Vu kancelář
syn. rady česko-bratřské církve
evangelické v Praze



Herrn
Pastor Bruno Schottstädt

Berlin 10 55

Dimitroffstraße 133



Unité de Tolonprécha.
Unité de Tolonprécha -
Unité de Tolonprécha -
Unité de Tolonprécha - 1945

Lieber Bruno,

Lehrn, am 9. II. 1968

Ich hoffe, daß Du wieder mit
voller Kraft und Phantasie zu Deinem Büro
bist. Wir sind sehr gerne, daß ihr mit uns
den letzten Abend gewesen seid und unser Haus
schonst noch Jörg's Abfahrt ein wenig leer.
(Klara & Paul grüßen ihn!)

Ich habe schon erste Schritte
unternommen, um die Angelegenheit mit der
"Lorenz Kaufmann" zu gutem Ende zu bringen. Hoffentlich
kannst auch von Dir die Nachricht, ob Du bei
uns am 7. IV. freigegeben wirst. (Wir freuen uns!)

Was die Sache des PKW angeht,
kann ich Dir mitteilen, daß es sich um die Summe
von 5.500 M handelt. Sei so gut, sage auch sehr.
Dir Dr. Lektio, daß während der 3. ACV werden die Brüder
aus CSSR, bei denen die beiden Frauen als Gäste sein sollen,
mit der finnischen Gruppe in Kantatä kommen. Ich
kann noch noch frag und auf diese Weise können
wir dann alles am Ort lösen. (Die Abfahrt in die
Gemeinden etc.) Dr. Lektio, wie ich ihn schon ge-

Schreiben habe, kommt in die Gemeinde von meiner
Frau.

Die politische Entwicklung bis nun ist hoff-
nungsvoll. Es ist eine einzigartige Chance den
Socialismus zu propagieren, das ist für Beweis
eines gangbaren Weges für die ganze Menschheit
dieser Stunde.

Mit herzlichem Gruß und Erwartung meines
kommenden Zusammentreffens
Dein

Jakov.

P.S. Kannst Du noch mit
Bruder Jozef Navrotil, Pfarrer
Nosice u. Brno

mit seiner Frau + 3 Kindern (15 J. + 11 J. + 10 J.)

für den Wohnwagen
*) oder die Erholung im Erholungs Heim

im AUGUST rechen.

Es ist einer der vornehmsten Herren ^{den} Du nächster
Jahr besuchen solltest.

Lieber Bruno,

Libiř, am 9. 1. 1968

es war für uns sehr schön Deinen letzten Brief lesen zu können : die Atmosphäre der Freundschaft, die wir auch sehr hoch schätzen, bringt uns große Freude. Auch wir haben am Abend unsere Globus-Andacht gehalten und dabei aller Freunde auf der Welt gedenken.

Bruder E. Schölzgen's Besuch bei uns und in der Gemeinde war von besonderer Wichtigkeit : es war zum erstenmal, daß in Libiř während meiner Tätigkeit hier ein Bruder vom Ausland predigte - / und soweit ich weiß es hat niemanden gegeben seit mehreren Jahren schon /. Ich freue mich darüber, daß es ein Bruder aus DDR und zugleich aus GM war ! Ich hoffe, daß auch seine Mission im Auftrag ein Zusammentreffen über J.L. Hromádka Theologie mit tschechischen Referenten zu organisieren, nicht ohne Erfolg blieb. Ich bin besonders froh, daß zusammen mit Br. Smolík auch Dr. L. Hejdánek, einer - in meiner Sicht - der hervorragendsten jüngeren tschechischen Philosophen hinführt. Er ist tatsächlich ein schöpferischer Geist, der auch sehr tief unsere Bestrebungen in NO beeinflußt hat.

Eueren lieben Jörg erwarten wir, wie auch Euer genaue Ankunft mit ihm. Es wird uns freuen Euch dann wieder bei uns bei Eurer Rückreise begrüßen zu können. Hoffentlich wird Eusch der Aufenthalt in Mariánské L. Erholung bringen.

Wer will dieses Jahr zu uns in den Urlaub kommen ? Das war auch Deine Frage. Ich schicke einige Namen. Zugleich tut es mir leid, daß es nicht alle sind, die in Frage kämen / weil Du sehr freundlich bist und große Zahl von Angeboten mir gegeben hattest^{*)}. Zunächst kannst Du aber mit folgenden Brüdern und ihren Familien rechnen :

Meeresfrieden 1. Jan Š i m s a, Prosetín u Bystřice n/Perštejnem
===== *im August* o. Žďár na Moravě./ 2 Erw. + 3 K./
Termine: für Šimsa
Juli-August 2. Jan B e n e ř, Senior meines S./ mit seiner
kann auch gegen Frau. Nymburk, Smetanova 613
Ende Juni, anfangs September

Kirchliches Heim
=====

1. PhDr. Ladislav H e j d á n e k, Slovenská 11, praha-Vinohrady, / mit Frau und 4 Töchtern / Juli-August
2. Jaroslav H o j n ý, Neratovice, 651 / Mit Frau / / Seit Hälfte Juni bis Anfang September /
3. Koubová Jarmila, Neratovice-Libiř 214 / mit Ihrem Ehemann, Seit Hälfte Juni bis Anfang S. wenn es möglich ist mit d. Ehepaar Hojný zusam./
1. pfarrer J. Bl. Š o u r e k / mit Frau und Kind Nejdek, Husova 525, o. Karl. Vary/Sommerferien
2. Ing. Jindřich Schwarz, Hřibská, praha-Strašnice / mit Frau und Kind - Sommerferien/
3. Eventuell : J.S. Trojan, Neratovice-Libiř, 44 / wenn noch der zweite Wohnw. zugestellt wird, dann gemeinsam mit Familie Schwarz./

Wohnwagen
=====

2. Juli - Hälfte

Dr. Hejdánek fragt, ob es auch in der Nähe solch eines K.-Heimes ~~auch~~ Badeplatz gibt. Die Einzelheiten werden sie aber während seines Aufenthaltes in Berlin ganz gewiß besprechen können. Auch das Projekt mit Bruder Flade finde ich ganz schön und Jan Šimsa hat mich schon berichtet, daß es einige Amtskollegen gibt, die daran interessiert sind.

Meine Familie möchte gern unsere englischen Freunde besuchen, aber die ganze Sache wird etwa durch die Devaluation kompliziert. Deshalb rechnen wir auch damit, daß wir eventuell die schöne Landschaft bei Zechliner Mütte besuchen könnten.

Noch eine Sache ist mir nicht ganz klar geworden. Es handelt sich nämlich um die Zahl derer, die in kirchliche Heime hinfahren können. Sind es insgesamt 10 Leute, oder hast Du uns 10 verschiedene Termine angeboten, wobei die Zahl der Begünstigten noch spezifiziert werden sollte?

Wir sind sehr froh, daß Du anlässlich der III. AFV bei uns in der Gemeinde predigen willst. Ich trage also den 7. April in meinen Amtskallender ein. Die Sache mit den Laien, die Du in Deinem letzten Brief erwähnst hast, werden wir noch mündlich besprechen.

Der Grund unserer Abwesenheit in der Schweiz hast Du hoffentlich inzwischen von Br. Schützgen erklärt bekommen. Für das Nächstmal muß ich noch andere Wege suchen, wie es den westlichen Brüdern klarmachen, daß man von uns nur auf Grund privater Einladung ausfahren kann.

Lieber Bruno, möge mit diesem Jahr in Deinem persönlichen sowohl auch im dienstlichen Leben vieles Schönes passieren, daß Dir den unerschütterlichen Eindruck gäbe, daß Du sinnvolle Tätigkeit tuest.

Mit herzlichsten Grüßen an Deine ganze Familie,

Dein

Paul

*P.S. Vielen Dank für beide Bücher!!
"Der Fall Krapf" verfolgen wir mit Spannung.*

Urlaubsplätze für Brüder aus den V.olksemokratien

		<u>Zeitraum</u>
1. Pfr. Vratislav Kratchovil, CSSR Frau und drei Kinder		11. - 24.7.68 Gernrode, Heim der Anhaltischen Kirche
2. Pfr. Jiri Bednarik Frau und Sohn	CSSR	19.8. - 9.9.68 Schnepfental/Thür. Haus "Waldbelick"
3. Pfr. Balint mit Frau	Ungarn	20.5. - 8.6.68 Eisenach "Berghof"
4. Pfr. Anton Szabo mit Frau	CSSR	24.6. - 10.7.68 Storkow "Hubertushöhe"
5. Dr. Ladislav Hejdanek Frau und vier Töchter	CSSR	1. - 20.8.68 Kloster Drübeck/Harz
6. Jaroslav Hojny mit Frau	CSSR	27.8. - 12.9.68 Eisenach "Berghof"
7. Jarmila Kubova mit Mann	CSSR	27.8. - 12.9.68 Eisenach "Berghof"
8. Alexandra Sekowska	Polen	14. - 31.8.68 Buckow "Gottesgabe"
9. Prof. Kocsis mit Tochter	Ungarn	3. - 22.7.68 Gernrode "Hagental"
10. Pfr. Zdenek Nwaratil Frau und drei Kinder	CSSR	Urlaub bei P. Flade Hetzdorf
11. Pfr. Novak Frau und drei Kinder	CSSR	ab 15.8.68 Potsdam-Hermannswerder
12. Pfr. Albert Sebestyen	Ungarn	27.6. - 10.7.68 Masserberg/Thüringen Haus "Oberland"
13. Pfr. Jaroslav Adamec	CSSR	ab Mitte August beim Hilfsw. angefragt 15.8.-31.8. in Potsdam-Hermannswerder
14. Oliver Czövek mit Frau	Ungarn	24.7.-7.8.68 Gernrode Heim der Anhalt. Kirche
15. Pfr. Dus drei Kinder	CSSR	Juli Urlaub Dr. Jänz Fiedland

Angebot vom Hilfswerk für 1968

Hubertushöhe

1. - 21.6.68

24.6. - 10.7.68

Im

24.6. Szabo

Gernrode

24.7. - 7.8.68

Slagel

24.7.

3.7. - 22.7. 24.7. 24.7.

Kaczis mit Tach.

Anfragen für Urlaubsplätze 1968

2

1. Pfr. Vratislav Kratochvíl, Sokolská 4, Praha 2-Nové Město / ČSSR
+ Frau + 3 Kinder im JULI
2. Pfr. Jiří Bednarík, Hapalova 7, Brno 21 / ČSSR
+ Frau + Sohn ✓
3. Pfr. Kovács Balint + Frau ✓, Salyentronstrasse 5, BUDAPEST VIII / UNGARN
4. Pfr. Szabo Anton, ul. Velkého olš 37, Levice / ČSSR + Frau
Sein Waidhof in Beziehung wird angefragt.
5. PhDr. Ladislav Hejdiček, Slovenská 11, Praha-Vinohrady
Frau und vier Töchter (Juli-August)
6. Jaroslav Hojný, Neratovice, 651 mit Frau (Juni bis September)
7. Koubová Jarmila, Neratovice-Libě 214 mit Ehemann
(Juni bis September, nach Möglichkeit mit Ehepaar Hojný)
8. Frau Alexandra Sekowska, Warschau 47, ul. Orla 6 a/12
(Skr. von Dr. Niewicazal) Urlaub August, Angebot 14. - 31.8.68
"Gottesgabe" Buckow
- ~~9. Pfr. Jiří Bednarík, Hapalova 7, Brno-Beckovice / ČSSR -
Frau und 10-jährigem Sohn) (10.7.-20.8.68)~~
10. Pfr. Zdeněk Navrátil, Nosislov o. Brno / ČSSR
Frau und drei Kinder (15, 11 und 10 Jahre) (August)
11. Pfr. Novák, Zruč n 5, Kutná Hora / ČSSR
(Frau und drei Kinder)
Prof. Koscis, Debrecen / Ungarn 5.-20.7.68
mit Tochter
13. Pfr. Albert Sebestyén, Lovasberény, Fejér m. Ungarn

, am 24.7.68

Herrn
Pfarrer Jaroslav Adamec

Litomyšl 151
CSSR

Sehr geehrter Herr Pfarrer Adamec, herzlichen Dank für
Ihren Brief vom 8.7.68.

Ich freue mich, daß Ihnen der Termin recht ist und Sie
Ihren Urlaub in der DDR verbringen können.

Von Schönefeld aus fahren Sie mit dem "Sputnik" direkt bis
Potsdam, dort nehmen Sie sich bitte eine Taxe und fahren
bis zur Hoffbauer-Stiftung nach Potsdam-Hermannswerde.
Das ist jedenfalls am günstigsten.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Gattin recht gute Erholung und
eine schöne Zeit und grüße Sie herzlich

Ihre

Le.

Jaroslav Adamec, Pfarrer, Litomyšl 151, ČSSR.

Litomyšl, den 8.7.1968.

An

Gossner - Mission in der DDR

B e r l i n , Göhrener Str.11.

Mit grosser Freude habe ich Ihren freundlichen Brief über unseren Urlaubsaufenthalt in der DDR bekommen.

Mit herzlichen Dank nehmen wir den Termin vom 15.-31.8. 1968 in der Hoffbauer-Stiftung in Potsdam-Hermannswerder ein.

Nur eine Sorge haben wir noch: Wir kommen wahrscheinlich mit dem Flugzeug aus Prag nach Berlin-Schönefeld und kennen nicht die Verbindung nach Potsdam.

Seien Sie, bitte, so gut, wenn es möglich ist, und schreiben Sie uns den Fahrplan aus. Dann möchten wir noch wissen, wo wir - an welchem Bahnhof oder Haltestelle in Potsdam - aussteigen sollen.

Entschuldigen Sie mir, bitte, dass ich Sie noch mit dieser Sorge belästige.

Mit freundlichen Grüßen und Danken

Ihr

Pfarrer Jaroslav Adamec
mit Frau.

, am 21.6.68

Herrn
Pfarrer Jaroslav Adamec

Litomysl 155
CSSR

Sehr geehrter Herr Pfarrer Adamec,
von Ihrem Bruder František
erfahren wir, daß Sie gern in diesem Jahr Ihren Urlaub
in der DDR verleben möchten.

Nun haben wir für Sie für die Zeit vom 15. - 31.8.1968
einen Platz in der Hoffbauer-Stiftung in Potsdam-Hermanns-
werder bekommen. Selbstverständlich auch für Ihre Frau.

Sie sind für diese Zeit unsere persönlichen Gäste. Für Ver-
pflegung und Unterkunft kommen wir auf.

Falls Sie noch den Wunsch haben sollten, sich vielleicht Berlin
anzusehen, können Sie auch schon etwas eher kommen.

In der Hoffnung, daß Ihnen dieser Termin recht ist, bin
ich mit freundlichen Grüßen

František Adamec, Pfarrer in Vysoké Mýto 253/IV., ČSSR .

Vysoké Mýto, den 10. 4. 1968.

Herrn Pastor
Bruno Schottstädt
Berlin , DDR.

Lieber Bruder Schottstädt,

Ihre ungewöhnliche Freundlichkeit ermutigt mich eine grosse Bitte an Sie auszudrücken. Mein Bruder Jaroslav Adamec, Pfarrer in Litomyšl möchte gern mit seiner Frau den Urlaub in der DDR erleben und das kirchliche Leben und besonders die kirchliche Socialarbeit kennenlernen. Ich bitte Sie, lieber Bruder, ob es möglich ist, um Vermittlung durch die Gossner-Mission. Wenn es möglich wird, mein Bruder bittet um einen 14-tägigen Termin in der zweiten Hälfte August /es kann sein schon vom 10.VIII./. Die Nachricht geben Sie Ihm, bitte, direkt auf seine Adresse: Jaroslav Adamec, Pfarrer, Litomyšl 155, ČSSR. Für diese Freundlichkeit haben Sie meinen Dank. Mit vielen herzlichen Grüssen wünsche ich Ihnen, lieber Bruder, ein von lieben Gott gesegnetes Osterfest.

Ihr

gez.

Frant. Adamec

Herrn

Bruno Schottstädt

Dimitroffstr.133.

B E R L I N

Lieber Bruder Schottstädt !

Unterzeichneter teile ich Ihnen mit,dass ich Ihren Brief vom 3.5.68.bekommen habe.Ich danke Ihre Liebenswürdigkeit.Es ist sehr nett von Ihnen,dass Sie für mich und für meine Frau eine schöne Zeit vorbereiten wollen.

Leider,ich kann nicht fahren.Ich habe eine Verhandlung bei dem Obersten-Gericht.So muss ich zu Hause sein.Natürlich, meine Frau muss auch zu Hause sein.

Das wiess ich nicht,wann ich nach DDR.fahren kann.In diesem Sommer kann ich ganz bestimmt nicht fahren.

Ich danke Ihre Liebenswürdigkeit.Grüssen Sie in meinem Name Ihre liebe Mitarbeitern.Gott segne und behüte Sie allen.Denken Sie an mich in Ihrem Gebet.Ich tue das auch.

Budapest am 14-ten Mai 1968.

Mit christlichen Grüssen

Ihr:

Kovács Bálint
Kovács Bálint Budapest VIII.,
Salétrom u.5.Ungarn.

, am 3.5.68

Herrn
Pfarrer Kovacs Balint

Salentronstr. 5
Budapest VII
Ungarn

Sehr geehrter Herr Pfarrer Balint,

Sie wollten in diesem
Jahr gern Ihren Urlaub in der DDR verbringen.

Nun haben wir für Sie und Ihre Frau für die Zeit vom
20.5. - 9.6.68 in Haus "Berghof" in Eisenach ein Quartier
bekommen. Leider hat sich das erst vor kurzem entschieden,
so daß der Termin sehr kurzfristig ist.

Bitte teilen Sie uns doch schnellstens mit, ob es Ihnen
trotzdem möglich ist, zu kommen. Die Einladung fügen
wir gleich bei, damit Sie mit derselben schon arbeiten
können.

Freundliche Grüße

Anlage

He

Bruno Schottstädt

1055 Berlin, am 3.5.68
Dimitfoffstr. 133
Ruf: 53 50 05

Herrn
Pfarrer Kovacs Balint

Selantronstr. 5
Budapest VII
Ungarn

Einladung

Sehr geehrter Herr Pfarrer Balint,

hiermit lade ich

Sie und Ihre Gattin für die Zeit vom

20.5. - 15.6.1968

sehr herzlich zu einem Aufenthalt in die DDR ein.

Sie sind für die Zeit meine persönlichen Gäste; ich
komme für Verpflegung und Unterkunft auf.

Mit freundlichen Grüßen bin ich

Ihr

H

Berlin, den 2.8.68

Herrn
Jiri Bednarik
Brno-Reckovice

Wir danken Ihnen für Ihren Brief vom 21. Juli 1968 .

Wir freuen uns, Sie und Ihre Familie bei uns begrüßen zu können.

Wir haben ein 3 Bettzimmer im "Haus Waldblick" in Schnepfenthal Thüringer Wald vom 19.8. bis 9.9.1968 für Sie reserviert.

Die Zugverbindung ist: Dresden, Leipzig, Erfurt, bis Gotha.

Von Gotha fährt eine Kleinbahn nach Schnepfenthal.

Vielleicht besteht für Sie noch eine günstigere Bahnverbindung über Plzen, Cheb, Bad Brambach, Plauen, Gera, Weimar, Erfurt, Gotha.

Wir hoffen Ihnen mit dieser kleinen Auskunft gedient zu haben.

Wir würden uns sehr freuen, Sie auch in Berlin begrüßen zu können.

Nach Beendigung Ihres Urlaubsaufenthaltes im "Haus Waldblick" in Schnepfenthal beginnt in Berlin am 9.9. bei uns eine Tagung zu der wir Sie herzlichst einladen möchten.

Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Aufenthalt in unserem Land und vor allen Dingen eine gute Erholung.

Es grüßt Sie und Ihre Familie auf das Herzlichste

/m

Brno, den 21. Juli 1968

An

Gossner-Mission

1058 B e r l i n

Göhrener Strasse 11

(Pastor Bruno Schottstädt)

Wir danken Ihnen für Ihre persönliche Einladung, die wir am Ende Mai erhalten haben. Jetzt haben wir alles, was die Bewilligung betrifft, erledigt.

Wir bitten Sie jetzt um eine ausführlichere Nachricht, wohin sollen wir eigentlich fahren, in welchem Ort werden wir wohnen, wann sollen wir ins Erholungsheim antreten und durch welche Strecke müssen wir fahren.

Wir freuen uns sehr auf den Aufenthalt in Ihrem Land, auf neue Kontakte mit Brüdern und Schwestern aus der Kirche.

Bei dieser Gelegenheit sind wir auch von Bruder Steinacker ^{nach} Halle/S. zu Besuch eingeladen. Ebenfalls von Bruder Gutsch nach Berlin. Wir möchten gern diese Städte am Ende unseres Aufenthaltes besuchen. Weil wir keine Vorstellung haben, wo das Haus "Schnepfental" (in welchem Ort) liegt, wissen wir nicht, ob es richtig ist, diese zwei Städte auf der Rückreise zu besuchen. Hoffentlich können Sie uns Ihre Ratschläge in dieser Sache mitteilen.

Wir erwarten Ihren Brief und senden Ihnen herzliche Grüsse.

Im Auftrag Bruno Schottstädt

P.S. Den Durchschlag sende ich Ihnen auf Ihre private Adresse, weil ich nicht weiß, ob der Brief Sie vom Bureau erreicht.

am 17.5.68
S

Herrn
Pfarrer Jiří Bednarik

Hapalova 7
Brno 21
ČSSR

Sehr geehrter Herr Pfarrer Bednarik, herzlichen Dank für
Ihr Schreiben vom 13.5.68. Es freut uns, daß Sie zu dem
Zeitpunkt in die DDR kommen können.
Anbei für Sie die Einladung, mit der Sie bei Ihren
Behörden arbeiten können.
Freundliche Grüße



Anlage

Paster Bruno Schottstädt

1055 Berlin, am 17.5.68
Dimitroffstr. 133
B.f: 53 50 06

Herrn
Pfarrer Jiri Bednarik

Hapalova 7
Brno 21
CSSR

Einladung

Sehr geehrter Herr Pfarrer Bednarik,

hiermit lade ich Sie,

Ihre Frau und Ihren Sohn für die Zeit vom

17.8. - 11.9.1968

sehr herzlich zu einem Aufenthalt in die DDR ein.

Sie sind für die Zeit meine persönlichen Gäste; ich komme
für Verpflegung und Unterkunft auf.

Mit freundlichen Grüßen bin ich

Ihr

64

Brno, am 13. Mai 1968

Gossner-Mission in der DDR
1058 Berlin, Göhrener Straße 11
Bruder Bruno Schottstädt

Lieber Bruder,

Ihr Brief vom 3.5. 1968, den ich erst am 12. Mai erhalten habe, hat uns große Freude gemacht. Den Termin vom 19.8.- 9.9. 1968 paßt uns jetzt, weil ich an der theologischen Konferenz in Prag (Ende August) nicht teilnehmen muß.

Wir haben auch heute für unseren Knaben von seinem Schuldirektor Erlaubnis bekommen; das Schuljahr beginnt nämlich am 1. September.

Wir danken Ihnen, daß Sie uns diesen Aufenthalt in der DDR ermöglichen können. Wir freuen uns schon sehr darauf. Wir sind Ihnen sehr verbunden.

Herzliche Grüße

Julius Schottstädt

, am 3.5.68

Herrn
Pfarrer Jiří Bednarik
Hapalova 7
Brno 21
CSSR

Sehr geehrter Herr Pfarrer Bednarik, Sie wollten in diesem
Jahr gern Ihren Urlaub in der DDR verbringen.

Nun haben wir für Sie, Ihre Frau und Ihren Sohn für
die Zeit vom 19.8. - 9.9.68 in Haus "Schnepfental" in
Thüringen einen Platz bekommen.

Bitte teilen Sie uns doch mit, ob Sie zu der Zeit in
die DDR kommen können, damit wir Ihnen die Einladung
schicken können.

Freundliche Grüße.

H

Erklärung

Frankfurt/Brunn, 4.2.1968

Liebe Brüder,

Vor einem Jahr wurde ich mit meiner Familie von Bruder Gutsh im Namen der Gastfreundschaft zum Urlaubsaufenthalt in der DDR eingeladen. Weil ich wahrscheinlich spät antwortete, konnte dieser Plan nicht verwirklicht werden.

In diesen Tagen bekam ich von Bruder Gutsh eine Nachricht, daß ich Ihnen schreiben soll, ob ich auch in diesem Jahr Interesse habe, in der DDR meinen Urlaub mit meiner Familie zu verbringen.

Es würde mich sehr freuen, wenn ich wirklich in diesem Jahr in die DDR käme und wenn Sie mir ^{meiner} und Familie diesen Aufenthalt ermöglichen könnten.

(*) Das heißt meiner Frau und meinem 10-jährigen Sohn)

Meine Frau ist zwar krank. Sie leidet
an Zuckerkrankheit und Herzleiden. Ihr
Gesundheitszustand ist immer derselbe
wie früher, aber ich hoffe daß der Auf-
enthalt in einer anderen angenehmen
und gesunden Gegend ihr von Nutzen
sein wird.

Nach der Nachricht soll ich Ihnen
auch die geeignete Zeit mitteilen. Es
kommt in Betracht der Zeitabnahme
von 10. Juli bis 20. August. Am 7. Juli
haben wir bei uns in meiner Kirchengemein-
de die Konfirmation und am Ende
August muß ich an unserer theologischen
Konferenz in Preha teilnehmen.

Wir wären sehr glücklich, wenn wir
unsern Urlaub auch in dem sweet Heringe-
dorf, wo einige unsere Freunde schon gewe-
sen waren, verbringen könnten. Das ist unser
Traum, der nur zu sehen.

Was sind Ihnen für diese Gelegenheit
die DDR kennenzulernen, sehr dankbar.
Vielleicht werden wir auch eine Möglichkeit
haben die Hauptstadt Berlin zu besuchen
und mit einigen Freunden zu sprechen.

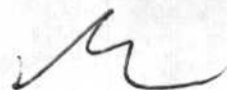
Mit herzlichsten Grüßen

Hin⁷ Bismarck
Pfarrer der Trübsalstoma-
kirche
Hapalom &
Brno-Reckonice

P.S. Ihr Jänner habe ich von Ihnen einen
Brief und eine Sendung erhalten. Ich danke
Ihnen für alles, was ich von Ihnen bekommen
habe. In kürzester Zeit will ich Ihnen auf
Ihre Schreiben antworten.

Senior Josef Beneš,
Nymburk 613., ČSSR.

5.9.1968



Gossner- Mission in der DDR

1058 Berlin
Göhrener Strasse 11.

Ich danke Ihnen vielmals für gütige Einladung zu einem Erholungsaufenthalt in die DDR. Ich wolte sehr gern nach Heringsdorf kommen, weil ich hätte schon 2 Jahre keine Urlaub und ich bin sehr müde. Meine Frau und ich waren ziemlich bereit für die Reise, aber jetzt ist die Situation sehr schwer. Sie wissen was ist geschehen und wir können nicht fahren. Entschuldigen Sie uns, bitte sehr.

Mit besten Dank und freudlichen Grüßen

Ihr *Imf Beneš*

Hilfswerk der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg
- Hauptbüro -
1058 Berlin, Schönhauser Allee 141 Tel.: 44 32 59

den 17. Juli 1968

H e i m e i n w e i s u n g
===== über Gossner-Mission

Herr/~~Frau/Elter.~~ Oliver C z ö v e k
geb. wohnhaft: Budapest, IX Kalvinter 7
Beruf: ? wird für die Zeit
vom 24.7.1968 (Anreisetag) bis 7.8.68 (Abreisetag)=15.Tg.
mit Ehefrau

.
in das kirchliche Erholungsheim der Anh. Kirche in Gernrode/Harz
in 4305 Gernrode/Harz, Bergstr.3 eingewiesen.
Bahnhof Gernrode

Wir bitten, dem Heim Ihre Ankunft mitzuteilen.

Pensionspreis pro Tag: für Erwachsene MDN
Kosten werden von ~~der Kirche~~ ~~unserer Post~~ ~~MDN~~
uns übernommen, ~~MDN~~

zuzüglich der ortsüblichen Kurtaxe. Rentner erhalten gegen Vor-
lage des Rentenausweises für die Kurtaxe Ermässigung.

Diätkost kann nicht verabfolgt werden.

Das Mitbringen von Tieren ist nicht gestattet.

Bettwäsche ist gegen eine Abnutzungsgebühr im Heim erhältlich,
Handtücher bitten wir mitzubringen.

Die Pensionskosten sind von uns zu übernehmen.

~~Bei Ankunft in Heim zu entrichten~~
~~Vor Anreise den Betrag an unser Postcheckkonto~~
~~Berlin NW 7, Nr. 3657 zu überweisen~~

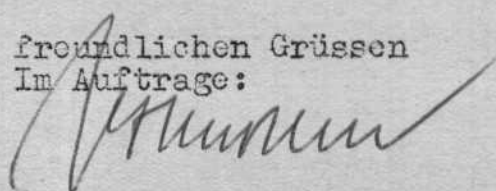
Die Verwaltungsgebühr ~~ist~~ ~~entfällt~~ . . . ~~verbucht worden~~.

Die für Beginn und Ende des Erholungsaufenthaltes festgelegten
Zeiten sind einzuhalten, da dem Heim sonst ein Ausfall entsteht,
den der Gast zu- tragen hat. Unverbindlich aber erklären wir uns
bereit, im Falle Ihrer Verhinderung und bei rechtzeitiger Benach-
richtigung den Platz evtl. anderweitig zu belegen. Die Verwal-
tungsgebühr wird im Falle einer Absage nicht erstattet.

Die Einweisung ist bei Ihrem Eintreffen der Heimleitung vorzu-
legen. Bei evtl. Absage erbitten wir, n u r u n s zu verständigen,
nicht das Heim.

Wir wünschen gute Erholung.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrage:



Pedagog den 16^{ten} Juni - '68.

Liebe Christa Hoffmann,

herzlichen Dank für Ihren
w. Brief von 11-6-68. Wir möchten
meine Frau und ich - in
Augustus fahren, also es
handelt sich über 2 Personen.

Es grüßt Sie
sehr

Olivier Cécile

12,6,1968

Herrn
Bruno Schottstädt
1055 Berlin
Dimitroffstr.133.

Lieber Bruder Schottstädt!

Vielen Dank für die regelmässige Sendung der Zeitschrift Zeichen der Zeit und für den Rundbrief der Mission. Ich benütze die Zeitschrift nicht nur persönlich sondern auch bei meiner Arbeit in der Redaktion unserer Zeitung "Reformátusok Lapja".

Ich schreibe Ihnen in der Hoffnung dass Sie in den Sachen Rüstzeit für Ehepaaren disponieren und helfen kann. Von dem Brief D.Gutsch's erfuhr ich dass Sie die Rüstzeitbitte meines Freundes: Vikar/und Frau/ Olivér Czövek, Budapest, IX. Kálvin tér 7 - um friedliche Anordnung bekommen haben. Das Ehepaar Czövek möchte am Ende Juli oder Im August ihren Urlaub irgendwo in einem kirchlichen Heim in der DDR zubringen. Gar haben sie drei Kinder jetzt möchten sie ohne die Kinder fahren. Beide sind jetzt sehr müde Leute - die Frau arbeitet auch in einem staatlichen Büro - und haben wirklich das Bedürfnis sich auszuruhen.

Vielleicht haben Sie schon die Einladung für Czövek's geschickt. Wenn noch nicht dann hoffe ich dass es bald möglich wird. Bitte, entschuldigen Sie meine grammatische Fehler und auch dass ich Sie in Anspruch nahm und belastet habe.

Ich grüsse Sie und Ihre Mitarbeiter herzlich

Ihr

János Bolyki

János Bolyki
E t y e k /Fejér m.
Magyar u.639
Ungarn

, am 21.6.68

Herrn
Pfarrer Olivér Czövek

Kalvin-tér 7
Budapest IX
Ungarn

Sehr geehrter Herr Czövek,

heute können wir Ihnen mit-
teilen, daß wir für Sie und Ihre Frau für die Zeit vom
24.7. - 7.8.68 einen Urlaubsplatz im Heim der Anhaltischen
Kirche in Gernrode im Harz bekommen haben.
Anbei finden Sie die Einladung, die Sie bei Ihren Behörden
vorzeigen können.

In der Hoffnung, daß Ihnen das recht ist, bin ich mit
freundlichen Grüßen

Ho.

Pastor Bruno Schottstädt

1055 Berlin, am 21.6.68
Dimitroffstr. 133
Ruf: 53 05 06

Herrn
Olívér Czövek

Kalvin-tér 7
Budapest IX
Ungarn

Einladung

Sehr geehrter Herr Czövek,

hiermit lade ich Sie und

Ihre Frau für die Zeit vom

22.7. - 10.8.1968

sehr herzlich zu einem Aufenthalt in die DDR ein.

Sie sind für die Zeit meine persönlichen Gäste; ich komme
für Verpflegung und Unterkunft auf.

Mit freundlichen Grüßen bin ich

Ihr



Sehr geehrter Herr Schottstädt!

Ich habe Ihre Adresse von Herrn Dietrich Butsch bekommen und ich erfuhr auch, dass Sie unsere Ferien in der DDR in Aussicht stellten.

Vielen Dank für die Mühe und wir bitten Sie für meine Frau und mich eine Einladung zu schicken.

Ihrer Antwort entgegensehend wünsche ich auf Ihr Leben und Gottes Segen.

Ihr

Budapest, 29.V.68.

Olivér Czövek
/Olivér Czövek/
Budapest IX.
KÁLVIN TER 7

, am 11.6.68

Herrn
Czövek Olivér

Kalvin-tér 7
Budapest IX
Ungarn

Sehr geehrter Herr Czövek, durch Bolyki Janos haben wir erfahren, daß Sie Ihren Urlaub in diesem Jahr bei uns in der DDR verbringen möchten. Bitte teilen Sie uns doch schnellstens mit, wann Sie kommen möchten und vor allen Dingen mit wieviel Personen, damit wir beim Hilfswerk Plätze für Sie beantragen können.

Ihrer Antwort entgegensehend, bin ich mit freundlichen Grüßen

Ho-

20. Mai 1968

Herrn
Pastor Bruno Schottstädt
Gossner Mission

1058 B e r l i n
Göhrener Straße 11

Lieber Bruno,

damit es nicht in Vergessenheit gerät und "aktenkundig" ist, folgende zwei Bitten:

1. In Eurer Kartei ist - so hoffe ich jedenfalls - Pfarrer Mathe Janos, Com. CRIZBAV Nr. 388, Rai.Sft.Gherghe, Reg. Brasov. / RUMÄNIEN. Er war im vergangenen Jahr von uns (Gossner) zu einem Urlaubsaufenthalt eingeladen. Er konnte nicht zu uns kommen, da er keine Ausreisegenehmigung bekommen hat. Wir waren damals so verblieben, daß die Einladung weiterhin besteht und er uns Nachricht gibt, wenn er eine Ausreisegenehmigung erhalten hat. Es wäre sicher ganz gut, mit ihm noch einmal Kontakt aufzunehmen, damit es entweder keine Überraschungen gibt oder aber er nicht vergebens auf eine Einladung von Euch wartet.
2. Bolyki Janos hat mir die Adresse eines befreundeten Vikars mitgeteilt mit der Frage und Bitte an uns (wiederum Gossner!), ihn Ende Juli oder im August zu einem Erholungsaufenthalt zu uns einzuladen. Ich habe Bolyki Janos mitgeteilt, daß ich seine Bitte und die Adresse an Euch weitergegeben habe mit der Bitte, etwas zu unternehmen. Die Adresse: Czövek Olivér, Kalvin-ter 7, Budapest IX.

An dem Empfang des Ökumenisch-Missionarischen Rat und der Kirchenleitung am 23. 5. kann ich nicht teilnehmen, da ich erst am 24. aus Genf zurückkomme. Ich bitte mich, sofern dies nötig ist, zu entschuldigen.

Herzliche Grüße

Dein
gez. Dietrich

Chrát bei Pilsen 1. Juli 1968

Sehr geehrte Freunde,

Haben Sie meinen herzlichen Dank für Ihre Sorge für uns. Ich habe Ihnen eben telegraphiert, dass ich auf die Zeit von 15.7. bis 25.7. - sind es die richtigen Daten? - kommen kann und sehr gerne kommen werde. (Ihr Telegramm hat mir der Schwiegerbruder von Jan Šimsa gesandt, da Šimsa nicht zu Hause ist. Vom-Seeh Vom Schwiegerbruder habe ich auch Ihre Adresse erfahren: Dr Jänz, Tierarzt, Friedland bei Frankfurt/Oder. Ich hoffe, dass das Telegramm und dieser Brief Sie auf diese Adresse erreichen wird.)

Šimsa hat mir freilich eine Urlaub bei der Gossnermission besorgt. Herr Direktor Schottstädt hat mir in dieser Sache ein Telegramm gesandt, ich solle weitere Nachrichten erwarten. Handelt es sich bei Ihrem Telegramm um diese Nachricht? Um weiteren Missverständnissen vorzubeugen, sende ich Ihnen den Durchschlag meines Briefes an Herrn Direktor Schottstädt und dem Herrn Direktor den Durchschlag dieses meinen Briefes.

Gewiss werden Sie mir noch einen Brief mit näheren Nachrichten senden (wo wir kommen sollen usw.). Es interessiert mich auch, inwieweit wir in der Sorge einer Institution sein werden, und inwieweit eine solche Institution schon damit rechnet, dass wir ein Herr mit drei Kindern sind.

(Ursprünglich erwarteten wir schon im Juni das halbjährige Kind, das wir in Indien adoptiert haben. Aus diesem Grunde hat Šimsa die Urlaub nur für mich und drei Kinder besorgt - das vierte solle mit meiner Frau zu Hause bleiben. Jetzt wissen wir schon, dass das fünfte Kind erst im August aus Calcutta kommen wird. Wir könnten also im Juli als Shepear mit vier Kindern kommen - dies selbstverständlich nur im Fall, dass es eine Institution und nicht Privatleute sind, die die Last unseres Überfalls tragen sollen, und nur im Fall, dass die Erhöhung unserer Zahl von vier zu sechs dieser Institution wirklich keine Schwierigkeiten machen würde! Wir haben offenbar schon einige Schwierigkeiten gemacht und ich will sie nicht vermehren! Meine Frau wird zu Hause eine herrliche Erholung haben, ohne den Gatten und die grösseren Kinder. Alles, was in den Klammern steht, schreibe ich wirklich nur nebenbei und für den Fall, dass es der Institution keine Schwierigkeiten bereiten würde - wir rechnen selbstverständlich mit mir und drei Kindern, worüber ~~ursprünglich~~ ursprünglich Šimsa verhandelt hat.)

Nochmals mit vielem Dank für Ihre Sorge, herzlich Ihr

(Jan Dus) Chrát 477, o.Plzeň - S.,

Telephon: Pilsen 94286.

JAN DUS

Železniční 477

CHRÁST

o. Písoň - sever

Chrást bei Pilsen 1. Juli 1968

Sehr geehrter Freund,

Vielen Dank für das Telegramm! Es stand dort geschrieben, dass eine weitere Nachricht kommen wird. Jetzt habe ich vom Herrn Dr. J ä n z ein Telegramm mit der Frage bekommen, ob ich mit 15. bis 25. Juli einverstanden bin. Ich habe selbstverständlich sofort positiv geantwortet. ~~ZWEI~~ Zwei Umstände machen mir noch Sorgen:

1) Ich weiss nicht, ob Dr. Jänz das Telegramm und den Brief von mir bekommen hat, wenn ich beides heute auf die Adresse absende: Dr. Jänz, Tierarzt, Friedland bei Frankfurt/Oder.

2) Ich glaube, dass die Nachricht vom Dr. Jänz die von Dir angekündigte Nachricht ist, u- . Um Missverständnissen vorzubeugen, sende ich Dir den Brief für Herrn Dr. Jänz und Herrn Doktor diesen Brief für Dich.

Mit vielen Entschuldigungen für solche Unklarheiten und vielen Dank

herzlich Dein

Jan Dus

Au 12.7. mit Friedland
gesprochen. Das will am
15.7. kommen.

3735768
Eingetragen
ab
1968

Diakonisches Amt der Ev. Kirche der Kirchenprovinz Sachsen

Magdeburg, den 6. Mai 1968

Herrn
Ph. Dr. Ladislav Hejdanek
Slovenska 11
Praha - Vinohrady

Walter Rathenaustraße 38
Postschließfach 456 Telefon 3 13 06, 3 51 53
Postscheckkonto: Magdeburg 6191
Stadtsparkasse Magdeburg 105 360

Gastnummer: 3612
(Bitte bei Antwort angeben)

Kloster Drübeck Krs. Wernigerode/Harz
Tel. Ilseburg

Wir freuen uns, Sie zu einem Erholungsaufenthalt in das Heim:

einweisen zu können. Anreisetag 1. August Abreisetag 20. August Für

Sie und Ihre Familie stehen 6 Betten bereit. Wir bitten, für die gesamte

Zeit des Erholungsaufenthaltes mitzubringen:

1. Bettwäsche

2. Handtücher

Der Pensionspreis beträgt bei 3 Mahlzeiten je Tag und Person MDN Kinder bis zu 6 Jahren zahlen MDN Während der Heizperiode wird ein Zuschlag von täglich MDN 0.50 erhoben. Falls ein Einzelzimmer zur Verfügung gestellt wird, berechnet die Heimleitung einen Zuschlag von MDN 0.50 pro Tag. Außerdem ist eine Einweisungsgebühr in Höhe von MDN 5.00 zu entrichten. Sie ist auch dann zu zahlen, wenn der Aufenthalt nicht angetreten wird. An- und Abreisetag gelten als ein Verpflegungstag, sofern die Hauptmahlzeit nur an einem dieser Tage im Heim eingenommen wird. Diätwünsche können nicht berücksichtigt werden.

Falls Sie den Erholungsaufenthalt nicht antreten (es sei denn, Sie werden durch Krankheit verhindert, was durch ärztliche Bescheinigung nachzuweisen ist) müssen Sie dem Diakonischen Amt mindestens 5 Wochen vorher davon Mitteilung machen, damit es in der Lage ist, über die Plätze anderweitig zu verfügen. Tun Sie dies nicht, ist der dem Heim durch die Nichtinanspruchnahme der Plätze entstehende Schaden von Ihnen zu tragen. Das Diakonische Amt ist in einem solchen Fall berechtigt, diesen Betrag von Ihrer Vorauszahlung einzubehalten. Bei verspäteter Ankunft oder vorzeitiger Abreise müssen wir Ihnen einen Teil des Pensionspreises für diese Zeit in Rechnung stellen.

Den restlichen Pensionspreis bitten wir vor Antritt des Urlaubs an das

zu entrichten. Der Platz ist nicht übertragbar.

Im Falle einer Absage bitten wir, die Heimleitung und auch uns zu benachrichtigen. Die Kurtaxe ist nicht im Pensionspreis eingegriffen, sie ist bei der Kurverwaltung zu entrichten. Dieses Schreiben gilt als Ausweis für Ihren Erholungsaufenthalt und ist der Heimleitung nach Eintreffen vorzulegen.

Teilen Sie bitte dem Heim mit, mit welchem Zug Sie anreisen. Der für die im Sperrgebiet gelegenen Heime (Elend, Schierke, Ilseburg) erforderliche Passierschein ist rechtzeitig bei der für Ihren Wohnort zuständigen Polizeimeldestelle zu beantragen.

Mit den besten Wünschen für einen gesegneten Erholungsaufenthalt

FA
Wenzling

Herrn
Christa Hoffmann
Gossner-Mission in der DDR
Göhrener Straße 11
B e r l i n

Prag, den 16.7.68.

Sehr geehrter Herr Hoffmann,

ich danke Ihnen herzlich für
Ihr Schreiben vom 2.7.68 und für die Einladung, in Göhrener
Straße vom 31.7. nach 1.8. zu übernachten. Es scheint mir
am besten, wenn mir mit Sanssouci kommen, d.h. um 7.58 früh.
So wird es gut möglich für die Kinder noch manches von der
Stadt zu sehen; sie freuen sich schon viel.

Mit recht herzlichen Grüßen

Dr. Ladislav Hejdaček

Dr Ladislav Hejdaček
Slovenská 11
Praha 2 - Vinohrady
ČSSR

, am 2.7.68

Herrn
Dr. Ladislav Hejdánek

Slovenská 11
Praha 2 - Vinohrady
CSSR

Sehr geehrter Herr Dr. Hejdánek,

herzlichen Dank für

Ihren Brief vom 30.6.68.

Es ist schön, daß es nun doch mit Ihrem Urlaub klappt.
An das Heim müssen Sie nicht mehr schreiben, dort ist alles
für Sie bereit.

Die Fahrtverbindung ist Halberstadt, Wernigerode und
dann mit der Kleinbahn weiter bis nach Kloster Drübeck.

Am besten wird es jedoch sein, wenn Sie schon am 31.7.
anreisen und hier bei uns in der Göhrener Straße über-
nachten. Am nächsten Tag können Sie dann weiter fahren.

Bitte teilen Sie mir doch mit, ob Sie das so machen
wollen, und dann auch die genaue Ankunftszeit.

Freundliche Grüße

Le

Herrn

Pastor Bruno Schottstädt

Gossner-Mission in der DDR

Göhrener Straße 11

1058 B e r l i n

D.D.R.

Prag, den 30.6.68.

Sehr geehrter Bruder Pastor Schottstädt,

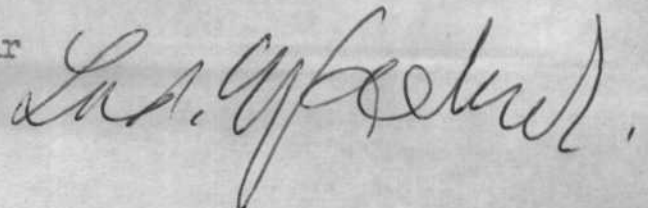
ich danke vielmals
für Ihre gefällige Einladung, und gleich möchte ich mich entschul-
digen, daß ich mit meiner Antwort und meinem Dank so lange gewar-
tet habe. Im Laufe verschiedenster Veränderungen kam es auch dazu,
daß ich in diesen Tagen beruflich in das Philosophische Institut
der Akademie übergehe, und ich war im Unklaren, ob ich überhaupt
mit meinem Urlaub disponieren kann. Jetzt scheint es schon klar zu
sein. Sofort nach meiner Rückkehr von Kroměříž (wo Marxisten und
Christen zum erstenmal offiziell zu Gesprächen zusammengekommen
sind) schreibe ich Ihnen also diesen Brief. Vielleicht wird es
möglich sein für Pfarrer Šimsa ihn mitzunehmen (heute abends).

Ich möchte Sie (oder Christa Hoffmann) bitten, uns noch anzu-
geben, bei wem wir uns im Heim Melden sollen, ob wir hin noch
schreiben sollen usw. Wenn nichts solches nötig ist, dann kommen
wir am 1.8.68 nach Kloster Drübeck irgendwann währen des Tages.

Noch einmal vielen Dank; wir freuen uns sehr.

Mit freundlichen Grüßen verbleibe ich

Ihr



Dr. Ladislav Hejdaček

Slovenská 11

Praha 2 - Vinohrady

ČSSR

, am 17.5.68

Herrn
Dr. Ladislav Hejdánek

Slovenská 11
Praha Vinohrady
CSSR

Sehr geehrter Herr Dr. Hejdánek, Sie hatten den Wunsch geäußert, Ihren diesjährigen Urlaub in der DDR zu verbringen.

Nun können wir Ihnen mitteilen, daß wir für Sie, Ihre Frau und Ihre vier Töchter für die Zeit vom 1. - 20.8.1968 Plätze im Heim Kloster Drübeck im Harz bekommen haben.

Anbei finden Sie die Einladung, mit der Sie bei Ihren Behörden arbeiten können.

In der Hoffnung, daß Ihnen die Plätze zusagen, bin ich mit freundlichen Grüßen

Anlagen

Ho

Pastor Bruno Schottstädt

1055 Berlin, am 17.5.68
Dimitroffstr. 133
Ruf: 53 50 06

Herrn
Dr. Ladislav Hejdánek

Slovenská 11
Praha Vinohrady
CSSR

E i n l a d u n g

Sehr geehrter Herr Dr. Hejdánek, hiermit lade ich Sie,
Ihre Frau und Ihre vier Töchter für die Zeit vom

30.7. - 22.8.1968

sehr herzlich zu einem Aufenthalt in die DDR ein.

Sie sind für die Zeit meine persönlichen Gäste; ich komme
für Verpflegung und Unterkunft auf.

Mit freundlichen Grüßen bin ich

Ihr



, den 20.8.68

Herrn
Jaroslav Hojny
Neratovice 651

Ihren lieben Brief haben wir herzlich dankend erhalten.
Wir möchten Ihnen mitteilen, dass für Sie und Ihrer Gattin
ein Zweibettzimmer ab 31.8.68 im "Berghof" in Eisenach zur
Verfügung steht. Ebenfalls ist für Frau Koubova und Ihrem Gatten ein
Zimmer dort reserviert.

Wir haben versucht, den Termin vom 12.9. zum 15.9. zu verschieben,
und hoffen das alles in Ordnung geht.

Wenn Sie in Eisenach angekommen sind, dann ist das Erholungsheim
"Berghof" am besten mit dem Taxi zu erreichen.

Wir hoffen, das Sie und Ihre Gattin und Familie Koubova eine
gute Anreise haben und wünschen Ihnen eine gute Erholung.

Herzliche Grüße

Ihr i.A. *Gov*

Gossner-Mission in der DDR

Neratovice, am 6.8.1968.

B e r l i n ,

Göhrener Strasse 11.

Wir danken für Ihren lieben Brief und erwidern herzlichste Grüsse.

Ihre höfliche Einladung zum Besuche am 27. August haben wir mit Freude begrüsst. Unsere Abreise, sowie Vorbereitungen dazu waren zum 27. August geplant.

Leider sind jetzt unvorhergesehene Hindernisse für mich in unserem Bauunternehmen aufgetreten, sodass ich nur sehr schwer zu dieser Zeit abreisen könnte. Es ist nämlich unser Direktor auf Urlaub und ich muss ihn in seiner Abwesenheit vertreten.

Ich möchte sie daher sehr bitten ob es möglich wäre unseren Besuch auf den 31. August zu verlegen. /31.8. - 15.9./ Sollte auch für Sie unser ~~spä~~ späterer Besuch ohne jegliche Schwierigkeiten annehmbar sein, so möchte es uns sehr freuen.

Freuen uns auf Ihr wertres Schreiben und grüssen Sie herzlichst XXX

Ihr

J. Hojny
mit Gemahlin

P.S.

Frau Koubová hat bis zum heutigen Tage keine Nachricht von ihrem Antritt in Eisenach. Mit Ihrem Erlauben möchte Sie mit uns am 31.8. kommen.

, am 25.6.68

Herrn
Jaroslav Hojný

Neratovice, 651
CSSR

Sehr geehrter Herr Hojný,

haben Sie herzlichen Dank für
Ihr Schreiben vom 3.6., in dem Sie uns mitteilen, daß Sie
in der Zeit vom 27.8. bis zum 12.9. Ihren Urlaub in Eisenach
verbringen wollen.

Dazu laden wir Sie und Ihre Frau sehr herzlich ein.
Sie können auch schon etwas früher kommen, falls Sie
sich vielleicht noch Berlin ansehen wollen.

Ansonsten fahren Sie bis Eisenach. Ihr Quartier ist Haus
"Berghof".

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Frau einen schönen Urlaub in der
DDR und grüße Sie herzlich

H.

Gossner - Mission in der DDR

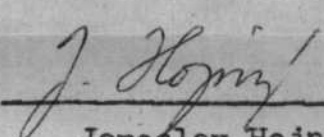
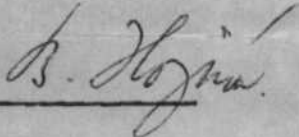
Neratovice, am 3.6.1968.

1058 Berlin,
Göhrener Strasse 11.

Sehr geehrte Herren!

Sehr angenehm überrascht teilen Wir Ihnen mit, dass wir Ihre Einladung sehr gern akzeptieren und nach Deutschland kommen um unseren Urlaub da zubringen. Wir sind mit dem Termin von 27.8. - 12.9. 1968 einverstanden.

Nehmen Sie unseren besten Dank, wir freuen aus auf W
Wiedersehen

 
Jaroslav Hojný
Bohumila Hojná

, am 3.5.68

Herrn
Jaroslav Hojný

Neratovice, 651
CSSR

Sehr geehrter Herr Hojný, von Herrn Pfarrer Trojan erfuhren wir, daß Sie Ihren Urlaub gern in der DDR verbringen möchten.

Nun haben wir für Sie und Ihre Frau für die Zeit vom 27.8. - 12.9.68 in A-Haus "Berghof" in Eisenach ein Quartier bekommen. Sie können dort zusammen mit Frau Koubová und ihrem Mann sein.

Bitte teilen Sie uns doch mit, ob Sie zu der Zeit kommen können, damit wir Ihnen die Einladung schicken können.

Freundliche Grüße

4

Debrecen, am 7. Juni 1968

Herrn

Pastor Bruno Schottstätt

1055 BERLIN

Dimitroffstr. 133

Lieber Bruno,

für Deinen langen Brief mit dem Programm für unsere DDR-Reise und für die Einladung danke ich sehr herzlich.

Hier schicke ich beiliegend die Einladung für Friedhelm. Zu gleicher Zeit sende ich die Einladung für seinen Freund.

Mit dem Programm bin ich völlig einverstanden. Auch Martha freut sich sehr auf diese Reise. Es wird ihr erstes Auslandserlebnis. ^{sein} Es ist für uns eine besondere Freude, dass sie im Eueren Familienkreis einige Tage verbringen darf. Sie lernt fleissig deutsch.

Was die Ungarnreise von Friedhelm betrifft, werde ich ihm und seinen Freund gern einen Reiseplan zusammenstellen. Am Plattensee, in Miskolc und natürlich in Debrecen kann ich für sie Unterkunft sichern. In Budapest würden sie ~~von~~ ⁱⁿ der Familie Virágh gern empfangen. In Szeged habe ich keine Bekannten. Mit welchem Fahrzeug möchten sie fahren?

Der Titel: Der Christ in unserer Gesellschaft - ist sehr geeignet. Ich glaube, dass ich Deine Absicht wohl verstanden habe. Brüder Nagy und Varga sind mit sehr guten Eindrücken nach Hause gekommen. In Varga hast Du gewiss einen guten Freund gefunden.

Wenn wir alle Papiere in der Hand haben werden, schicke

ich Telegramm über die Zeit unserer Ankunft. Es wird voraussichtlich am 1. Juli stattfinden.

Auch im Namen meiner Familie sende ich Dir und den Deinen meine besten Grüsse

Dein:

Thara

Debrecen, am 17. 5.68

Sehr geehrtes Fräulein Hoffmann!

Gestern, in meinem Brief über unsere Erholungsreise in Gernrode, habe ich von den Personalien meiner Tochter vergessen. Meine Tochter, die mit mir reisen würde, M a r t h a, geboren: 17.Juli 1956.

Für Ihre Bemühungen herzlich dankend,
verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

Ihr *Elemér Kocsis*
Elemér Kocsis

Debrecen. Látkén
Ansicht von Debre-
cen
View of Debrecen
Дебрецен. Вид

Foto: Papp M TI

Képzőművészeti Alap Kiadványkatalógus, Budapest

52



Fräulein

Christa Hoffmann

1058 BERLIN (DDR)

Göhreners Str. 11.

Mutter Heilmannstr. 11. Kitz...

Ars : 2.-E

Sehr geehrtes Fräulein!

Für Ihre Mitteilung
(vom 28.5.68) danke ich
sehr herzlich. Das von Ihnen
geplante Programm ist
uns sehr günstig. Weiter
über unsere Anfragen
werde ich durch Sie
einen Nachschub geben.
Herzlichen Gruß
Ihr Thomas Kries

EF 1034/501



Bruno Schottstädt

1055 Berlin, am 29.5.68
Dimitroffstr. 133
Ruf: 53 50 06

Dr. Kocsis Elemér
professzor urnak

Debrecen
Kálvin tér 16

Kedves Elemér!

Szeretettel meghivlak Téged és kislányodat Mártát
Berlinbe, 1968 július Hónapra hozzánk nyaralni. Berlini
tar tozkodásotok idején családunk vendégei lesztek, és
minden költségeket fedezzük.

Baráti köszöntéssel:

Mer

Berlin, 1968. május 22. ~~22.~~

Dr. Kocsis Elemér
professzor urnak
Debrecen
Kálvin tér 16

Kedves Elemér!

Szeretettel meghívlak Téged és kislányodat Mártát
Berlinbe, 1968 július hónapra hozzánk nyaralni. Berlini
tartózkodásotok idején családunk vendégei lesztek, és
minden költségeket fedezzük.

Baráti köszöntéssel:

Bruno Schottstädt
Berlin 1055
Dimitroffstr. 133

Debrecen, den 28. April 1968

Herrn
Pastor Bruno Schottstadt

1055 BERLIN

Dimitroffstr. 133

Lieber Bruno!

Es war für mich eine echte Freude dir in Prag zu begegnen.

Hier schicke ich den ungarischen Text des Einladungsbriefes für Martha und für mich. Es ist der gewöhnliche Text eines Einladungsbriefes. Es wäre doch gut, wenn es auf Deinen Briefpapier^{mit} geschrieben wäre.

Ich muss eingestehen, dass ich die Namen der beiden Jungen, die ich einladen soll, vergessen habe. Bitte schreibe ihre Namen bald, dass ich die Einladung für sie senden könne. Soll ich zwei Briefe Schreiben, einen für Deinen Sohn und einen für seinen Freund, und soll ich sie an die Adresse der Jungen oder der Väter schicken?

Ich hoffe, es geht Dir, Deiner Frau Gemahlin und Deinen Kindern Ganz wohl.

Vor der Reise beiden Kollegen (voraussichtlich steht) kein Hindernis.

Meine Frau dankt sehr herzlich für Deinen Gruss und lass auch sie Euch sehr herzlich grüssen.

In freundlicher Verbundenheit

Dein

Erwin Kohn

, am 28.5.68

Herrn
Professor Dr. Elemér Kocsis

Debrecen/Ungarn
Kalvin-ter 16

Sehr geehrter Herr Professor Kocsis, herzlichen Dank für Ihr Schreiben vom 16.5. Der Platz für Sie und Ihre Tochter ist vom 3. - 22.7.1968 in Haus "Hagental" in Gernrode. Da Sie aber bis zum 6.7. ein Programm haben, können Sie erst dann in den Harz fahren. Wir werden dem Hilfswerk Bescheid sagen, daß Sie erst am 6. oder 7.7. anreisen.
Herzliche Grüße

Fl.

Debrecen, am 16. Mai 1968

Gossner Mission in der DDR

1058 BERLIN

Göhrener Str. 11.

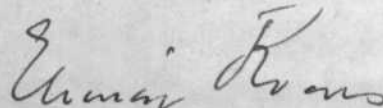
Sehr geehrtes Fräulein Hoffmann!

Für Ihren Brief/vom 6.5.68/ danke ich sehr herzlich.
Vor einigen Wochen, während unseres Aufenthaltes in Prag ,
haben wir mit Herrn Pastor Schottstädt in einem anderen
Programm übereinstimmt. Bitte, fragen Sie ihn in dieser
Sache, dass unsere Einladung nicht auf zwei verschiedenen
Linien laufe. Wenn er das frühere Programm nicht durch-
führbar hält, dann nehme ich natürlich Ihren Plan /Haus
"Hagental" in Gernrode/ für die Zeit vom 3.-22.7. 1968
dankbar an.

/ Ich bitte um Verzei^gung, wenn ich Ihren Namen nicht
genau auslesen konnte. /

Mit herzlichen grüssen

Ihr



Elemér Kocsis

am 6.5.68

Herrn
Professor Dr. Emeric Kocsis

Debrecen
Kalvin-tér 16
Ungarn

Sehr geehrter Herr Professor Kocsis, Sie wollten in
diesem Jahr Ihren Urlaub in der DDR verbringen.

Nun haben wir für Sie und Ihre Tochter für die
Zeit vom 3. - 22.7.1968 in Haus "Hagental" in Gernrode/Harz
einen Platz bekommen.

Bitte teilen Sie uns doch mit, ob Sie zu der Zeit kommen
können, damit wir Ihnen die Einladung schicken können.

Freundliche Grüße

H.

Gossner - Mission in der DDR

1058 BERLIN,

Göhrener Strasse II.

Sehr geehrte Herren !

Sehr angenehm überrascht teilen Wir Ihnen mit, dass wir Ihre Einladung sehr gerne akzeptieren und nach Deutschland kommen um unseren Urlaub da zubringen. wir sind mit dem Termin von 27.8.- 12.9.1968 einverstanden.

Nehmen Sie unseren besten Dank, wir freuen aus auf Wiedersehen.

Neratovice- Libiř, am 22.6.1968.

Jarmila Koubová Ing. Bohumil Kouba

Jarmila Koubová

Ing. Bohumil Kouba

, am 3.5.68

Frau
Jarmila Koubova

Neratovice-Libis, 214
CSSR

Sehr geehrte Frau Koubova, von Herrn Pfarrer Trojan erfuhren wir, daß Sie Ihren Urlaub gern in der DDR verbringen möchten.

Nun haben wir für Sie und Ihren Mann für die Zeit vom 27.8. - 12.9.68 in Haus "Berghof" in Eisenach ein Quartier bekommen. Sie können dort zusammen mit Herrn Hojny und seiner Frau sein.

Bitte teilen Sie uns doch mit, ob Sie zu der Zeit kommen können, damit wir Ihnen die Einladung schicken können.

Freundliche Grüße

H

TELEGRAMM

DEUTSCHE
POST

Aufgenommen

Tag: 6. Juli 1968
Monat: Jahr: Zeit:

M 20

1041SC BERLIN

At

1103Z BLN/58

60
GOSSNER MISSION DDR

HERRN SCHOTTSTAEDT

1058 BERLIN GOEHRENERSTR 11 =



Telegramm aus

0154 PRAHA 20 5 2040 =

GENAUE ANKUNFT AM 10/7 MIT METROPOLEXPRES 1535 IN BERLIN

VIELEN DANK = KRATOCHVIL +

Für dienstliche Rückfragen

Gossner
Mission

TELEGRAMM

1107 1103Z BLN/58

Telegramm

2.7.68

Pfr. Kratochvil

Bitte am 10.7. in der Göhrener Straße 11 melden.
Weiterfahrt dann am 11.7.
Bitte genaue Ankunftszeit mitteilen.

Schottstädt

TELEGRAMM

Aufgenommen

Tag: Monat: Jahr: Zeit:

von: durch:

111Z BLN DD

Hau:

PRAHA CS 1 39

268
GOSSNER MISSION DDR HERR

HOFFMANN 1058 BERLIN

GOEHRENER STRASSE 11 =

DEUTSCHE POST

Tag:

an:



Telegran 1333 PRAHA /01 27 27 1010 =

= IHRE EINLADUNG NEHMEN AUF KINDER 8 6 3 JAHRE ALT BRIEF FOLGT

= VRATISLAV KRATOCHVIL PRAHA 2 SOKOLSKA 4 +

COL ~~1058 11 8 6 3 2 4 +~~

Für dienstliche Rückfragen

TELEGRAMM

27 VI 88 19 15

, am 17.5.68

Herrn
Pfarrer Vratislav Kratochvil

Sokolská 4
Praha 2-Nové Město
ČSSR

Sehr geehrter Herr Pfarrer Kratochvil, Sie hatten den Wunsch geäußert, Ihren diesjährigen Urlaub in der DDR zu verbringen.

Nun können wir Ihnen mitteilen, daß wir für Sie, Ihre Frau und Ihre drei Kinder in der Zeit vom 11. - 24.7.68 in Gernrode/Harz im Heim der Anhaltischen Kirche Plätze bekommen haben.

Anbei finden Sie gleich die Einladung, mit der Sie bei Ihren Behörden arbeiten können.

Bitte teilen Sie uns doch noch mit, wie alt Ihre Kinder sind. Das Heim braucht diese Angaben.

Freundliche Grüße

Anlage

Ho.

Pastor Bruno Schottstädt

1055 Berlin, am 17.5.68
Dimitroffstr. 133
Ruf: 53 50 06

Herrn
Pfarrer Vratislav Kratochvil

Sokolská 4
Praha 2-Nové Město
CSSR

Einladung

Sehr geehrter Herr Pfarrer Kratochvil!

Hiermit laden wir Sie, Ihre Frau und Ihre drei Kinder
für die Zeit vom

9. - 26.7.1968

sehr herzlich zu einem Aufenthalt in die DDR ein.

Sie sind für die Zeit meine persönlichen Gäste; ich komme
für Verpflegung und Unterkunft auf.

Mit freundlichen Grüßen bin ich

Ihr



Nosislav, am 2 September 1968

Bruder
Pastor Bruno Schottstädt

B e r l i n .

hm

Mein lieber Bruder Schottstädt,

Ich wollte am herzlichsten danken der Gossners Mission für Ihres, so freigebig Unterstützungsgeschänk, welches meiner Familie während unseres heuriges Aufenthalts in D.D.R. mit Eueren Hilfe uns gewährt wurde. Wir haben manche gute Weilen in freundlichen Kontakten mit christlichen Gemeindebrüdern und Schwestern verlebt. Sowohl danken wir herzlich für die Möglichkeit des Uebernachten im Gebäude des Gossness Mission in Berlin. Wir sind glücklich und in echten Zeit nach Hause gereist. Wir glauben, dass ^{zu} ~~sie~~ alle für uns betet.

Mit Dankbarkeit und Wunsch des Gottes Segens und Friedens in Eueren Lande und Kirchen, ebenso auch in Ihren guten Werk

Ihr

Jedenež Navrátil mit Familie.

Heinz Flade

2151 Hetzdorf, 13. 6. 68

Lieber Bruno!

Vom 5. bis 26. August 1968 befindet sich Pfarrer
Navratil mit seiner Familie (5 Personen insgesamt)
bei uns in Hetzdorf zum Urlaub. Bruder Trojan
und Bruder Simsa haben das Kommando.

Hier unsere Konten:

mein privates: 960 Sp Strassburg

Kirchenkass Hetzdorf: 778 Sp Strassburg

Herzliche Grüsse!

Dein Heinz

Zruč n/Sáz., am 19.Juni 1968

An die
Gossner-Mission in der DDR
Göhrener Str.11
1058 Berlin

Geehrte Freunde,

haben Sie Dank für Ihren weiteren Brief mit der Mitteilung unserer genauen Urlaubszeit in Potsdam-Hermannswerder. Das Angebot ist wirklich lockend und ich vermag nur mit Selbstverleugnung ~~nicht die~~ Versuchung überwinden, den inzwischen angetretenen Pflichten nicht Folge zu leisten.

Aber es ist nun so, wie ich es in meinem letzten Brief geschrieben habe: Ich wurde an eine neuen Gemeinde berufen und eben in der zweiten Hälfte August muss die Übersiedlung vollbracht werden. Auch während der übrigen Ferien-Wochen wird dadurch mein Programm insofern beeinflusst, dass ich in diesem Sommer eigentlich keinen echten Urlaub nehmen können werde.

Ich habe diesen Tatbestand schon vor einigen Monaten Bruder J.Trojan gemeldet, in der Erwartung, dass er Sie informieren werde. Jetzt erfahre ich aber, dass er seit langem in England ist, sodass er die Übermittlung meiner Nachricht wohl nicht mehr ~~erledigen konnte~~ hat erledigen können.

Entschuldigen Sie, bitte, Komplizierungen, die ich für Sie bedeute, und haben Sie herzlichen Dank für alles.

Mit freundlichen Grüssen

Ihr

Otárad Novák

Zruč n/Sáz., am 29.Mai 1968

An die
Amtstelle der Gossner-Mission
1058 Berlin
Göhrener Str.11

Sehr geehrte Freunde,

haben Sie meinen herzlichsten Dank für allerlei Freundschaftsbeweise, die wir von Ihnen seit langem erhalten. Es ist vor allem die regelmässige Zusendung der kirchlichen Zeitschriften /Die Kirche, ZdZ/, die uns einen sehr guten Dienst leisten. Mehrmals habe ich mich dafür bedanken wollen - erst heute komme ich endlich dazu.

Vor einigen Tagen habe ich Ihren Brief vom 20.Mai bekommen. Das Angebot des Urlaubsaufenthaltes in Potsdam-Hermannswerder ist unvorstellbar günstig und wäre uns unter normalen Umständen sehr willkommen. Inzwischen ist aber eine Komplikation aufgetaucht: Ich wurde als Pfarrer in eine andere Gemeinde berufen und soll eben vor Ende August umziehen. /Ab 1.September 1968 werde ich eine neue Anschrift bekommen: Ctirad Novák, Poděbradova 4, Kutná Hora./ Aus diesem Grunde habe ich schon vor einer längeren Zeit Bruder Trojan gebeten, mein Ansuchen rückgängig zu machen. Entschuldigen Sie, bitte, dass ich in dieser Angelegenheit automatisch mit seiner Vermittlung gerechnet habe, statt es auch Ihnen zeitig mitzuteilen. Hoffentlich entstehen Ihnen doch nicht unlösbare Schwierigkeiten - es würde mir leid tun.

Es dankt Ihnen herzlich
mit Gruss

Ihr

Ctirad Novák,
d.Z. Pfarrer in Zruč n/S.

, am 11.6.68

Herrn
Pfarrer Novak

Zruc n 5
Kutna Hora
CSSR

Sehr geehrter Herr Pfarrer Novak, heute können wir Ihnen nun mitteilen, daß wir für Sie, Ihre Frau und Ihre drei Kinder in der Zeit vom 15. - Ende August 1968 Plätze in der Hoffbauer-Stiftung in Potsdam-Hermannswerder bekommen haben. Für Verpflegung und Unterkunft kommen wir selbstverständlich auf.

Bitte geben Sie uns doch bald Nachricht, daß Sie zu diesem Zeitpunkt kommen können, damit sich das Heim entsprechend einrichten kann.

Freundliche Grüße

Lo.

, am 20.5.68

Herrn
Pfarrer Novak

Zruc n 5
Kutna Hora
CSSR

Sehr geehrter Herr Pfarrer Novak, durch Herrn Pfarret
Trojan erfuhren wir, daß Sie in diesem Jahr gern Ihren
Urlaub in der DDR verbringen möchten.

Nun haben wir für Sie ab Mitte August Plätze in
Potsdam-Hermannswerder bekommen. Die genauen Daten werden
Ihnen noch mitgeteilt.

Wenn wir die genauen Daten haben, bekommen Sie auch eine
Einladung, mit der Sie dann bei Ihren Behörden arbeiten
können.

Freundliche Grüße

L.
H.

Hilfswerk der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg
- Hauptbüro -
1058 Berlin, Schönhauser Allee 141 Tel.: 44 32 59

Berlin, den . 11.6.68 . Ha . .

über Gossner-Mission, 1058 Berlin
Göhrener Str. 11

H e i m e i n w e i s u n g

auf Grund Ihrer pers. - telef. - schriftl. Anfrage vom
=====

Herr/Frau/Fräulein . Pfarrer Albert S.e.b.e.s.t.y.é.n.

geb. wohnhaft: . Ungarn

Beruf: . Pfarrer wird für die Zeit

vom . 27.6.68 Anreisetag bis 10.7.68 Abreisetag=13 Tage

mit . Ehefrau und zwei Söhnen

.
in das kirchl. Erholungsheim Haus Oberland

in . 6113 Masserberg/Thür., Am Rennsteig 2 eingewiesen

Bahnstation. Katzhütte, von dort weiter mit der Taxe oder bis Erfurt, dann

weiter mit dem fahrplánmässigen Bus:

.
Wir bitten, dem Heim Ihre Ankunft mitzuteilen.

Übernachtung mit Frühstück

Pensionspreis-pro Tag: für Erwachsene- M . . 3,50

und Person

für Kinder unter
10 Jahren

M

zuzüglich der ortsüblichen Kurtaxe. Rentner erhalten gegen Vorlage des
Rentenausweises für die Kurtaxe Ermässigung.

Diätkost kann nicht verabfolgt werden.

Das Mitbringen von Tieren ist nicht gestattet.

Bettwäsche ist gegen eine Gebühr - nicht - im Heim erhältlich, Handtücher
sind - nicht - mitzubringen.

Die Pensionskosten sind- werden von uns übernommen.

bei Ankunft im-Heim zu-entrichten -

vor Antritt der Reise auf unser Postscheckkonto

mittels-beigefügter-Zahlkarte-zu überweisen.

Die Verwaltungsgebühr von M 5,-- wird innerhalb von 40-Tagen-erbeten.

Die für den Beginn und das Ende des Erholungsaufenthaltes festgelegten
Zeiten sind einzuhalten, da dem Heim sonst ein Ausfall entsteht, den der
Gast zu tragen hat.

Durch Verhinderung in Krankheitsfällen bitten wir um rechtzeitige Benach-
richtigung. Die Verwaltungsgebühr wird im Falle einer Absage nicht er-
stattet.

Diese Einweisung ist bei Ihrem Eintreffen der Heimleitung vorzulegen. Bei
einer evtl. Absage bitten wir, nur uns zu verständigen.

Mit den besten Wünschen für gute Erholung.

Mittagessen ist in der Gaststätte einzunehmen.

Abendbrot ist selbst zu halten.

freundlichst !

I.A.

Anlage 4 Zahlkarte

, am 2.7.68

Christliches Hospiz

104 Berlin
Auguststr. 82

Bezugnehmend auf unser heute geführtes Telefongespräch
bestellen wir hiermit für die Zeit vom

10. - 13.7. (3 Nächte)

vier Betten.

Die Rechnung wird von uns bezahlt.

Es handelt sich um einungarisches Ehepaar mit ihren
zwei Söhnen (12 und 9 Jahre alt).

Herzlichen Dank und freundliche Grüße

L.

, am 2.7.68

Herrn
Pfarrer Albert Sebestyen

6113 Masserberg
Haus Oberland

Sehr geehrter Herr Pfarrer Sebestyen,

herzlichen Dank für
Ihren Brief vom 27.6.68. Ich hoffe, daß Sie gut in Masserberg
angekommen sind.

Wir haben nun für Sie für die Zeit vom 10. - 13.7.68 (3 Nächte)
im Christlichen Hospiz in der Auguststraße 82 Zimmer bestellt.
Da können Sie sich noch in aller Ruhe Berlin ansehen und
vielleicht auch der Gossner-Mission einen Besuch abstatten.
Fahren Sie also mit der S-Bahn bis Bahnhof Friedrichstraße
und nehmen Sie sich dort eine Taxe, die Sie dann ins Hospiz
bringt. Das ist am günstigsten.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Zeit in der DDR und grüße
Sie herzlich

Lh.

Lovassbergung, 27. 6. 1968.

Gossner Mission in der DDR

1058 Berlin

Göhrener Straße 11

Sehr geehrte Brüder!

herzlich Dank für Ihre Briefe und
Telegramme. Die Einladung haben wir mit sehr viel
Dank erhalten. Wir haben den Reisepass bekommen und
gehen wir nach Kasselberg ^{heute} ab. Wir werden am 28. 6. 1968.
(Freitag) Abend mit Hilfe Gottes in Kasselberg erreichen.

Nacher möchten wir auch Berlin besuchen und wir
möchten nur bis zwei Tagen aufbleiben. Wenn es möglich
ist, einen Tag in Dresden bleiben möchten. Wir möchten am
13. 7. 1968. (Samstag) nach Kasselberg abfahren.

In der Hoffnung, daß wir Sie kennenzulernen, bin
ich mit freundlichen Grüßen:

Alois Schütz

21.6.68

Telegramm

Pfr. Sebestyen, Ungarn

Urlaub Haus "Oberland in Masserberg, Am Rennsteig 2.
Zugverbindung bis Erfurt, von dort weiter mit fahrplan-
mäßigem Bus.

TELEGRAMM

913
ELT = GOSSNER MISSION

IM DER GOEHRENER STRASSE

DEUTSCHE POST

20 VI 68 15 39
11 TC BPEST H

Zeit:

11 1058 BERLIN:

X Y
111Y BL 223D

Tag:

Zeit:
20.6.68-20

an:

durch:

Haupttelegrafentamt

Berlin

* 26

Telegramm

3097 LOVASBERENY 30 20 1040 =

WENN BIS ZU 26.6 DEN REISEPASS NICHT BEKOMMEN WERDEN SPAETER

FAHREN ZU KONNEN TEILEN SIE DIE FAHTRICHTUNG MIT = ALBERT

SEBESTYEN + COL ELT 11 1058 + 26.6 +

2WORT ++

Für dienstliche Rückfragen

1247 +

Gossner
Mission

TELEGRAMM

20 VI 68 18 57

R

, 11.6.68

Herrn
Pfarrer Albert Sebestyen

Lovasberény Fejér m.
Ungarn

Sehr geehrter Herr Pfarrer Sebestyen,

herzlichen Dank für
Ihr Schreiben vom 27.5, das wir heute erhalten haben.
Es ist schön, daß Sie mit Ihrer Frau und Ihren zwei
Söhnen in der Zeit vom 27.6. - 10.7.68 nach Masserberg
kommen können.

Anbei erhalten Sie die Einladung, die Sie wahrscheinlich
brauchen. Damit Sie schon etwas in Hänen haben, haben wir
Ihnen die Einladung schon telegrafisch geschickt, denn
der Zeitraum bis zum 27.6. ist ja ziemlich knapp.

In der Hoffnung, daß Sie schöne Tage in Masserberg
verleben werden, bin ich mit freundlichen Grüßen

Lo.

Anlage

N.S. Damit Sie vorher und nachher noch etwas Zeit haben,
um sich vielleicht Berlin anzusehen, haben wir
die Daten etwas verlängert.

Pastor Bruno Schottstädt

1055 Berlin, am 11.6.68
Dimitroffstr. 133
Ruf: 53 50 06

Herrn
Pfarrer Albert Sebestyen

Lovasberény Fejér m.
Ungarn

E i n l a d u n g

Sehr geehrter Herr Pfarrer Sebestyen,

hiermit lade ich

Sie, Ihre Frau und Ihre zwei Söhne für die Zeit vom

25.6. - 12.7.1968

sehr herzlich zu einem Aufenthalt in die DDR ein.

Sie sind für die Zeit meine persönlichen Gäste; ich
komme für Verpflegung und Unterkunft auf.

Mit freundlichen Grüßen bin ich

Ihr

h

Lovosbercz, am 27. 5. 68.

Gossner Mission in der DDR

1058 Berlin
Göhrener Straße 11.

Sehr geehrte Brüder,

ihre Briefe haben wir mit
sehr viel Dank erhalten.

Es ist uns eine Ehre und wir freuen uns, daß Sie
uns einladen, unseren Urlaub in diesem Jahr in der DDR zu
verleben und nun mit einigen Autobrüdern Kontakte aufzunehmen.
Wir danken für Ihre Herzlichkeit.

Die Zeitpunkt und die Zeitdauer vom 27. 6. — 10. 7. 68.
ist für uns entsprechend. Wir möchten meine ganze Familie,
vier Personen — wenn möglich es ist — fahren. Wir möchten,
meine Frau und ich und unsere zwei (12 Jahre alt und 9 Jahre
alt) Söhne fahren.

Bitte teilen Sie uns doch notwendige Kenntnis mit,
die unser Reisen müssen.

Freundliche Grüße

Albert Schütz

11.6.68

Telegramm

Pfr. Albert Sebeyten

Erwarten Sie mit ¹ Frau und zwei Kindern als persönliche
Gäste vom 27.6. bis zum 10.7.68.
Für Verpflegung und Unterkunft komme ich auf.

Schottstädt

, am 20.5.68

Herrn
Pfarrer Albert Sebestyén

Lovasberény, Fejér m. Ungarn

Sehr geehrter Herr Pfarrer Sebestyén.

heute können wir
Ihnen mitteilen, daß wir für Sie für die Zeit vom
27.6. - 10.7.68 in Masserberg-Thüringen im Haus "Oberland"
Plätze für Sie bekommen haben.

Bitte teilen Sie uns doch schnellstens mit, wer noch mit
Ihnen fahren wird, damit wir Ihnen die Einladung
schicken können.

Freundliche Grüße



, am 6.5.68

Herrn
Pfarrer Albert Sebestyén

Lovasberény, Fejér m. Ungarn

Sehr geehrter Herr Pfarrer Sebestyén, durch
Herrn Pfarrer Dr. Ladislaus Balazs erfuhren wir,
daß Sie daran interessiert sind, Ihren Urlaub
in diesem Jahr in der DDR zu verleben, um mit einigen
Amtsbrüdern Kontakte aufzunehmen.

Bitte teilen Sie uns doch mit, wieviel Personen Sie
sein werden und zu welchem Zeitpunkt Sie gern kommen
möchten, damit wir entsprechend planen können.

Freundliche Grüße

K

Wolf-Dietrich Gutsch

112 Berlin-Weißensee, 18.4.1968
Feldtmannstraße 120

Herrn
Dr. Balász László
Vértessacs, Fejér m.
U n g a r n

Lieber Bruder Balász,

für Ihre Zeilen vom 2. 3. herzlichen
Dank. Wegen vieler anderer Dinge komme ich erst heute dazu, Ihnen
zu antworten. Wie Sie vielleicht wissen, bin ich nicht mehr di-
rekt Mitarbeiter der Gossner Mission, sondern habe eine andere
Aufgabe innerhalb der Jugendarbeit unserer Kirchen in der DDR.
Ich gebe Ihre Anfrage betreffs der Einladung eines Bruders zu uns
an Bruder Schottstädt von der Gossner Mission weiter. Ich hoffe
sehr, daß Ihr Freund im Sommer zu uns kommen kann.
Ich erinnere mich gern an unser kurzes Gespräch bei Bruder Boss
und hoffe, daß Sie wieder einmal in Berlin sein können und wir

uns dabei begegnen werden.

Ihnen und Ihrer lieben Frau herzliche Grüße und alle guten
Wünsche

Ihr

Vértessacs, den 2. März 1968.

Sehr geehrter Herr Gutsch! Lieber Bruder!

Vielleicht erinnern Sie sich noch an mich: bei Pfarrer Gerhard Boss haben wir uns getroffen im vorigen Jahr, als wir mit meiner Frau in der DDR. gewesen waren. - Sie waren so freundlich und haben uns darin geholfen, dass diese Reise von ^{unser} möglich werden sollte. Mit grossem Dank bin ich Ihnen gegenüber schuldig. Ich wollte nämlich keine von meinen Amtsbrüdern dauerhaft belasten und so wurde es ermöglicht, dass wir uns 10 Tage in Gehrish erholen konnten und so eine so grosse Reise musste sich nicht auf einige Tage beschränken.

Und ich möchte jetzt mich danach erkundigen, ob ein anderer Bruder von uns diese Möglichkeit in Anspruch nehmen kann, oder nicht? Nämlich, ein junger Bruder von uns möchte auch sehr in die DDR. fahren und dort mit Amtsbrüdern Bekanntschaft machen und natürlich es in Ungarn vergelten. - Wenn es möglich ist, so bitte, wollen Sie einige Zeilen auf diese Adresse schreiben: Pfr. Albert Sebestyén, Lovasberény, Fejér m. Ungarn

Bitte, wollen Sie uns in Ihrer brüderlichen Liebe behalten. In Verbundenheit verbleibt Ihr dankbarer Bruder

Dr. Ladislaus Balázs
/Dr. Ladislaus Balázs/

Pfarrer

TELEGRAMM

Aufgenommen

Tag: VI Monat: 08 Jahr: 17 45 Zeit:

60118 P PRAHA CS

111Z BER DD

Berlin

* 06

Telegramm aus

1195 LEVICE 20 14 1455 =

SCHOTTSTAEDT GOSSENER

MISSION IN DER DDR

1058 BERLIN

GOEGRENERSTRASSE 11 =

444050

DEUTSCHE POST

Übermittelt

Tag:

Zeit:

an:

durch:

DIESES JAHR KOENNEN WIR NACH DDR NICHT FAHREN = PFARRERR SAZHO +

Anruf erfolgt

Dienstag 19.00 Uhr

Für dienstliche Rückfragen

COL 11 1058 +

Gossner
Mission

TELEGRAMM

14 VI 68

18 46

R

11.6.68

Telegramm

Pfr. Anton Szabo

Können Sie am 24.6.-ko.7. in die DDR kommen.[?] Erbitten
schnellstens Antwort.

, am 3.5.68

Herrn
Pfarrer Anton Szabo

ul. Velkeho okr. 37
Levice
CSSR

Sehr geehrter Herr Pfarrer Szabo, Sie hatten den Wunsch,
Ihren diesjährigen Urlaub in der DDR verbringen
zu wollen.

Nun haben wir für Sie und Ihre Frau für die Zeit vom
24.6. - 10.7.1968 in "Hubertushöhe" in Storkow
einen Platz bekommen.

Bitte teilen Sie uns doch mit, ob Sie zu der Zeit zu
uns kommen können, damit wir Ihnen eine Einladung
schicken können.

Freundliche Grüße

1

Lw.

Berlin, den 10.7.68 Ha

auf Grund Ihrer pers. - telef. - schriftl. Anfrage vom

in das kirchl.-Erholungsheim-- . Stephanus-Stiftung Haus am Werlsee
in 1252 Grünheide/Mark, Karl-Marx-Str. 34 eingewiesen
Bahnhof. Bus ab S-Bahn Erkner, Fußweg in Grünheide 3 Min. ab 11.15 Uhr
alle 2 Stunden oder Dampfer ab Erkner, Fußweg ab S-Bahn 3 Min., in
Grünheide 1 Min. Fahrzeit 1 Stunde, ab 9.45 Uhr stündlich.

Mittagessen ist in der Gaststätte einzunehmen. In der Teeküche kann Abendbrot gerichtet werden.

freundlichst !
I.A.

~~Anlage 1 Zahlkarte~~

1055 Berlin, am 10. August 1968
Dimitroffstr. 133

Herrn Pfarrer
Bogdan Tranda
al. Swierczewskiege 76 a
Warszawa/Polen

Lieber Bruder Tranda,

hiermit möchte ich Sie herzlich einladen zu einem Erholungs-
aufenthalt vom 8. September - 3. Oktober 1968 in der DDR. Sie sind für die
Zeit mein persönlicher Gast, gern komme ich für Unterkunft und Verpflegung auf.
Bitte lassen Sie mich recht bald Ihre genaue Ankunft in Berlin wissen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Gossner-Mission i. d. DDR, 1958 Berlin mit der
Bitte um Kenntnisnahme aufgrund der folgenden
Anlage vom 28.6.68. Übermittelt.

Anfragen für Urlaubsplätze 1968 - Ostsee

1. Jan Šimsa, Prosetín u. Bystřice n. Perátek, o. Žďár na Moravě
mit Frau und drei Kindern (Juli-August) 2.-15.7.68 lt. Hilfswerk
2. Jan Beneš, Senior, Nymburk, Smetanova 613 lo. 23.9.68 "
mit Frau (Juni bis September)

• Hilfswerk der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg

- Hauptbüro -

1058 Berlin, Schönhauser Allee 141 - Tel.: 44 32 59

Berlin, den . 16.4.68 . Ha . .

11

H e i m e i n w e i s u n g über Gossner-Mission, 1058 Berlin, Göhrener Str

Herr/Frau/Frl. B e n e s c h geb.

wohnhaft: CSSR

Beruf: wird für die Zeit

vom 10.9.68 . . (Anreisetag) bis 23.9.68 . . (Abreisetag) = 13. Tage

mit Ehefrau

. Hospiz Haus
in das ~~kirchliche~~ Erholungsheim "Meeresfrieden"
2255 Seebad Heringsdorf, Maxim-Gorki-Str. 32, eingewiesen.

Bahnstation: Bansin.

Wir bitten, dem Heim Ihre Ankunft mitzuteilen.

Der Pensionspreis bei drei Mahlzeiten beträgt pro Tag und Person

Bett MDN 9,50	} für Erwachsene und	<u>Kosten werden von uns übernommen</u>
Liege MDN 8,50		
MDN 6,50	für Kinder bis zu 10 Jahren	

einschließlich Bettwäsche, zuzüglich der ortsüblichen
Kurtaxe. Rentner erhalten gegen Vorlage des Rentenausweises für die
Kurtaxe Ermäßigung. Handtücher sind mitzubringen.

Diätkost kann nicht verabfolgt werden.

Das Mitbringen von Tieren ist nicht gestattet.

Die Pensionskosten sind bei Ankunft im Heim zu entrichten.

Die Verwaltungsgebühr ist am . entfällt . verbucht worden.

Die für Beginn und Ende des Erholungsaufenthaltes festgelegten Zeiten
sind einzuhalten, da dem Heim sonst ein Ausfall entsteht, den der Gast
zu tragen hat. Unverbindlich aber erklären wir uns bereit, im Falle
Ihrer Verhinderung und bei rechtzeitiger Benachrichtigung den Platz
evtl. anderweitig zu belegen. - Die Verwaltungsgebühr wird im Falle
einer Absage nicht erstattet.

Die Einweisung ist bei Ihrem Eintreffen der Heimleitung vorzulegen.
Bei evtl. Absage bitten wir, n u r u n s zu verständigen, nicht
das Heim.

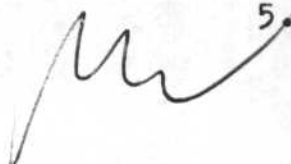
Wir wünschen gute Erholung.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrage:

Handwritten signature

Senior Josef Beneš,
Tymburk 613., ČSSR.

5.9.1968



Sehr geehrter Herr Pastor Schottstädt,

ich danke Ihnen vielmals
für Ihre gütige Einladung zu einem Erholungsaufenthalt in die DDR. Ich wollte
sehr gern nach Heringsdorf kommen, weil ich hätte schon 2 Jahre keine Urlaub
und ich bin sehr müde. Meine Frau und ich waren ziemlich bereit für die Reise,
aber jetzt ist die Situation sehr schwer. Sie wissen was ist geschehen und wir
können nicht fahren. Entschuldigen Sie uns, bitte sehr.

Mit besten Dank und freudlichen Grüßen

Ihr

Josef Beneš

SENIORÁTNÍ ÚŘAD
ČESKOBRATRSKÉ CÍRKVE EVANGELICKÉ
V NYMBURCE

Smetanova čp. 613 — Telefon 126

V Nymburce dne 22.4.1968

Č. j.: --

Věc: --

Přílohy: --

Herrn

Pastor Brumö Schottstädt

1058 Berlin, Göhrener Strasse 11.

Sehr verehrter Herr Pfarrer,

Ich danke Ihnen vielmals für die
Einladung in Ihrem Missionshæim an der Ostsee. Wir freuen - meine Frau
und ich - dass wir mit dieser Gelegenheit rechnen können. Der Termin
vom 10.-23.9.1968 ist auch für uns gut.

Entschuldigen, bitte sehr, die
Verspätung der Antwort. Aber ich war sehr schwer krank.

Mit vielen Danken und christlichen Grüßen

Ihr

Josef Benes

, am 23.4.68
Scho/Ho

Herrn
Senior Jan Benes

Nymburk
Smetanova 613
CSSR

Sehr geehrter Herr Senior Benes, anbei finden Sie eine
Einladung zu einem Erholungsaufenthalt in die DDR.

Vom 10. - 23.9.1968 sind Sie in dem kirchlichen Heim
"Meeresfrieden", Seebad Heringdorf angemeldet.

Falls Sie aber noch den Wunsch haben sollten, etwas Berlin
kennenzulernen, haben wir die Einladung schon für den 8.9.
ausgeschrieben.

In der Hoffnung, daß Sie in dieser Zeit gern zu uns in die
DDR kommen, bin ich mit freundlichen Grüßen

Anlage

Pastor Bruno Schottstädt

1055 Berlin, am 23.4.68
Dimitroffstr. 133
Ruf: 53 50 06

Herrn
Senior Jan Benes

Nymburk
Smetanova 613
CSSR

Einladung

Sehr geehrter Herr Senior Benes, hiermit lade ich Sie
und Ihre Gattin für die Zeit vom
8. - 25.9.1968

sehr herzlich zu einem Aufenthalt in die DDR ein.
Sie sind für die Zeit meine persönlichen Gäste; ich
komme für Verpflegung und Unterkunft auf.

Mit freundlichen Grüßen bin ich

Ihr

4

, am 5.3.68
Scho/Ho

Pastor Bruno Schottstädt

Herrn
Senior Jan Benes ✓

Nymburk
Smetanova 613
CSSR

Sehr verehrter Bruder Benes, ✓
mein Freund Jakub Traojan
hat mich gebeten, für Sie einen Urlaubsplatz an der Ostsee
zu besorgen.
Wir haben für Sie und Ihre liebe Frau Plätze für
die Zeit vom 10. - 23.9.1968 besorgen lassen und hoffen sehr,
daß Sie zu der Zeit kommen können. Wir laden Sie jedenfalls
hiermit sehr herzlich ein, Ihren diesjährigen Urlaub an der
wunderschönen Ostsee zu verbringen.

Bitte lassen Sie mich recht bald wissen, ob der genannte
Termin für Sie so recht ist. In unserem Heim ist leider
keine große Umstellung mehr möglich.

Mit vielen guten Wünschen und freundlichen Grüßen

Ihr

Mr

Meeresspieden, 4.7.1968

Lieber Bruno!

Wir sind hier sehr gut angenommen - trotzdem wir sechs statt vier waren. Frau Schäfer hat mit dem Hilfsverein telefoniert und alles ist schon in Ordnung.

Heute habe ich einen Brief bekommen - über Das und ihren Aufenthalt.

Er kann den Urlaub in Niewisch mitbringen - im Pfarrhaus bei Gottfried Schötz (1231 Niewisch). Es hat das Dr. Jäger vermittelt. Also ist es nicht mehr nötig

um Dus's Aufenthalt zu sorgen.

Ich hoffe, daß Jägers die
Kontakte am Hilfswerk direkt
haben und das Hilfswerk auch
die Unterstützung auszubilden
können wird.

Ich danke Dir für Deine
Gegenwartigkeit - wir sind hier
sehr froh.

(Neben Gutsch's sind hier
noch 2 Frauen aus KMK (CFK)
und Paul Filipow aus Gemein-
schaft, großer K. t. h. e.
von N. O. und von seiner Kind-
heit man guter Bekannte).

Mit den Grüßen an

Deine Frau

Dein Jan Jäger

Bruder
Bruno Schottstädt
1058 Berlin
Göhrenerstrasse 11

Prosetín, 3. Juni 1968

Lieber Bruno !

Ich erinnere mich sehr gern an meine Reise und an Gespräche in den Gemeinden usw. Es war für mich wirklich ein wichtiges Erlebnis. Im Sommer werde ich einige Zeilen darüber noch schreiben...

Nun jetzt etwas "dringendes". Bei unserem letzten Gespräch habe ich Dir über Dus und seine Pläne erzählt. Am Rand dieses Gespräches habe ich Dich um den Sommeraufenthalt für Bruder Dus verlangt. Dann habe ich darüber mit der Frau Hoffman gesprochen.

Nun habe ich festgestellt, dass meine Brüder ohne mit mir (oder mit Jakub Trojan) zu konsultieren verschiedene Schritte und Entscheidungen gemacht hatten. Z.B. Bruder Šourek wollte "seinen" Wohnwagen dem Bruder Dus übergeben. Jakub wollte noch einen Aufenthalt für Bruder Edmund Bauer versorgen. Usw.

1. Bruder Dus wollte mit drei Kindern (10, 8, 6 Jahre), das heisst: 1 Erwachsener und 3 Kinder, am liebsten in Juli fahren. Nach meiner Meinung ist er nicht fähig für die Kinder selbständig zu kochen. Gibt es die Möglichkeit für ihn einen Sommeraufenthalt zu versorgen ? (Im Sinne unseres Gespräches mit Dir und mit der Frau Hoffman).

2. Bruder Bauer mit seiner Frau könnten den Aufenthalt im Wohnwagen (statt Šourek) realisieren ?

3. Die anderen Probleme sind hoffentlich schon gelöst, mit Navrátils (bei Flade), mit Hejdáněks (in Harz) usw.

Ich muss Dich um Entschuldigung bitten, dass wir immer neue und neue Probleme nicht nur lösen sondern gleichzeitig machen.. Jetzt muss eine neue Epoche beginnen ! (Bláža Šourek hat mir geschrieben: "Im diesem Lande (CSSR) gibt es keine Freiheit für selbständige Lösung der Probleme. Ich habe die Einladung an Duss geschickt." Ich muss ihm schreiben: "In diesem Lande gibt es Freiheit alle Probleme selbständig zu lösen. Es gibt nur eine Bedingung: Zustimmung des ersten Sekretärs der Neuen Orientierung.")

Können Sie im positiven Falle gerade an Dus schreiben ? Er kann schon vom ersten Juli fahren. Seine Adresse:

Jan Dus, Železniční 477, Chrást u Plzně, okr. Plzeň - sever.

Ich hoffe, dass auch die Sache mit Fr. Kroel positiv gelöst ist.

Mit den herzlichen Grüßen

Dein

Jan Girma

Gruß an Deine Frau!

, am 23.4.68

Herrn
Pfarrer Jan Simsa

Prosetín u. Bystřice n/Perštejnem
o. Zďár na Moravě
CSSR

Sehr geehrter Herr Pfarrer Simsa,

anbei finden Sie die
Einladung zu einem Erholungsaufenthalt in die DDR.

Für die Zeit vom 2. - 15.7.68 sind Sie in unserem kirchlichen
Heim "Meeresfrieden" im Seebad Heringsdorf mit Ihrer Gattin
und den drei Kindern angemeldet.

Falls Sie sich vorher noch etwas Berlin ansehen wollen,
haben wir die Einladung etwas früher ausgeschrieben.

In der Hoffnung, daß Sie zu diesem Zeitpunkt kommen können,
bin ich mit freundlichen Grüßen

Anlage

Ho

Pastor Bruno Schottstädt

1055 Berlin, am 23.4.68
Dimitroffstr. 133
Ruf: 53 50 06

Herrn
Pfarrer Jan Šimsa

Prosetin o. Žďar nad Sázavou
ČSSR

Einladung

Sehr geehrter Herr Pfarrer Šimsa,

hiermit lade ich Sie,
Ihre Gattin und Ihre drei Kinder für die Zeit vom

30.6. - 18.7.1968

sehr herzlich zu einem Aufenthalt in die DDR ein.
Sie sind für die Zeit meine persönlichen Gäste; ich
komme für Verpflegung und Unterkunft auf.

Mit freundlichen Grüßen bin ich

Ihr

h

, am 5.3.68
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer Jan Simsa

Prosetin o. Zdar nad Sázavou
CSSR

Lieber Jan, wir sehen uns bei der Christlichen Friedens-
konferenz. Ansonsten kommst Du ja am 29.4. zu uns, um mit
uns 14 Tage zu arbeiten. Schön.

Dein Urlaub vom 2. - 15.7. mit der Familie ist in Herings-
dorf gesichert. (Ostsee). Wir freuen uns, daß dies
möglich wird.

Auf Wiedersehen und herzliche Grüße

Dein



Urlaub 1968 - Wohnwagen

- | | |
|--|---------------|
| 1. Pfr. Edmund Bauer, Liběchov, CSSR m. Frau | 1. - 15.7.68 |
| 2. Ing. Jindrich Schwarz, Hřibská, Prag
mit Frau und Sohn | 16. - 31.7.68 |
| 3. Pfr. Jakub Trojan, Neratovice, CSSR
(Bestensee) | 16. - 31.7.68 |
| 4. Familie Steffin | 13. - 28.8.68 |
| 5. Familie Roepke | 1. - 13.8.68 |

Liběchov, 13.6.1968.

Lieber Bruder Schottstödt,

ich bin ein Amtskollege des Bruders Pfarrers J.Trojan und wende an Sie in der Sache des Urlaubs in dem Wohnwagen in der DDR /von 1.bis 15. Juli/.

Ursprünglich war dort Bruder J.B.Šourek angemeldet, aber jetzt kann er nicht diese Angelegenheit ausnutzen.

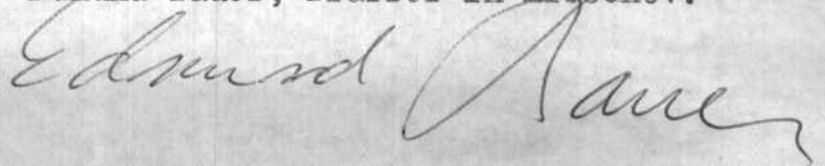
Weil wir - ich und meine Frau - schon im letzten Jahr unseren Urlaub in der DDR verdauen wollten, bot Bruder Trojan uns diese Möglichkeit an und emphelte uns an Sie wenden.

Wenn es möglich ist, damit wir am ersten Juli mit meiner Frau kommen ein, seien Sie, bitte, so liebenswürdig und vermitteln Sie uns notwendige Informationen betreffend der Reise, der Schlüssel und anderen Sachen.

Ich danke Ihnen in voraus für eine balde Antwort und freue mich an Ihne Nachricht.

Mit herzlichsten Grüßen

Edmund Bauer, Pfarrer in Liběchov.



Meine Adresse -

Edmund Bauer,
Rumburská 69,
L i b ě c h o v
okr. Mělník
ČSSR

Am 26.6. Telegramm
aufgegeben! He.

51 56 77

Gossner-Mission

DDR

Pöhlener Str. 11

BERLIN

Liebe Freunde, ich danke
für den Brief aus 23.4.1968, wo
habe ich Ihre Einladung bekommen.
Leider muss ich leider, dass für
uns ist unmöglich am Anfang
Juli nach DDR fahren. Am Anfang
Juni soll uns das zweite Kind
kommen und es ist zu bald
am Anfang Juli nach DDR
fahren. Ich habe aber mit

Brunder Ffarrer Jan Dus gesprochen
und er will statt mir nach
DDR fahren. Bitte, schicken
Sie ihm die Einladung.

- Die Adresse: Jan Dus, Ffarrer,
Železničář ul. CHRAST u PLZNE
Er will bei Ihnen den Urlaub
verbringen.

Ich schreibe auch an Brunder
Dus - er wird auch allein schreiben
an Sie.

Mit herzlichem Gruß

Z. Souček,
Mojdel, Husova 525

, am 23.4.68

Herrn
Pfarrer J. Sourek

Nejdek, Husova 525
c. Karl. Vary
CSSR

Sehr geehrter Herr Pfarrer Sourek,

Herr Pfarrer Trojan teilte
uns mit, daß Sie gern im Sommer Ihren Urlaub in unserem
Wohnwagen verbringen möchten.

Wir haben Sie nun mit Frau und Kind für die Zeit vom
1. - 15.7.1968

vorgesehen.

Bitte teilen Sie uns doch mit, ob Ihnen das so recht ist.
Dann schicken wir Ihnen auch die Einladung.

Mit freundlichen Grüßen

Ho.

TELEGRAM

BRUNO SCHOTTSTAEDT 1058

DEUTSCHE POST

Aufgaben
Tag: 08 VII 68
von: Mor
Jahr: 19
Zeit: 43
durch: [Signature]

GOEHRENERSTRASSE 11 BERLIN =

GX
Haupt
Berlin

111Y BLN DD

Tag:

an:



Tele 1301 MELNIK 207 19 8 1340=

ANKUNFT BERLIN 16 JULI UM 13.43 = FAMILIE TROJAN MIT ELTERN
UND FAMILIE SCHWARZ +COL 1058 11 16 13.43 +

Für dienstliche Rückfragen

fahr -Kauf

TELEGRAM 07 09 VII 60

Gossner - Mission in der DDR
1058 BERLIN
Göhrener Strasse 11
DDR

Prag, 6.6.1968

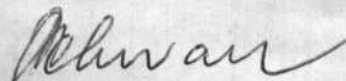
Sehr geehrte Freunde!

Ich danke Ihnen für Ihre Einladung. Wir sind sehr
gern, dass wir können vom 16.-31.7. unseren Urlaub wieder
in Ihrem Wohnwagen verbringen.

Wir werden nach Berlin mit Herr Pfarrer Trojan an-
kommen.

Herzlichen Dank für Ihre Einladung.

Mit freundlichen Grüßen



Ing. Jindřich Schwarz
Hřibská 2039
Praha 10 Strašnice
ČSSR

, am 23.4.68

Herrn
Jindřich Schwarz

Hřibská, Praha-Strahov
CSSR

Sehr geehrter Herr Schwarz, Herr Pfarrer Trojan teilte uns mit, daß Sie Ihren Urlaub gern wieder in unserem Wohnwagen verbringen möchten.

Wir laden Sie daher ein, für die Zeit vom
16. - 31.7.1968

mit Frau und Kind zu uns in die DDR zu kommen.

Bitte teilen Sie uns doch mit, ob Ihnen das so recht ist. Dann schicken wir Ihnen auch eine Einladung. Vom 1.-15.7. ist der Wohnwagen schon besetzt. Es wäre schön, wenn der Zeitpunkt 16.-31.7. von Ihnen angenommen werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Lw.

Lieber Bruno,

Libiš, 27. Mai, 1968

(5.VI.)

bevor ich nach England abgefahren bin, möchte ich gern noch ein paar Zeilen schreiben: es tut mir leid bis nun keinen Bruder nennen zu können, der an der Konferenz in Athenstedt teilnehmen sollte. Die Demokratisierung ist eine gute aber zugleich auch belastende Angelegenheit: die Möglichkeiten, die sich nun offen, sind so breit, daß sich jeder in der Gemeinde verpflichtet sieht, möglichst bald möglichst viele von denen zu verwirklichen. Die konkretedavon abzuleitende Folge ist, daß keiner aus dem nächststehenden Kreis sich für den angegebenen Termin freimachen kann. Ich habe zwar die Netze auch etwa ferner geworfen, doch kann es passieren, daß letzten Endes niemand hinkommt. Wirst Du dann mit mir zu viel böse sein?

Falls alles gut geht, komme ich mit meiner Familie am 16. oder 17. Juli nach Berlin. Kannst Du mir noch etwas näheres schreiben? Und besonders: wäre es möglich auch die Eltern von meiner Frau in Euer Sommerhaus mitzunehmen? Ich habe Dir schon mal geschrieben, daß Kája und ich den Eltern für vieles dankbar sind, besonder wenn wir beide unterwegs sind und sie machen den ganzen Haushalt.

Vielen Dank für die Urlaubsfürsorge. Die betreffenden aus meiner Gemeinde bekamen schon die Einladungen. Hast Du keine 2 Plätze mehr frei für den Vikar Edmund Bauer und seiner Frau im Wohnwagen? / Ich vermute, daß ich von ihm schon mal gesprochen habe/

Die im Herbst / 9-16.9/ geplante Konferenz macht mir Sorge. Ich verstehe, daß man den Termin nicht mehr ändern kann. Die Folge aber ist, daß unserseits nur ein Fragment hinkommt. Ich fürchte, daß man keine andere Lösung findet. Wie die Situation aussieht, kann ich erst im August definitive Antwort mit Namen der Delegierten und des Sprechers geben. Es würde sich deshalb lohnen, mit Šimsa in Verbindung bleiben, der - wie er mir schon

geschrieben hatte, - sich Mühe geben wird ^{er}Kompromi3 zu finden.

Wie ist es mit Deinem Referat für Coventry? Mit Voraussetzung, daß es vielleicht pirkko nimmt, schließe ich dieses Probleme auf keinen Fall lösende Schreiben mit den besten Wünschen für Dich, Ruth und Kinder.

Dein

Paul

, am 23.4.68

Herrn
Pfarrer Jakub Trojan

Melnicka 44
Neratovice-Libis
CSSR

Sehr geehrter Herr Pfarrer Trojan, Sie hatten den Wunsch geäußert, eventuell Ihren Urlaub in der DDR zu verbringen. Wir laden Sie nun herzlich für die Zeit vom

16. - 31.7.1968

mit Ihrer Familie nach Bestensee auf das Grundstück von Herrn Schottstädt ein.

Herrn Schwarz haben wir für die gleiche Zeit eingeladen, allerdings in unseren Wohnwagen.

Bitte teilen Sie uns doch mit, ob Sie kommen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Ho

Für Urlaub 1968

Pfr. Dr. Kalman, Sandor, Ungarn (1969) An der See August o. Sept.^T

Die neue Adresse von
Louisa Farkas

Budapest VI

Nagymercö u. 3. III/5.

am 10. 1. 68.

Herrn

Bruno Schottstädt

Berlin

Dimitroffstr. 133.

Seit 4. 1. 1968 leben wir - aus Ihrem
Liebenswürdigkeit - im Oberbä-
renburg.

Alles ist hier herrlich. Wir sind
sehr zufrieden. Es war für
uns eine wirkliche Erholung.
Wir danken Ihnen.

Wir fahren - mit dem besten
Erfahrungen - am 16. 1. zurück
nach Budapest.

Viele herrliche Grüsse.

Ilona und Luiseanna
Farwas.

19, 12, 67.

M

Herrn

Brunno-Schottstädt

Berlin

Vielen Dank, für Ihren
Einladungsbrief. Gleich
haben wir unsere Bitte
wegen dem Pass, beim Polizei
eingereicht. Sie haben ver-
schprochen, dass wir den
Pass am Ende December
bekommen werden. Das

wäre schön sein, aber wie
kann man nach Oberbären-
burg fahren.²

Verkehrsbüro in Budapest kennt
diesen Ort nicht.

Bitte sehr, schreiben Sie mir
gleich die pünktliche Adresse
in Oberbärenburg und auch
die Fahrtrichtung.

Vielen Dank und
herzlichen Grösse

Frau Eleonore Farbas
und Susanna Farbas

Adresse: Dunapataj
Vasút u. 27. Ungarn.